Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 247. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illgl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 31. Mai 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Berndurgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Umschau im Auslande.

Unsere Beziehungen zu Frankreich sind seit dem vorjährigen Abschluß des Marokko-Abkommens in stetiger Progression bessere geworden. Unser so viel angefeindetes Auswärtiges Amt hat hier Erfolge erzielt, die beweisen, daß sich unsere Auslandspolitik in guten und sicheren Händen befindet. Die freundliche Unterredung unseres Kaisers mit dem französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Pichon ist Eingeweihten nicht überraschend gekommen. Sie bildet nur den äußeren Ausdruck für die schon seit einiger Zeit hergestellte Harmonie zwischen der deutschen und französischen Politik in Marokko. Zweierlei ist erreicht worden. Zunächst ist die marokkanische sogenannte Liquidationsanleihe perfekt geworden, und es ist den deutschen Vertretern geglückt, nicht nur den 10 Millionen-Vorschuß für die Casablanca-Entschädigung, sondern auch andere Kosten, wie beispielsweise die Kapitalien für die deutschen Hafenbauten in Larasch durch diese Anleihe decken zu können. Sodann ist durch die Gründung der „Société Marocaine", der alle deutschen, französischen, englischen und spanischen Großkaufleute von Bedeutung in Marokko angehören, bewirkt worden, daß man sich dort nicht länger gegenseitig Konkurrenz macht, sondern einheitlich der marokkanischen Regierung gegenübertreten kann. Da dieses Syndikat kapitalkräftig ist, besitzt es außerdem den praktischen Wert, daß die vielen in Marokko geplanten Arbeiten jetzt endlich vorwärtskommen werden.

Italiens auswärtiger Minister, der Marquis von San-Guiliano, weilt jetzt in Berlin, um unserem Reichskanzler einen Gegenbesuch zu machen. Die Schnelligkeit, mit der dieser Akt internationaler Höflichkeit vollzogen wird, läßt die Besserung der deutsch-italienischen Beziehungen deutlich erkennen und ist ein neuer Beweis für den vortrefflichen Eindruck, den der Reichskanzler Herr v. Bethmann Hollweg in Rom hinterlassen hat.

General Botha ist zum ersten Premierminister des neuen Staatengebildes in Südafrika ernannt worden; es war ziemlich sicher, daß die Wahl auf ihn fiel, denn niemand erfreut sich eines so großen Einflusses wie dieser ehemals berühmte Burenkommandant. Die Holländer bringen ihm ihre ganze Liebe entgegen, und der Brite bewundert ihn und schenkt ihm sein Vertrauen. Durch seine Erziehung und seinen Lebenslauf ist er im gleichen Maße mit den beiden in Südafrika revalisierenden Rassen verbunden. Botha ist ursprünglich ein energischer Parteimann; er hält fest an den bestimmten politischen Grundsätzen, aber ohne Verbitterung gegenüber dem Gegner. Er war der erste Premierminister des Transvaal nach dem Kriege, als der Zündstoff über das ganze Land verbreitet war, aber unter seiner Führung ist dieser geschwunden, und das Werk des Wiederaufbaues hat Fortschritte gemacht. Die zukünftige Wohlfahrt des vereinigten Südafrika wird auf viele Jahre von der Tätigkeit Bothas und seiner Kollegen und von dem Takt und dem Einfluß des neuen Generalgouverneurs abhängen.

Die Wahlen zum dänischen Folkething haben die Hoffnungen der Ministeriellen nicht erfüllt. Zwar haben Radikale und Sozialdemokraten die Zahl ihrer Parlamentssitze behauptet, da sie aber bisher nur über 44 Mandate von 114 verfügten und bei den Wahlen keinen Erfolg zu verzeichnen hatten, so bilden sie nach wie vor eine zur Ohnmacht verurteilte Minderheit, auf die sich das radikale Kabinett Zahle in der Frage der Umstoßung der Landesverteidigungsorganisation nicht zu stützen vermag. Die Kammer war aufgelöst worden, weil Radikale und Sozialisten hofften, in der Militärfrage werde das Land ihre Haltung billigen und sie würden so gestärkt in die Zweite Kammer zurückkehren, daß sie eine sichere Mehrheit über die Regierung bilden könnten. Diese Hoffnung ist unerfüllt geblieben.

Das russische Finanzministerium ist gegenwärtig mit der auch in Deutschland auf der Tagesordnung stehenden Frage der Einführung einer Wehrsteuer beschäftigt. Der Entwurf teilt die Steuer in drei Kategorien: eine Grundsteuer in Höhe von 5 Rubel pro Jahr, die im Laufe von vier Jahren von allen vom Militärdienste befreiten Männern entrichtet werden soll, eine Ergänzungssteuer in halber Höhe der Einkommensteuer und schließlich in eine Besteuerung der Eltern, soweit deren steuerpflichtiges Einkommen 2000 Rubel jährlich übersteigt. Der Betrag der Grundsteuer wird sicherlich für das einfache Volk unerschwinglich sein. Die schwächste Seite des Entwurfs besteht darin, daß die Militärsteuer in direkte Abhängigkeit von der Einkommensteuer gestellt wird, die ja in Rußland auch noch nicht eingeführt ist. Auf eine glatte Erledigung der Vorlage ist weder seitens der Reichsduma, noch seitens des Reichsrats zu rechnen.

Präsident Taft kann einen neuen Erfolg verzeichnen: Der amerikanische Senat hat das Flottengesetz der Regierung angenommen, in dem 130 Millionen Dollar bewilligt werden. Die unermüdlich agitatorische Tätigkeit Tafts hat somit alle die Einwendungen zunichte zu machen gewußt, die gegen die Regierungsvorlage und ihr Zwei-Schiffe-Programm erhoben wurden. Die Anhänger des Abrüstungsgedankens verfochten unter Berufung auf die Friedensideen von Tafts Vorgängern hartnäckig die Ansicht, daß die Kiellegung von jährlich einem „Dreadnought" für Amerikas Sicherheit vollkommen genüge. Dieser Erfolg Tafts scheint um so bemerkenswerter, wenn man beachtet, daß der Senat Roosevelts Flottenvorlagen gegenüber niemals ein gleiches Entgegenkommen bewiesen hat. Die Vereinigten Staaten werden sich nunmehr in absehbarer Zeit im Besitze einer Schlachtflotte befinden, die an Stärke nur der Englands nachsteht.

Ueber das Schicksal der Wahlrechtsvorlage

wird in der Presse noch immer eifrig hin- und herdiskutiert. Es wird viel leeres Stroh gedroschen, dameben werden aber auch recht beachtenswerte Ausführungen gemacht.

Wie möchten zunächst wiedergeben, was die „Hamburger Nachrichten" zu dem Ausgang der Verhandlungen vom Freitag zu sagen haben:

„Wenn der 27. Mai, der dem Reformversuch Herrn von Bethmanns ein Ende bereitet hat, zugleich das Ende der von der Regierung unterstützten Bemühungen bedeutete, die mit dem leichtfertigen Reformversprechen des Fürsten Bülow begannen und dann in der Thronrede feierlich festgelegt wurden, so wäre dieser Tag ein Tag nationalen Gewinnes. Befründe aber die Auffassung an maßgebender Stelle, daß jene jetzt gescheiterten Bemühungen fortgesetzt werden müssen, mit verstärktem Eifer, dann würde dereinst die deutsche Geschichte den 27. Mai als einen dies ater oder nefastus zu verzeichnen haben. Nach unserer Auffassung ist die preußische Regierung an das Versprechen der Thronrede von 1908 nun nicht mehr gebunden. Denn es hat sich herausgestellt, daß Aenderungen, wie sie hier in Aussicht genommen waren, zurzeit undurchführbar sind. Alle, denen Preußens und damit auch des Reiches Wohl am Herzen liegt, die Preußen als den Hort und Hüter unserer nationalen Machtstellung im Innern wie nach außen unerschüttert und stark erhalten wollen, müssen in Zukunft über den unerbittlichen Willen verfügen, zu allen demokratischen Wahlrechtsansprüchen rundweg und von vornherein Nein zu sagen. Die schiefe Ebene der Demokratisierung des preußischen Wahlrechts ist mit der Bethmannschen Vorlage betreten worden. Ein positives Ergebnis, wie auch immer es beschaffen gewesen wäre, hätte schon ein gutes Stück auf dieser Ebene hinabgeführt. Jetzt gilt es, die Position, die der 27. Mai wieder gesichert hat, gegen alle weiteren Anfechtungen zu halten."

Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" gibt folgenden Gedanken Ausdruck:

„Ein unglückliches Gesetz hat der heutige Tag begraben. An schlimme Zeiten und schlimme politische Geschäfte knüpft sein Ursprung an. Man stand vor der Notwendigkeit der Reichsfinanzreform. Bülow unterhandelte von Norderney aus mit den Führern der verschiedenen Parteien. Bassermann, der Badener, versprach Zustimmung der Nationalliberalen zur Reichsfinanzreform, wenn die preußische Regierung ihr Wahlgesetz im demokratischen Sinne ändere. Dort in Norderney, im Handeln und Markten um die Reichsfinanzreform, nicht einer Notwendigkeit weichend, sondern den Forderungen eines Parteiführers, wurde zuerst das Versprechen gegeben, das dann in der Thronrede als königliche Willensentschließung dem Lande kundgegeben wurde. Das war das unglückselige Erbe eines jener unglückseligen Erbstücke, dessen Liquidation Bülows Nachfolger überlassen blieb.... Aus der schlimmen Saat konnte nur schlimme Ernte keimen. So haben wir denn heute keinen anderen Wunsch, als daß das Begräbnis ein definitives sei, und daß man sich auch durch viel Lärm, der zweifellos in der nächsten Zeit und von Zeit zu Zeit immer wieder ausbrechen wird, nicht dazu verführen lasse, an dem unglücklichen Kinde einer Stunde der Verlegenheit und eines gebrochenen Kuhhandels Wiederbelebungsversuche zu machen."

Auch die „Kreuzzeitung" beschäftigt sich in ihrer Sonntagsnummer eingehend mit der Angelegenheit und führt u. a. folgendes aus:

„Wir wissen selbstverständlich nicht, welche Gründe die Regierung für ihre passive Haltung in dieser ganzen Angelegenheit gehabt hat. Am verständlichsten für uns wäre es, wenn ihr Interesse in dem Augenblick aufgehört hätte, als feststand, daß die öffentliche Wahl nicht durchzusetzen war. Aber kein Wort in den Reden des Ministerpräsidenten bestätigt eine solche Annahme. Er hat es nach einigem Widerstreben gebilligt, daß die Konservativen, um ihm die in zwei Thronreden verheißene Wahlrechtsreform zu ermöglichen, die von allen anderen Fraktionen (außer der freikonservativen) geforderte geheime Wahl in der mit dem Zentrum vereinbarten Beschränkung auf die Urwahl zugestanden und damit ein Opfer der Ueberzeugung brachten, das gewiß größer war als irgendein von der Regierung geforderates Zugeständnis. Rücksichten auf konservative Grundsätze sind also wohl kaum bestimmend für die passive Haltung der Regierung gewesen.

Unter diesen Umständen gewinnt die Erklärung des Abg. Dr. von Heydebrand in der Freitagssitzung des Abgeordnetenhauses eine große Bedeutung für die Zukunft. Der konservative Führer bestätigte, daß mit der unter bestimmten Voraussetzungen und Bedingungen ausgesprochenen Zustimmung zu der geheimen Urwahl die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses das Prinzip der öffentlichen Wahl nicht geopfert und sich für die Zukunft nicht auf die geheime Wahl festgelegt habe. Jede folgende Wahlrechtsvorlage wird also die konservative Fraktion wieder als Gegnerin der geheimen Wahl sehen. Und es ist uns sehr fraglich, ob nach den Erfahrungen der letzten Zeit die konservative Fraktion sich je wieder bereit finden lassen wird, der Linken und dem Zentrum ein so weitgehendes, viele ihrer Wähler befremdendes Zugeständnis zu machen. Es ist ja damit gar nichts erreicht worden. Die Regierung nahm es unwillig, der Liberalismus als selbstverständlich hin und die Gegenkonzessionen des Zentrums genügten weder der Regierung noch dem Liberalismus. — — —

Niemand wird die Schwierigkeiten verkennen, die der Regierung aus der heutigen Parteikonstellation erwachsen. Sie hat ein schlimmes Erbe angetreten und mußte ein Versprechen einlösen, das sie nicht gegeben hatte und sicherlich auch nicht gegeben hätte. Nun aber ist die Situation geklärt, und es war aus dem Herzen aller Konservativen gesprochen, was der Abg. Frhr. v. Richthofen verlangte; die Regierung muß den festen Willen zeigen, Verhältnisse zu schaffen, in denen sich der vaterlandsliebende Bürger zurechtfinden, in denen er einen bestimmten, auf große Ziele ausgehenden Willen walten sieht. Die Liquidation ist beendet; die neue Firma muß zeigen, was sie will.

Ueber die Stellung der Parteien zueinander hat der Freitag dieser Woche volle Klarheit geschaffen. Den Nationalliberalen wird vom Fortschritt das Zeugnis der liberalen Zuverlässigkeit ausgestellt. Die Konservativen unterschreiben dieses Zeugnis und können fortan keinen wesentlichen Unterschied mehr finden zwischen den Parteien der Linken. Der konservative Mittelstand in Stadt und Land muß sich dieser Gefahr bewußt werden. Er hat von der nationalliberalen Partei nichts mehr zu erwarten!"

Und nun zum Schluß. Die Kreise, die stets mit heißem Verlangen im Trüben zu fischen suchen, werfen jetzt, nicht etwa von Scherzlust angesteckt, sondern vollen Ernstes die Frage auf, ob nach dem negativen Ausgange der Verhandlungen zur Wahlrechtsreform Herr v. Bethmann Hollweg Ministerpräsident bleiben dürfe. Diese guten Leute, aber schlechten Musikanten stört nicht die Tatsache, daß die Ernennung und Verabschiedung der Minister ein Vorrecht der Krone ist, und stört auch nicht der für billig Denkende kaum zu übersehende Umstand, daß dem Landtage die Wahlrechtsvorlage nicht von Herrn v. Bethmann Hollweg, sondern vom Fürsten Bülow vorgesetzt war. Unzweifelhaft wäre es unbillig, den Staatsmann, der als Nachfolger des Fürsten Bülow lediglich die Vertretung der Vorlage zu übernehmen hatte, für das von seinem Vorgänger Eingefädelte verantwortlich zu machen.

Die Sturmgesellen der äußersten Linken rufen nun bereits nach einer neuen Vorlage, und prophezeien schon, die künftige Vorlage werde demokratischer sein. Na, hoffentlich sehen sie bald ein, daß, je demokratischer sie selbst werden, um so mehr für die rechtsstehenden Parteien wie für die Regierung die Verpflichtung besteht, den demokratischen Kräften ein Gegengewicht entgegenzustellen.

Die chinesische Militär-Studienkommission in Deutschland.

Die chinesische Militär-Studienkommission mit dem Prinzen Tsai Tao an der Spitze ist am Sonnabend nachmittag in Berlin eingetroffen und auf dem Bahnhof von dem Prinzen Friedrich Leopold, den Spitzen der militärischen Behörden, dem chinesischen Gesandten und den Herren der Gesandtschaft empfangen worden. Am Bahnhof hatte eine Ehrenkompagnie Aufstellung genommen. Die Herren der Kommission begaben sich in königlichen Wagen nach dem Hotel Adlon.

Am Sonntag vormittag begaben sich Prinz Tsai Tao und die Mitglieder der Studienkommission von Berlin nach dem Neuen Palais bei Potsdam, mit ihnen Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Freiherr v. Schoen, der chinesische Gesandte und die zu den chinesischen Herren kommandierten Offiziere. Von Station Wildpark fuhr der Prinz nach 11 Uhr in geschlossenem Galawagen vierspännig mit Spitzreiter, zum Palais, die anderen Herren folgten in königlichen Wagen. Oberhofmarschall Graf Eulenburg und stellvertretender Hofmarschall Graf Pückler empfingen den Prinzen und geleiteten ihn durch das Vestibül, wo ein Zug der Schloßgarde-Kompagnie in friedericianischer Gala präsentierte, zum Muschelsaale. Hier hatten sich der Kommandant des Hauptquartiers, Generaloberst von Plessen und die Flügeladjutanten Sr. Majestät des Kaisers versammelt, dabei der à la suite Sr. Majestät stehende russische General Tatischeff.

Der Kaiser ließ sich im letzten Moment bei dem Empfang durch den Kronprinzen vertreten, da der Verband an seiner rechten Hand das Anlegen der Parade-Uniform verhinderte. Der Kronprinz erschien in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Prinz Tsai Tao hielt eine Ansprache. Der Text dieser für den Empfang durch den Kaiser gedachten Rede lautet auf deutsch:

Seine Majestät der Kaiser von China entbietet Eurer Majestät durch mich seinen ehrerbietigsten Gruß.

Eure Majestät genießen in der ganzen Welt den Ruhm eines hervorragenden Strategen, dem die Ausbildung und Kriegsbereitschaft seines Heeres vor allem am Herzen liegt. Ich habe stets zu Eurer Majestät mit Bewunderung emporgeblickt und schätze mich glücklich, jetzt vor Eure Majestät treten zu dürfen und so huldvoll empfangen zu werden.

Es trifft sich sehr günstig, daß die große Frühjahrsparade bevorsteht, an der es mir vergönnt sein wird, teilzunehmen, so daß ich Gelegenheit haben werde, die erste Armee der Welt mit eigenen Augen zu sehen. Da ich selbst dem Heere angehöre, so wird mir dies eine ganz besondere Freude bereiten. Ich bin

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005311-10/fragment/page=0001

der festen Ueberzeugung, daß Eure Majestät die Macht, welche die stärkste Armee verleiht, lediglich zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens benutzen werden.

Die freundlichen Beziehungen unserer beiden Länder haben sich in den letzten Jahren immer inniger gestaltet.

Ich hoffe, daß die Offiziere Eurer Majestät mir in allen militärischen Fragen mit ihrem Rat zur Seite stehen und mich so in den Stand setzen werden, meine Mission zu erfüllen und nach meiner Rückkehr in die Heimat an der Reorganisation des chinesischen Heeres mitzuarbeiten.

Eure Majestät wollen geruhen, diese meine Worte gnädigst entgegenzunehmen.

Der Kronprinz antwortete mit folgenden Worten:

Eurer Kaiserlichen Hoheit spreche Ich im Auftrag und im Namen Seiner Majestät des Kaisers und Königs aufrichtigen Dank aus für die soeben Allerhöchstdemselben gewidmeten Worte und für die Grüße, die Seine Majestät der Kaiser von China durch Sie hat übermitteln lassen.

Mit lebhafter Genugtuung erfüllt es Seine Majestät, daß Seine Kaiserliche Majestät abermals einen Prinzen Seines Kaiserhauses an der Spitze einer großen Anzahl hoher Staatswürdenträger und Offiziere nach Deutschland entsandt hat, um deutsche Einrichtungen zu studieren.

Wie im Anfange dieses Jahres Eurer Kaiserlichen Hoheit Bruder, Prinz Tsai Hün, die deutsche Marine, so wollen Euere Kaiserliche Hoheit jetzt das deutsche Heerwesen kennen lernen. Unsere Behörden werden bestrebt sein, Euerer Kaiserlichen Hoheit Einblick in alles zu geben, was auf diesem Gebiete für Sie von Interesse sein kann, und Ich bin überzeugt, daß unsere Heereseinrichtungen eine Fülle von Anregungen bieten werden, die auch für das große, in erfreulicher Entwicklung befindliche chinesische Heer nutzbar gemacht werden können.

Ueberzeugt, daß auch Euerer Kaiserlichen Hoheit Besuch dazu beitragen wird, die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Chinesischen und dem Deutschen Reich immer mehr zu fördern und zu festigen, heiße Ich Namens Seiner Majestät des Kaisers und Königs Euere Kaiserliche Hoheit und Ihre Begleiter herzlich willkommen und hoffe, daß Sie von dem Aufenthalt in unserer Mitte nur die angenehmsten Eindrücke empfangen mögen.

Hiernach empfing Ihre Majestät die Kaiserin den Prinzen im Tamerlan-Zimmer und ließ sich auch sämtliche chinesische Herren vorstellen. Die Kaiserin besichtigte dann die im Muschelsaal aufgestellten, von dem Prinzen mitgebrachten Geschenke, Vasen und Seidenstoffe, worauf den Gästen im Muschelsaal Erfrischungen gereicht wurden.

Der Prinz fuhr nach dem Empfang im Neuen Palais zur Abstattung von Visiten nach Potsdam.

Abends veranstaltete die deutsch-asiatische Gesellschaft im Hotel Bristol ein Diner zu Ehren des Prinzen Tsai Tao. Um 12 Uhr begab sich der Prinz mit Gefolge in einem Sonderzug nach Hamburg, von wo er heute, Montag, abend 11 Uhr 30 Minuten wieder in Berlin eintreffen wird.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus.

Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses vereinbarte am Sonnabend, angesichts des Scheiterns der Wahlrechtsvorlage die Staatsregierung um eine Mitteilung zu ersuchen, auf die Verabschiedung welcher Vorlagen noch vor dem Schluß des Landtages sie besonderen Wert lege. Dementsprechend nahm auch schon das Plenum des Hauses in der umfangreichen Tagesordnung der Sonnabendsitzung eine bestimmte Auswahl vor. Es stellte einige Vorlagen zurück und beschränkte sich bei anderen auf eine ungewöhnlich kurze Besprechung. So wurde die Vorlage über die Nogatregulierung nach kurzer Aussprache gemäß dem Antrage des Abg. v. Oldenburg (kons.) einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Darauf wurde die zweite Lesung des Gerichtskostengesetzes zu Ende geführt. Ein Antrag des Abg. Dr. Seyda (Pole) forderte Beseitigung der Bestimmung, nach der sich die Gebühren um ein Viertel erhöhen, wenn sich ein Beteiligter in fremder Sprache erklärt. Justizminister Dr. Beseler trat diesem Antrage entgegen, der dann auch abgelehnt wurde. Der Rest der Vorlage wurde gleichfalls nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Ebenso die Gebührenordnung für Notare. Es folgte die zweite Lesung der Vorlage, die den Fonds für die Gewährung von Zwischenkrediten bei Rentengutsgründungen von 10 auf 15 Millionen erhöhen will. Dabei bemängelten die Abgg. Klocke (Ztr.) und Glatzel (natl.) einen Ministerialerlaß, dessen Ausführung darauf hinausgehen könne, den privaten Gesellschaften den Zwischenkredit vorzuenthalten. Die Vorlage wurde angenommen. Letzter Gegenstand war die zweite Lesung des Entwurfes auf Einführung der obligatorischen ländlichen Fortbildungsschule in der Provinz Schlesien. Die Erörterung drehte sich vorwiegend um die Frage der Berücksichtigung des Religionsunterrichts. Abg. v. Goßler (kons.) hatte gegen die Einführung des Religionsunterrichts an sich nichts einzuwenden, fürchtete aber als Folge ein Zukurzkommen der übrigen Unterrichtsfächer. Die Abgg. Stull und Dr. Krauffmann (Ztr.) stellten die Religion als das allerwichtigste Schulfach hin. Hingegen erklärte sich der Minister v. Arnim und die Abgg. Ecker-Winsen (natl.), Schepp (freis. Vp.) und Hoffmann (Soz.) gegen die Einführung des Religionsunterrichtes. Die Vorlage wurde unverändert angenommen. Darauf trat Vertagung auf Montag ein.

Das Herrenhaus.

Inzwischen war das Herrenhaus noch mit der alljährlichen Hauptaufgabe, der Verabschiedung des Etats, beschäftigt. Die bereits am Freitag begonnene Beratung des Kultusetats nahm noch geraume Zeit in Anspruch. Herr v. Klitzing hat, die Normativbestimmungen für den Bau von Dorfschulen nicht da gewaltsam heranzuziehen, wo ein Bau überhaupt nicht notwendig sei. Minister v. Trott zu Solz empfahl, bei Einzelfällen zunächst beim Kreisausschuß Beschwerde zu führen. Prof. Klein-Göttingen mahnte zum Frieden zwischen den akademisch gebildeten Lehrern an den höheren städtischen Schulen und den städtischen Patronaten. Oberbürgermeister Lenze-Magdeburg hielt eine endgültige Regelung dieser Frage für unerläßlich, warnte aber die Oberlehrer davor, in ihren Ansprüchen zu weit zu gehen. Prof. Küster-Marburg erklärte sich für die staatliche Unterstützung des in Frankfurt a. M. bestehenden Planes auf Errichtung einer eigenen Universität, zum mindesten, so lange die Universität Münster noch ein Torso sei und die Provinzen Westpreußen und Posen eine eigene Universität entbehren. Vielleicht könne man den Wünschen Frankfurts durch Begründung einer besonderen Forschungsuniversität gerecht werden. Oberbürgermeister Wilms-Posen erbat das Wohlwollen der Regierung für die weitere Berücksichtigung der Akademie zu Posen. Fürst zu Salm-Horstmar begründete einen Antrag, der für den nächstjährigen Etat erhöhte Mittel zur Ausgestaltung der philosophischen Fakultät der Universität Münster forderte. Minister v. Trott zu Solz versprach, dem Antrage gerecht zu werden. Generalfeldmarschall Graf Haeseler erneuerte seine Anregung auf Einführung der allgemeinen obligatorischen Fortbildungsschule. Minister v. Trott zu Solz erkannte die Bedeutung dieser Frage an, teilte aber mit, daß die Erwägungen der Regierung über ein durchgreifendes Mittel noch nicht abgeschlossen seien. Im weiteren Verlaufe der Beratung warnte noch Graf v. Hutten-Czapsky vor der Angliederung der Medizinalabteilung an das Ministerium des Innern, da dann die wissenschaftlichen Gesichtspunkte von polizeilichen in den Hintergrund gedrängt würden. Nach Erledigung des Kultusetats trat Vertagung auf Montag ein.

Deutsches Reich.

* **Das Befinden des Kaisers** gibt nach wie vor zu keiner Besorgnis Anlaß. Die teilweise Uebertragung der Unterschriftsvollziehung an den Kronprinzen schien den Aerzten dringend erforderlich, um jede Bewegung des Handgelenks, die beim Schreiben unvermeidlich ist, zu verhindern, damit der bisher günstig verlaufene Heilungsprozeß nicht aufgehalten oder gestört wird. Der Verband ist am Sonnabend erneuert worden. Der Kaiser trägt den Arm zwar in der Binde, er kann ihn aber vollständig frei bewegen. Am Sonnabend vormittag nahm der Kaiser im Neuen Palais bei Potsdam den Vortrag des stellvertretenden Chefs des Marinekabinetts, Konteradmirals v. Krosigk entgegen.

Bei Redaktionsschluß geht uns noch folgendes W.-Telegramm zu:

Neues Palais bei Potsdam, 29. Mai. Seine Majestät der Kaiser und König leiden, wie bereits bekannt gegeben, an einem Furunkel in der Gegend des rechten Handgelenks. Lebhafte Entzündung machte die Eröffnung erforderlich, welche Sonnabend, den 28. d. Mts., von Geheimrat Professor Bier ausgeführt wurde. Der Verlauf ist bisher normal.

* **Der italienische Minister des Auswärtigen beim Kaiser.** Im Neuen Palais bei Potsdam trafen am Sonntag um 12½ Uhr mittags der italienische Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano und sein Kabinettschef Conte Sforza ein. Beide Herren wurden vom Kaiser empfangen; hierauf hatte der Kaiser eine Unterredung mit dem Marquis di San Giuliano allein. — Zur Frühstückstafel bei Ihren Majestäten um 1 Uhr waren geladen Marquis di San Giuliano, Conte Sforza, Botschafter Pansa, Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg, Staatssekretär Freiherr von Schoen, Botschaftsrat Wilhelm Prinz Stolberg, Generaloberst von Plessen, Vize-Ober-Zeremonienmeister von dem Knesebeck. — Der Kaiser verlieh dem Minister Marquis di San Giuliano und dem Botschafter Pansa das Großkreuz des Roten Adlerordens, dem Conte Sforza den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern. — An dem Diner bei dem italienischen Botschafter zu Ehren des Ministers Marquis di San Giuliano am Sonntag abend nahmen teil die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinzessin Viktoria Luise und außer einer Reihe weiterer Gäste der Reichskanzler und der Staatssekretär Frhr. v. Schoen mit Gemahlinnen. Die Kaiserin fuhr, vom Schloß Bellevue kommend, im Galawagen bei der Botschaft vor.

* **Der König und die Königin der Belgier** sind am Sonntag abend gegen 11 Uhr 30 Minuten von Brüssel nach Berlin abgefahren.

* **Der Kaiser und der Flottenverein.** Großadmiral Köster teilte in der gestrigen Hauptversammlung des rheinischen Flottenvereins folgende an ihn gerichtete Antwort des Kaisers auf die Huldigungsdepesche von der Berliner Flottenvereinstagung mit:

„Ich ersuche Sie, der zehnten Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins meinen wärmsten Dank für den freundlichen Gruß und den Ausdruck treuer Ergebenheit auszusprechen. Eingedenk der wertvollen Unterstützung, die meine auf die Stärkung der deutschen Seemacht gerichteten Bestrebungen stets durch den Deutschen Flottenverein gefunden haben, werde ich die zielbewußte Arbeit des Vereins auch ferner gern mit meinem besonderen Interesse und Wohlwollen begleiten."

* **Aufgeschoben.** Die für heute in Aussicht genommene Uebung der II. Garde-Infanterie-Brigade in Döberitz wurde aufgeschoben.

* **Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, in dieser Woche Montag und Dienstag Plenarsitzungen abzuhalten. Mittwoch bleibt frei für Kommissionen. Sobald vom Staatsministerium mitgeteilt ist, welche Gesetzesvorlagen in dieser Session noch erledigt werden sollen, tritt der Seniorenkonvent wieder zusammen, um den Geschäftsplan für den Rest der Tagung zu erledigen. Bis dahin sollen die Fraktionen sich darüber schlüssig machen, welche von ihren Initiativanträgen sie noch beraten wissen wollen.**

* **Bundesrat.** In der am 27. Mai unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern Delbrück abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Aufstandsausgaben für Südwestafrika in der vom Reichstag beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt. Annahme fanden die Vorlage betreffend die Prüfung der Zoll- und Salzsteuerverwaltungskostenliquidation für die Rechnungsjahre 1903 bis 1907, die Vorlage betreffend die Geschäftsbedingungen der Börse in Berlin für den Zeithandel in Roggenmehl und der Entwurf von Bestimmungen betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen in Meereien usw. Die Vorlage betreffend den Entwurf von Ausführungsbestimmungen zum Reichsschuldbuchgesetze wurde genehmigt. Demnächst wurde über die Besetzung von Stellen beim Reichsgericht und beim Reichsversicherungsamt, über die Festsetzung des Ruhegehalts von Reichsbeamten und über verschiedene Eingaben Beschluß gefaßt.

* **Nachdem die Reichsversicherungskommission** des Reichstags in ihrer ersten Sitzung die beiden ersten Abschnitte der „Gemeinsamen Vorschriften" erledigt hatte, trat sie am Sonnabend in eine allgemeine Erörterung der Organisation der Versicherungsbehörden ein. Der Vorschlag des Entwurfs, für die Zwecke der Sozialversicherung örtliche Stellen zu schaffen, fand überwiegend grundsätzliche Zustimmung. Gegen die Ausgestaltung der „Versicherungsämter" des Entwurfs wurden manche Bedenken laut; insbesondere wurde von mehreren Seiten der Wunsch geäußert, den Anschluß der Versicherungsämter an bestehende Staats- oder Kommunalbehörden gesetzlich festzulegen und die Versicherungsträger nicht mit Kosten für die Versicherungsämter zu belasten. Auch in der Frage der Besetzung des Versicherungsamts wurden mehrfach Aenderungen angeregt. Beschlüsse wurden in der Sitzung nicht gefaßt. Die Erörterung wird am heutigen Montag fortgesetzt werden.

* **Inkrafttreten und Ausführungsbestimmungen des Kaligesetzes.** In der Presse sind Stimmen laut geworden, die die Verzögerungen des Inkrafttretens des vom Bundesrat verabschiedeten Reichskaligesetzes auf besondere sachliche Gründe zurückführen wollen. U. a. wurde auch behauptet, daß die Unionsregierung Einspruch gegen den Inhalt des Gesetzes erhoben habe. Wie die „Inf." erfährt, bedarf das Gesetz nur noch der Bestätigung durch den Kaiser, die in nächster Zeit zu erwarten ist. Irgend welche sachlichen Motive, die eine Verzögerung der Unterschrift des Kaisers herbeiführen könnten, sind nicht vorhanden. Lediglich äußere Gründe haben bisher die kaiserliche Genehmigung, das Gesetz im Reichsgesetzblatt zu veröffentlichen, aufgeschoben. Was die Ausführungsbestimmungen zum Kaligesetz anbetrifft — bekanntlich sehen sehr viele Paragraphen des Gesetzes solche vor —, so ist man gegenwärtig mit deren Ausarbeitung beschäftigt. Es kann erwartet werden, daß die wichtigsten Bestimmungen, zu denen vor allem die über die Verteilungsstelle gehören, in den nächsten Wochen fertig gestellt werden, so daß der Bundesrat sie noch vor den Ferien erlassen kann. Die übrigen Ausführungsbestimmungen, die eingehende Erwägungen erfordern und umfangreicher Art sind, können erst später dem Bundesrat zugehen.

* **Lotterievertrag.** Dem Vernehmen nach ist es gelungen, zwischen Preußen und Elsaß-Lothringen einen Lotterievertrag zu vereinbaren. Eine diesbezügliche Vorlage dürfte dem Landtage noch in der nächsten Zeit zugehen.

* **Bei den Einigungsverhandlungen im Baugewerbe** wurden die einzelnen Streitpunkte auch am Sonnabend eingehend erörtert. Die Verhandlungen gestalteten sich sehr langwierig, da die Parteien nicht bloß zu den bekannten Streitpunkten (zentraler Abschluß, Lohnsystem, Sicherung der Akkordarbeit, Arbeitszeit, Arbeitsnachweis), sondern fast zu allen Nebenpunkten des Vertragsschemas widersprechende Anträge stellten. Die Unmasse der gestellten neuen Anträge und Erklärungen macht nunmehr eine übersichtliche Zusammenstellung der gesamten streitigen Punkte nötig. Dieser Arbeit werden sich die Unparteiischen am heutigen Montag vormittag unterziehen und nachmittags werden sie die Zusammenstellung einer Kommission der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vorlegen. Im Anschluß hieran soll in die weitere Unterhandlung über die gesamte Materie noch einmal eingetreten werden. Es wird dann die Aufgabe der Unparteiischen sein, über die strittigen Punkte eine Einigung zu versuchen, eventuell den Parteien formulierte Vorschläge zu machen, von deren Annahme oder Nichtannahme die Wiederherstellung des Friedens im Baugewerbe abhängen wird.

* **Zur Frage der Minenkonzessionen in Marokko.** Auf die Eingabe des Verbandes sächsischer Industrieller wegen der Wahrung der deutschen Interessen in Marokko hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes dem Verband die nachstehende Antwort zugehen lassen:

„Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 9. d. Mts., von dem ich mit lebhaftem Interesse Kenntnis genommen habe, erwidere ich Ihnen ergebenst, daß das demnächstige Berggesetz für Marokko in zwei Teile zerfallen wird. Der erste Teil (das eigentliche Berggesetz) soll diejenigen Minenanspruche regeln, die nach Inkrafttreten des Gesetzes entstehen werden. Der zweite Teil soll dagegen Bestimmungen enthalten über die Schaffung einer schiedsrichterlichen Instanz, vor der alle diejenigen Minenansprüche nach Rechts- oder Billigkeitsgrundsätzen zu entscheiden sein werden, die vor Inkrafttreten des Gesetzes entstanden sind, und zwar mit der Maßgabe, daß für diese auch die Frage der Abgaben durch die schiedsrichterliche Instanz zu regeln sein wird. Dafür, daß diese Instanz mit allen denkbaren Kautelen der Unparteilichkeit ausgestattet, nach freiem Ermessen sowohl über Rechts- wie Billigkeitsansprüche zu entscheiden haben wird, ohne durch irgendwelche Richtlinien eingeengt zu sein, wird die kaiserliche Regierung mit allem Nachdruck eintreten."

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Nach einer Meldung aus Wien hat der Budgetausschuß den Voranschlag des Handelsministeriums sowie eine Resolution angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, die Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien, Bulgarien und Montenegro zu beschleunigen. Handelsminister Dr. Weisskirchner betonte, es werde sein stetes Bestreben sein, auf einen endlichen Abschluß der Handelsverträge mit den Balkanstaaten mit allem Nachdruck hinzuwirken.

Die Reise Kaiser Franz Josefs nach Bosnien. Nach einer Meldung aus Budapest ist der Kaiser am Sonntag abend im Sonderzuge in Begleitung eines großen Gefolges, der gemeinsamen Minister und der beiden Ministerpräsidenten nach Bosnien abgereist.

Italien. Die Kammer setzte am Sonnabend die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die Schiffahrtskonventionen fort. Ministerpräsident Luzzatti befürwortete die Vorlage und erklärte sich mit der von der Kommission vorgeschlagenen Tagesordnung einverstanden, die darauf angenommen wurde. Schließlich nahm die Deputiertenkammer mit 188 gegen 58 Stimmen den Gesetzentwurf im ganzen an.

Eine Encyklika des Papstes. Aus Anlaß der 300. Wiederkehr der Heiligsprechung des heiligen Borromaeus veröffentlicht der Papst eine Encyklika zum Lobe des Heiligen, in der er erklärt, daß die modernistische Bewegung der Gegenwart der Bewegung ähnlich sei, gegen die der heilige Borromaeus gekämpft habe, da es sich dabei um den Versuch eines allgemeinen Abfalls vom Glauben und von der Disziplin der Kirche handle. Die Encyklika empfiehlt den Geistlichen, den katholischen Glauben unverändert gegen die verkehrten Ansichten des Modernismus zu bewahren und gibt die anzuwendenden Mittel an, darunter namentlich die Lehre des Katechismus. Sie bekämpft die Abschaffung des Religionsunterrichts in den sogenannten Laien- oder neutralen Schulen, rät zur Begründung von Ordensschulen und erinnert an gewisse Länder, in denen unter dem falschen Namen der Freiheit die härteste Tyrannei herrsche. Die Encyklika schließt mit dem päpstlichen Segen.

Spanien. „Imparcial" veröffentlicht eine Kundgebung des spanischen Episkopats betreffend die Anwendung des Vereinsgesetzes auf die religiösen Orden, in der erklärt wird, die Niederlassung der Kongregationen in Spanien und folgerichtig auch deren Auflösung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005311-10/fragment/page=0002

hänge nicht von dem Willen der Regierung, sondern allein von der kirchlichen Genehmigung ab.

Portugal. Der Ministerpräsident wurde am Sonntag von König Manuel in Audienz empfangen, bei der eine längere Besprechung über die politische Lage erfolgte. Darauf hatte der Ministerpräsident eine Beratung mit den übrigen Ministern.

Rußland. In der russischen Reichsduma wies am Sonnabend vor der endgültigen Entscheidung über die Einführung der Semstwoinstitutionen in den westlichen Gouvernements der Ministerpräsident darauf hin, daß die Frage nicht das Zartum Polen, sondern Gebiete betreffe, wo die polnische Bevölkerung nur 4½ Prozent betrage. Die Gesetzesvorlage gebe der polnischen Bevölkerung der westlichen Gouvernements einen genügend weiten Rahmen, doch dürfe sich die Regierung der russischen Bevölkerung gegenüber nicht gleichgültig zeigen. Stolypin schloß, die Nichtannahme der Gesetzesvorlage würde die betreffenden Gebiete der Möglichkeit des Fortschritts berauben, der sowohl der Regierung als der Duma teuer sei.

Russische Studenten beim Zaren. Der Kaiser von Rußland empfing in Zarskoje-Sselo Deputationen von Studenten der Petersburger Universität und der anderen Petersburger Hochschulen. Der Kaiser wandte sich an alle anwesenden Studenten mit einer Rede, in welcher er dem Dank Ausdruck gab für die Liebe und Ergebenheit für Rußland, die von ihnen vor den übrigen Kameraden bezeugt würden. Sodann trug der Kaiser den Studenten auf, ihren Kameraden bekannt zu geben, daß es ihn freuen würde, wenn mit jedem Jahre die Zahl der Studenten, die solche Gesinnungen an den Tag legten, wachsen würde.

Ueber den Inhalt der Petition des finnischen Landtags wegen Verletzung der finnischen Grundgesetze melden die Petersburger Abendblätter vom Sonnabend folgendes: Der Landtag weist darauf hin, daß bei der Einmischung des russischen Ministerrats in die Angelegenheiten Finnlands in juridischer und praktischer Beziehung eine Reihe von Fehlern zutage getreten seien, da die Beschlüsse von Personen gefaßt worden seien, die von finnischen Angelegenheiten keine Kenntnis hätten. Während der letzten 25 Jahre habe der Landtag unter Mitwirkung der Regierung große Summen angesammelt, die zu Kulturzwecken dienen sollen und die nun ohne Befragen des Landtags einfach dem Reichsschatzamt überwiesen würden. Die neue Gesetzesvorlage könne nicht durchgeführt werden, selbst wenn die gesetzgebenden Institutionen Rußlands sie annehmen und der Kaiser sie sanktionieren sollte. Das finnische Volk würde Gesetze, die unter Verletzung seiner Grundgesetze durchgeführt werden, nicht anerkennen. Finnland habe nie den Anspruch auf eine eigene äußere Politik erhoben und auch nie Maßregeln der Reichsverteidigung Hindernisse bereitet. Zum Schluß spricht die Petition den Wunsch aus, der Kaiser möge die Grundgesetze Finnlands in Kraft lassen und alles wieder aufheben, was eine Verletzung derselben in sich schließe. — Der finnische Landtag hat die kaiserlichen Vorschläge betreffend eine besondere Militärsteuer für 1911 und Anweisung von Mitteln zur Vervollständigung des Kriegsfonds für 1910 abgelehnt.

Demission des türkischen Marineministers. Der türkische Marineminister hat demissioniert. Als Grund werden offiziell Gesundheitsrücksichten angegeben.

Zu den Kretafragen. Wir erfahren aus Konstantinopel: Im Senat gab auf eine Anfrage des Kreters Nuri, der die Besetzung der Sudabai durch die türkische Flotte und ein scharfes Vorgehen gegen Griechenland verlangte, der Großwesir ähnliche Erklärungen ab wie in der Kammer (vergl. Nr. 246 der „Hall. Ztg.") und teilte mit, die Schutzmächte sicherten eine Lösung der kretischen Frage durch eine Autonomie zu, die die Souveränitätsrechte der Türkei wahre. Auf den Hinweis, der König der Hellenen arbeite auf eine Annexion hin, erklärte der Großwesir, wenn Griechenland offiziell für Kreta eintrete, werde die Türkei scharf vorgehen. Der Senat fand die Erklärungen des Großwesirs genügend. — Wie ferner die Konstantinopeler Blätter melden, hat in den Häfen des Schwarzen Meeres ein antigriechischer Boykott begonnen. Die Pforte hat der griechischen Gesandtschaft Abhilfe zugesagt.

Persien. Der frühere Postminister Emin el Mulk ist gestern abend durch einen Schuß aus einem Mausergewehr schwer verwundet worden und bald darauf gestorben. Der Mörder gehört zu den Mudjaeddins.

Algier. Aus Algier wird gemeldet, daß eine Polizeitruppe bei einem Streifzug durch Südoran die Ortschaft Ksar Uled Kaddu, wohin sich ein noch nicht unterworfener Eingeborenen-Stamm geflüchtet hatte, beschossen und zerstört hat. Die Gegner hatten zahlreiche Tote; 24 Leichname wurden aufgefunden. Die Franzosen hatten keine Verluste.

Nicaragua. Das Reutersche Bureau meldet aus Bluefields: Die Regierungstruppen unter General Lara haben einen äußerst heftigen Angriff auf die Stellungen Estradas um Bluefields unternommen, sind jedoch mit einem Verlust von 250 Toten und Verwundeten zurückgeschlagen worden. Montag wird eine Abteilung von Seesoldaten der Vereinigten Staaten eintreffen, um ein Gefecht innerhalb der Stadt zu verhindern.

Die Luftschiffahrt.

Der Ballon „Thüringen",

der Freitag abend ½10 Uhr von Jena zu einer Nachtfahrt aufgestiegen war, landete am Sonnabend ½5 Uhr nach sehr schöner Fahrt bei Münchberg in Oberfranken.

Flieger-Unglück.

Als der Aviatiker Duran gestern, Sonntag, in Verona zum ersten Mal wieder einen Flugapparat benutzen wollte, der vor einigen Tagen beschädigt worden war, drohte der Aeroplan umzustürzen. Duran sprang deshalb ab, wobei er sich Quetschungen und eine leichte Blutgeschwulst zuzog.

Die Fliegerwettfahrt in Pest.

Am Sonnabend sind aus Paris 34 Flugmaschinen in Pest eingetroffen, um bei den Preisfliegen verwendet zu werden. Am 30. Mai werden alle 50 Teilnehmer mit ihren Flugmaschinen angelangt sein. Für die mit 200 000 Kronen bedachte Fahrt ist eine Strecke von 100 Kilometern in Aussicht genommen. Das Endziel wird Kecskemet oder Raab sein. Bis jetzt sind schon für 150 000 Personen von auswärts Wohnungen bestellt worden.

10 000 Dollars gewonnen.

Der Aviatiker Curtiß hat den von der „New-York World" gestifteten Preis von 10 000 Dollars gewonnen. Er startete morgens 7 Uhr in Albany, landete 10 Uhr 40 Min. an dem oberen Teile von Manhattan Island, um seinen Petroleumvorrat zu ergänzen, stieg 11 Uhr 35 Min. wieder auf und flog bis Governors Island.

Zum Tode Robert Kochs.

Aus dem Lebensgang des am Freitag verschiedenen großen Mediziners und genialen Forschers sei noch folgendes mitgeteilt:

Robert Koch wurde am 11. Dezember 1843 in der alten Bergstadt Klausthal als Sohn eines höheren Bergbeamten geboren, studierte 1866 bis 1866 in Göttingen Medizin, war dann Assistent im Allgemeinen Krankenhaus in Hamburg und ließ sich hierauf erst in Langenhagen bei Hannover, bald darauf in Rackwitz in der Provinz Posen als praktischer Arzt nieder. Im Jahre 1872 wurde er Kreisphysikus in Wollstein im Kreise Bomst. Bis 1880 blieb er in dieser Stellung, in der er in der Stille seine wissenschaftlichen bakteriologischen Arbeiten begann, die für die ganze Medizin und Hygiene den Grund zu weiterem Auf- und Ausbau gelegt haben. Mit bewundernswürdiger Beharrlichkeit, mit eisernem, nie ermüdendem Fleiße vollendete er hier seine Arbeiten über den Milzbrand, mit deren Ergebnis er dann die medizinische Welt ebenso überraschte, wie fürderhin durch seine weiteren Forschungen nach den Ursachen der Infektionskrankheiten, als welche Koch die mikroskopisch kleinen Lebewesen feststellen konnte. Von Wollstein wurde er 1880 als ordentliches Mitglied in das Reichsgesundheitsamt berufen. Zwei Jahre später veröffentlichte er seine epochemachenden Untersuchungen über die Natur und Ursache der Tuberkulose, worin er als erster den experimentellen Nachweis führte von dem Tuberkelbazillen als den Erregern dieser verheerenden Krankheit. Diese Entdeckung erbrachte dem gelehrten Arzte die Ernennung zum Geheimen Regierungsrate; 1883 wurde er als Leiter der deutschen Cholera-Expedition nach Ägypten und Indien gesandt. Die Frucht dieser Forschungsfahrt war die Entdeckung des Kommabazillus als des eigentlichen Trägers des Choleragiftes. Nach seiner Rückkehr in die deutsche Heimat wurde Koch mit einer Dotation von 100 000 Mk. ausgezeichnet und als Choleraskommissar nach Frankreich geschickt. 1885 erfolgte seine Ernennung zum außerordentlichen Professor an der Universität, zum Geh. Medizinalrat und Direktor des neu errichteten hygienischen Instituts in Berlin. Im November 1890 veröffentlichte er seine Aufsehen erregenden Untersuchungen über das Tuberkulin und dessen Verwendung als Heilmittel gegen die Tuberkulose. Er ward auf Grund dieser Arbeit zum Ehrenbürger von Berlin gewählt und von Sr. Majestät dem Kaiser und König in den Staatsrat berufen.

Seit 1891 widmete sich Koch ganz der Leitung des Instituts für Infektionskrankheiten. 1896 ging er auf Veranlassung der englischen Regierung zum Studium der Rinderpest nach Südafrika, von dort nach Indien, wo er die Leitung der deutschen Pestkommission übernahm. Im Herbst 1897 begab er sich von Indien nach Ostafrika zu Studien über die Malaria und kehrte im Frühjahr 1898 nach Deutschland zurück. Er unternahm dann noch manche Reise ins Ausland, so 1899 und 1900, und 1902/03 wieder nach Ostafrika zur weiteren Erforschung der Malaria und des Küstenfiebers. Auf die Ergründung der Erreger der tropischen Infektionskrankheiten wandte er weiter seine unermüdliche Forscherkraft und schied zu diesem Zwecke 1904 aus seiner Stellung als Leiter des Instituts für Infektionskrankheiten aus. Er wurde damals als Virchows Nachfolger zum ordentlichen Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften gewählt. Später ward er zum Wirklichen Geheimen Rat ernannt, 1905 ihm der Nobelpreis zuerkannt. Dem Sanitätsoffizierkorps gehörte Koch als Generalarzt an.

Zielbewußte, emsige Arbeit war der Wahlspruch Kochs während seines ganzen, von wissenschaftlichen Erfolgen und königlichen Ehren gekrönten Lebens. Sein Name wird, wie in seinen medizinischen Abhandlungen, in der Geschichte der medizinischen Forschung und darüber hinaus in aller Welt fortleben. Was Robert Koch nicht nur seinem deutschen Vaterlande, sondern der ganzen Erde für ausgezeichnete Dienste auf dem Gebiete der Seuchenforschung und -Bekämpfung, nicht zum wenigsten der der Tuberkulose geleistet hat, das wird allezeit unvergeßlich bleiben. Er war ein Bahnbrecher auf diesem weiten Felde der Hygiene, ein Genie des Forscherfleißes, dem dafür in aller Welt Anerkennung und Wertschätzung nicht versagt geblieben ist. Man darf es ohne Uebertreibung aussprechen, daß um Robert Koch die ganze kultivierte Erde aufrichtig trauert.

*

Die Gesellschaft der Aerzte Wiens hißte sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Tode Professor Kochs am Gesellschaftshause die Trauerfahne. Die Gesellschaft sowie die kaiserliche Akademie der Wissenschaften und andere Wiener medizinische Vereinigungen, deren Ehrenmitglied Koch war, werden für den Verstorbenen Trauerfeiern veranstalten.

Opernaufführungen des Lauchstedter Theatervereins.

Getreu seinem Programm, die Bühne des Lauchstedter Theaters allen dramatischen Erzeugnissen der Weltliteratur zu öffnen, soweit sie zu Goethes Zeiten Wert und Ansehen besaßen, hatte der Lauchstedter Theaterverein für diesmal eine „Ueberschrift über den Zustand der damaligen Oper heiteren Genres" angekündigt. Mit vollem Recht, denn Goethe hatte der Oper während fünf Jahrzehnte eine lebhafte Teilnahme entgegengebracht, sich um ihre Weiterentwicklung bemüht und sein Lauchstedter Theater am 26. Juni 1802 mit dem „Titus" von Mozart eröffnet. Auf Goethes eigene Singspiele zurückzugreifen, verbot sich, weil die Kunst Andrés, Kayisers, Reichardts, die sie in Musik setzten, doch wohl unserm heutigen Empfinden zu fern liegt. Ueberhaupt kommt man um das Geständnis nicht herum, daß Goethes Texte trotz mancher lyrischer Herrlichkeiten der echten fesselnden Kraft entbehren, daß Goethe selbst trotz seiner andauernden Bestrebungen und trotz der Anregungen, die er von Italien und Frankreich empfing, die Wege nicht klar erkannt hat, welche dem Opernheil entgegenführten. Anders läßt sich auch kaum erklären, daß Schiller die tastenden Versuche seines großen Freundes mit so geringer Aufmunterung begleitete. Also griff der Lauchstedter Theaterverein auf die ungefähren Zeitgenossen Goethes zurück und erkor zur Aufführung „La serva padrona" von G. B. Pergolesi (1710—1736), „Der betrogene Kadi" von Chr. W. Gluck (1714—1787), „Abu Hassan" von C. M. von Weber, eine Auswahl, die vortrefflich genannt werden muß und die den italienischen, französischen und deutschen Stil in Musterbeispielen berücksichtigte. Die „serva padrona" ist typisch für das italienische Intermezzo, wie es sich herausbildete als Einlage in die Zwischenakte der opera seria. Daß man die von Herrn Prof. Dr. Abert wiederhergestellte Urform mit den Seccorecitativen der französischen Bearbeitung vorzog, bedeutet ein Verdienst an sich. Der Stoff dieser köstlichen kleinen opera buffa, die leidige Dienstbotenfrage, wird niemals altern. Und die Musik Pergolesis, der in seinem 26. Lebensjahre schon in ein frühes Grab sank, hat ebensalls allen Wandlungen des Geschmacks siegreich widerstanden, weil sie trotz der wahrhaften Dürftigkeit der verwendeten Mittel echtes menschliches Empfinden in geistreicher Form widerspiegelt. „Die Magd als Herrin" ist schlechthin ein Meisterwerk. Glucks „Betrogener Kadi" läßt sich gleiches Lob nicht nachrühmen, so sicher auch der Schöpfer des „Orpheus" den französischen Stil trifft, so erfreulich Anläufe er zu musikalischer Charakteristik nimmt. Schon der Stoff ist nicht recht günstig, denn die Verwertung des Häßlichen in Abstoßenden, wie es in der Omega verkörpert ist, stimmt selten einem dramatischen Werk Segen. Einheitlichkeit des Stils hat Gluck in dieser Gelegenheitsarbeit nicht erreicht, vielleicht auch nicht erstrebt. Den Muradin und die Zelmire stattet er mit dem Rüstzeug der ernsten Oper aus und legt ihnen eine Gefühlstiefe unter, die mit dem Rest der musikalischen wie dramatischen Handlung schlecht im Einklang steht. Höhere Geschlossenheit in Form und Stil eignet dem „Abu Hassan" zu einem reizenden, übermütigen Werke, das sich an Mozart anlehnt, in der musikalischen Erfindung aber beinahe in jedem Takte den Schöpfer des „Freischütz" anzeigt. Wer hätte Weber diesen prudelnden musikalischen Humor so ohne weiteres zugetraut? Schade, daß der „Abu Hassan" seine einzige komische Oper geblieben ist!

An die Inszenierung und Aufführung dieser drei kleinen Opern hatte der Lauchstedter Theaterverein Verständnis, Zeit und Mühe gewendet. Es wurden denn aber auch künstlerische Ergebnisse erzielt, auf die die leitenden Persönlichkeiten — und hier sind wohl hauptsächlich Herr Geh. Rat Prof. Dr. Robert, Herr Prof. Dr. Abert und Herr Kapellmeister Ed. Mörike zuerst zu nennen — mit Genugtuung zurückblicken können. Ein Stab vortrefflicher Mitarbeiter war gewonnen worden. Als eine Prachtleistung, in musikalischer wie schauspielerischer Charakteristik gleichmäßig vollendet, erschien der Uberto des Herrn Rudolf Gnirz. Der Löwenanteil an der Vorstellung war Frau Beling-Schäfer zugefallen. Sie hatte als Serpina, Zelmire, Fatime in allen drei Opern bedeutende Aufgaben übernommen; ein Wagnis, das auf ihre stimmliche Frische und Intonation nicht ohne Einfluß blieb, dem reichen Gestaltungsvermögen und schönem stimmlichen Besitz der Künstlerin aber ein treffliches Zeugnis ausstellte. Glänzend im Ton und warm beseelt sang Herr Julius Barzé den Muradin. Für den Abu Hassan, diesen leichtsinnigen, vom Glück begünstigten Schlingel, wandte er ebenfalls mit bestem Gelingen seine bewundernswerten Mittel an. Tüchtig und zuverlässig und musikalisch wertvoll verkörperte Herr Puttlitz den Kadi und Omar. Herrn Bergmanns köstliches darstellerisches Geschick kam besonders im Omar dem Färber zur Geltung. Sehr hübsch führten Frl. Strobecker und Frl. Boß ihre kleinen Rollen durch. Die Chöre wurden gut und sicher von Halleschen Studenten gesungen. Das Orchester der Berliner Volksoper machte namentlich in den Streichern einen recht guten Eindruck. An einem von Herrn Paul de Witt in Leipzig zur Verfügung gestellten Cembalo begleitete Herr Professor Dr. Abert mit ausgezeichneter künstlerischer Einsicht. Die musikalische Gesamtleitung erledigte Herr Ed. Mörike mit hinreißendem Schwung und sicherem Stilgefühl. Er verstand es vorzüglich, seine so verschiedenen Gegenden und Kreisen entstammenden Mitwirkenden zu geschlossener Einheit zusammenzufassen und sie zur Hergabe ihrer ganzen künstlerischen Kraft anzufeuern. Die reizvollen Dekorationen stammten aus der Hand des Herrn G. Kammrath in Halle.

Das vollständig ausverkaufte Haus bereitete den drei Opern eine begeisterte Aufnahme und rief Darsteller und Kapellmeister stürmisch an die Rampe. Prof. Dr. W. Kaiser.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 28. Mai 1910.

Eheschließungen: Der Lackierer Silvester Zink, Nikolaistr. 11 und Martha Strunzk, Delitzscherstr. 78. Der Kunst- und Handelsgärtner Adolf Dickhausen, Barmen und Anna Altendorf, Friesenstr. 28. Der Versicherungsbeamte Willy Wilke, Ludwigstr. 4 und Marie Bödmann, Schönitzstr. 4. Der Kaufmann Rudolf Merker, Steinweg 32 und Elsa Lindner, Bertramstr. 17.

Geboren: Dem Professeur Karl Roeder, Meckelstr. 11, S. Heinz.

Gestorben: Der Arbeiter Hermann Walther, 62 J., Gr. Ulrichstraße 7. Die Witwe Amalie Teuchert geb. Schmidt, 65 J., Beesenerstraße 15a. Des Schneiders Robert Lips Ehefrau Anna geb. Buchal, 38 J., Kellnerstr. 10. Die Witwe Emilie Christel geb. Schröder, 66 J., Fritz-Reuterstr. 4. Der Viehhändler Georg Hümpfer aus Schweinfurt, 58 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Kellner Paul Kennitz, Bismarckhütte und Klara Rudolph, Leipzig.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. **Meldungen vom 28. Mai 1910.**

Eheschließungen: Der Bauschlosser Friedrich Otto, Klausbergstr. 2a und Minna Kahl, Gabelsbergerstr. 13. Der Stadtbahnschaffner Hermann Hahnemann und Auguste Müller, Lessingstr. 6. Der Arbeiter Wilhelm Burchardt und Anna Kunze, Gr. Brunnenstr. 7. Der Schneider Franz Bebrat, Friedrichstr. 29 und Ella Bodemann, Merseburg. Der Stellenvermittler Friedrich Höhger, Streiberstr. 22 und Ida Bergner, Bernburgerstr. 21. Der Braumeister Werner Hübner, Meiningen und Margarete Diege, Hohenzollernstr. 40. Der Gutsbesitzer Richard Frentag, Salzkurth und Martha Wolf, Bernburgerstr. 15. Der Maler Johannes Stahlmann, Friedrichsplatz 6 und Martha Pötsch, Harz 47.

Geboren: Dem Oberlehrer Dr. phil. Otto Mabes, Kronprinzenprinzenstr. 42, T. Annemarie. Dem Klempnermeister Heinrich Schröder, Bernburgerstr. 20, T. Else.

Gestorben: Die Witwe Amalie Kruck geb. Mylius aus Schkeuditz, 77 J., Nervenklinik. Der Arbeiter Friedrich Bratmann, 16 J., Belfortstraße 1. Der Bergmann Theodor Schnier genannt Raabe, 64 J., Am Kirchtor 20a. Des Handarbeiters Alfred Huth Ehefrau Wilhelmine geb. Müller, 57 J., Reilstr. 106.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 29. Mai, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag 24 Stunden mm
Halle[1])	756,9	12	SW 4	bedeckt	18	10	3
Torgau[2])	756,7	12	SW 1	„	17	12	2
Nordhausen[3])	758,4	13	W 3	„	16	9	2
Magdeburg[4])	756,0	13	WNW 1	„	18	12	7
Gardelegen[5])	755,8	12	SW 2	„	19	12	5
Brocken[6])		6	SW 7	„	7	—1	9

1) 2) Nachts Regen. 3) Nachts geringe Niederschläge. 4) Abends und nachts Regen. 5) Nachm. und nachts Niederschläge. 6) Nachts Regen

vom 30. Mai, morgens 7 Uhr.

Halle[1])	754,3	14	SW 2	wolkig	15	12	4
Torgau[2])	754,6	14	W 1	„	15	11	2
Nordhausen[3])	754,1	12	still	bedeckt	15	10	1
Magdeburg[4])	753,3	14	S 2	„	17	11	2
Gardelegen[5])	753,2	14	S 2	„	17	11	1
Brocken[6])	—	6	SW 5	bedeckt	7	4	5

1) Vorm. stärkerer, nachm. und nachts schwacher Regen. 2) Gestern anhaltend Regen. 3) Gestern und nachts schwacher Regen. 4) Vorm. Regen, nachm. Regentropfen. 5) Gestern vorm. schwacher Regen. 6) Vorm. stärkerer, nachm. und nachts schwacher Regen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Die nordwestliche Barometerdepression hat sich weiter vertieft und ihren Einfluß nunmehr auf ganz Deutschland ausgebreitet. Im Dienstbezirk haben sich daher gestern und nachts die Regenfälle allgemein wiederholt und setzen sich vielfach auch noch heute fort. Da auf der Südseite des umfangreichen Tiefs weitere Teilminima aufzutreten scheinen, so haben wir wolkiges, etwas kühleres Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 31. Mai: Wolkig, etwas kühler, Regen.

Wasserstände am 30. Mai.

Saale: Halle Untp. + 1,72, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,50, Grochlitz + 0,84, Bernburg Untp. + 0,66, Kalbe Obp. + 1,41, Kalbe Untp. + 0,18. — Elbe: Leitmeritz + 0,09, Aussig + 0,31, Dresden — 1,07, Torgau + 1,10, Wittenberg + 2,03, Roßlau + 1,43, Barby + 1,51, Magdeburg + 3,46, Tangermünde + 2,15 Wittenberge + 2,06, Hohnstorf + 1,93. — Mulde: Düben + 0,50.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: Max Ebeling; für Provinz, Allgemeines u. Oertliches: i. V.: Heinrich Wieschner Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Apollinaris

„EIN WELT-TAFELGETRÄNK."

2476

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005311-10/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Heute, Montag, Anfang 8.30 Uhr

Tymian-Jubiläums-Vorstellung.

Direktor E. Winter 30 Jahre Künstler, 15 Jahre Direktor.
Direktor Winter als „Schneidiger Tymian".
Dienstag grosse Abschieds-Vorstellung.

Mittwoch Beginn der Sommer-Saison.
Die grosse Revue: „Auf in die Walhalla".
Vorher die Operette: **„Prinzess Money"**
sowie bunter Teil.
Sommer-Vorzugskarten im Theater und allen grösseren Geschäften zu haben. [9509

Schrotbrot

gibt der Arzt Leuten mit träger Verdauung zur Anregung des Stoffwechsels. Aehnlich günstige Wirkungen auf den Verdauungsapparat wie dieses grobe, nahrhafte Brot übt nach wissenschaftlichen Feststellungen der stark entölte Kakao aus. So kam der Leiter einer Nerven-Klinik auf Grund siebenjähriger Beobachtungen zu dem Schlusse, daß Reichardt-Kakao bei keinem seiner Patienten, trotzdem in der Hälfte der Fälle bei nervösen Erschöpfungszuständen Darmstörungen bestehen, eine Erschwerung der Darmtätigkeit bewirkt habe! Dieser erfahrene Arzt betonte dabei ausdrücklich: „Die überaus günstig durchgeführte Entölung kann ich mir als einzigen Grund dafür vorstellen, daß Ihre Präparate sich so glänzend bewähren, daß anderseits Versuche mit anderen Kakaosorten mich bald zur Rückkehr zu den Ihrigen nötigten."

Wer also von Kakao bisher eine stopfende Wirkung verspürt hat, versuche es mit stark entöltem Reichardt-Kakao, der zu Fabrik-Pressen (Pfund 100—250 Pfg.) in den Reichardtfilialen erhältlich ist, in:

Halle a. S.,
Neue Promenade 16, Ecke untere Leipzigerstraße. Fernspr. 1190.
Große Ulrichstraße 11.
Fernspr. 1190. [9485

Postkolli von 6 Mk. an paketportofrei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnkisten frachtfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik:

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Deutschlands größte Kakaofabrik, Hamburg-Wandsbek.

Brunnerts Bellevue,
Lindenstraße, Telephon 3448.
Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr
grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der **Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule zu Weißenfels.** Leitung: Obermusikmeister **Schötensack.**
Eintrittspreis à Person 20 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im großen Saale statt.
9504] Hochachtungsvoll **F. Brunnert.**
NB. **Mittwoch nachmittag Frei-Konzert.**

Saale-Dampfschiffahrt.
Morgen Dienstag finden **keine** Fahrten statt.
Mittwoch, den 1. u. Mts.,
Extra-Fahrt nach Wettin und Rothenburg mit Musik. [9508
Abfahrt 9³⁰ vorm., Rückf. ab Rothenburg 4⁰⁰, ab Wettin 5³⁰.
Hin- u. Rückfahrt bis Wettin 1,00 M., bis Rothenburg 1,50 M.
Abfahrtstelle Weißnitzbrücke. **Carl Demmer.**

Den schönsten Aufenthalt für Familien
bietet die
Saalschloss-Brauerei.
Diners von 12—3 Uhr, nach der Karte zu jeder Zeit.
9406] **F. Winkler.**

Flügel Schiedmayer Pianos
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz. [9481

Sport-Tennishemden, Gürtel. [9511
Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Heute z. vorleht. Male Gastspiel des Berliner „Thalia-Theaters".
Stürmisch. Lacherfolg v.
Prinz Bussi.
Gr. Ausstattungsposse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von **Kren u. Schönfeld.**

Zoolog. Garten.
Täglich Vorstellungen vom
Liliputaner-Zirkus.
Die kleinsten Menschen und die kleinsten Pferde der Welt. [9513
Dienstag, den 31. Mai:
— Vorstellung —
um 5½ Uhr nachmittags.

Auswärtige Theater.
Dienstag, den 31. Mai 1910.
Leipzig (Neues Theater): Der fliegende Holländer.
Leipzig (Altes Theater): Die gleichiedene Frau.
Weimar (Hof-Theater): Boccaccio.

5 T. [9495
4. 6. 7½. M. Bf. Ber. E.

Konditorei David
im Trautweinschen Neubau
Eing. Kl. Ulrichsstrasse.
8170]

Mercedes
Stadtwagen
Tourenwagen
Sportwagen

[8790

Daimler-Motoren-Gesellschaft
Stuttgart—Untertürkheim.

Eigene Verkaufsstelle für die Prov. Sachsen:
Magdeburg, Schrotdorferstr. 1a

Neue Chassis Typen 1910:
10/20 PS., 14/30 PS., 22/40 PS., 28/50 PS., Vierzyl. mit Cardan-Antrieb, 28/50 PS., 38/70 PS. Vierzylinder mit Ketten-Antrieb, 39/80 PS. Sechszylinder mit Ketten-Antrieb.

Eigene Karosserie-Fabrikation.
Herstellung von Luxus- und Gebrauchs-Karosserien jeder Art.
Neuester Katalog steht Interessenten auf Wunsch zur Verfügung.

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst.
Personen-Beförderung
(Kajütenreisende wie Zwischendeckspassagiere)
nach
allen Weltteilen
vornehmlich auf den Linien
Hamburg-Newyork
Hamburg—Argentinien, Hamburg—Brasilien, Hamburg—Canada, Hamburg—Cuba
Hamburg—Mexiko, Hamburg—Afrika, Hamburg—England, Hamburg—Frankreich
Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.
Die bewährten 13tägigen „Meteor"-Fahrten bis Drontheim, Nordlandfahrten bis Island, dem Nordkap und Spitzbergen, Fahrten nach berühmten Badeorten und nach England, Irland und Schottland. Prospekte gratis und franko.
Hamburg-Amerika Linie,
Abteilung Personenverkehr, Hamburg.
[2636] 598
Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32 I.

Freybergs Garten, Halle a. S.
12. Juni 1910
Hunde-Ausstellung.
Meldeschluss: 5. Juni.
Geschäftsstelle: **G. Bockmann,** Gr. Klausstr. 3.
[9367

Wintergarten
konzertiert wochentäglich abends von 7—12 Uhr das
philharmon. Künstler-Ensemble
unter Leitung des Herrn Konzertmeisters **O. Kallenberg.**
Dienstag u. Donnerstag 4—6 Uhr **Café-Konzert.**
9486]

Sprechkursus. Gesangskursus.
Wichtig für alle, die ihre Stimme beruflich gebrauchen.
Berufsredner, wie Geistliche, Lehrer, Offiziere, Rechtsanwälte, **Schauspieler, Sänger (Damen und Herren), die ihre Stimme überanstrengt bezw. falsch ausgebildet haben, oder durch chronische Katarrhe des Rachens und Kehlkopfes** an Heiserkeit, Kehlkopfschmerz, Stimmbandlähmung, Ermüdung im Gebrauche der Stimme (Tremolieren, Detonieren) leiden, erhalten
praktischen Unterricht im Sprechen und Singen
auf Grund gesunder Atemtechnik, Schulung der Konsonanten (Klinger) und Vokale, Ausbildung der Resonanz, vollständige Entlastung der Halsmuskeln.
Kursus, Einzel-Unterricht ca. 15 Stunden, **Erfolg garantiert.**
Empfehlungen von der Königl. Regierung zu Merseburg, von Aerzten usw. stehen zur Verfügung. [9239
Der Unterricht wird erteilt:
für Berufsredner usw. von **Franzieska Kettembeil,** Margarethenstr. 6 II,
für Sänger u. Schauspieler von **Franz Frank,** Brandenburgerstr. 6 II.

In den Sommermonaten erteile ich angehenden Opern-Sängern und Sängerinnen **dramat. Unterricht,** d. h. Unterweisung in allem, was für die Bühne nötig ist.
Opernpartien werden **einzeln** und im **Ensemble** vollständig musikalisch und darstellerisch einstudiert. Honorar mässig. Anmeldungen erbeten **Brandenburgerstrasse 6 II.**
9240] **Franz Frank.**

Für einen Privatgesangszirkel suche ich musikalische Damen und Herren mit **schönen Stimmen,** die gesanglich vorgebildet sind und in anregendem **Fortbildungskursus** mit den neuesten italienischen und deutschen Gesangsmethoden ihre Stimme, Technik, Aussprache, Vortrag usw. verbessern wollen.
Künstlerisches Studium von Solo- und mehrstimm. Gesängen für Aufführungen. Anmeld. von Angehörigen bess. Kreise erb. **Brandenburgerstr. 6 II. Franz Frank.**

Saalschloss-Brauerei.
Heute Montag und morgen Dienstag von nachm. 4 bis abends 11 Uhr [9503
je zwei grosse Marine-Konzerte,
ausgeführt von der Kapelle der **Kaiserl. IV. Matrosen-Art.-Abt.**
Leitung: **Kaiserl. Obermusikmstr. Stolle.**
Eintritt 40 Pfg. Karten giltig. **F. Winkler.**

Bad Wittekind.
Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr [9482
Kur-Konzert
der Kapelle des Füs.-Regiments (Magdeb.) Nr. 36. Entree 35 Pfg.

Unmittelbar am Strand, von Hochwald und Bergen umgeben. [9437
Schnellzug von Berlin in 4 Std.
MISDROY
Wasserweg Stettin-Seebrücke und nach Misdroy-Laatzig.
Vorzüglich eingerichtet für Kur und Unterhaltung. — Behaglicher Aufenthalt für Familien. — Saisonbeginn am **15. Mai.** 1909: 17600 Gäste.
Illustrierter Führer bei **O. Westphal, Halle, Ankerstrasse 15.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005311-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

31. Mai.

1740. König Friedrich Wilhelm I. von Preußen gestorben.
1746. Friedrich der Große besteigt den Thron. Abschaffung der Kirchenbuße in Preußen durch Friedrich den Großen.
1773. Der Dichter Ludwig Tieck geboren.
1809. Der Freiheitskämpfer Ferdinand von Schill fällt im Straßenkampf zu Stralsund.
1809. Der Tonkünstler Joseph Haydn gestorben.
1817. Der Dichter Georg Herwegh geboren.
1862. Der Schauspieler und Theaterdichter Johann Nepomuk Nestroy gestorben.
1872. Der Romanschriftsteller Friedrich Gerstäcker gestorben.
1902. Friede zu Pretoria. Ende des Südafrikanischen Krieges.

*

Tagesspruch: Liebe zur Geselligkeit ist von Natur gegeben.
Wer mit niemand Umgang hält,
Schilt auf die verdorbene Welt.
Lichtwer.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. Mai.

— **Die Leiter der städtischen Betriebe in den Deputationen.** Der Magistrat hat bei den Stadtverordneten beantragt, zuzustimmen, daß die Leiter des Elektrizitätswerkes, der Gas- und Wasserwerke, des Schlacht- und Viehhofes, der Gartenverwaltung, des Statistischen Amtes, der Museen, der Feuerwehr, der künftigen städtischen Straßenbahn und der Inspektor des Straßenreinigungswesens in den zuständigen Deputationen nicht nur beratende Stimme, sondern auch Stimmberechtigung haben. Es ist allerdings nicht einzusehen, weshalb diese Sachverständigen davon ausgeschlossen sein sollen.

— **Die Erweiterungsarbeiten an der Fährstraße** vor der Crölliwitzer Brücke schreiten rüstig vorwärts. Die Straße ist nach Entfernung der zwei Häuser in der Mitte bedeutend breiter geworden. Der große Brunnen der Bauerschen Brauerei daselbst ist überdeckt worden. Die Straßenbahn hat am Sonnabend abend den Betrieb bis Crölliwitz wieder aufgenommen. Für den Fußgänger- und Fuhrwerksverkehr wird die Straße voraussichtlich in acht Tagen fertig.

Lauchstedter Theater-Verein.

Seinen alten Reiz, der auch aus weiter Ferne Besucher zu den Aufführungen im Goethetheater herbeizulocken pflegt, hat Lauchstedt auch in diesem Jahre wieder ausgeübt. Unter der fröhlichen Menge des Publikums bei der gestrigen ersten Aufführung, das nicht genug die unwiderstehliche Lieblichkeit der alten Opernmusik und die durchschlagende Komik dieser Werke zu rühmen wußte, zeigten sich wieder wie in den großen Tagen von Lauchstedts Vergangenheit die charakteristischen Köpfe von berühmten Vertretern deutscher Kunst und Wissenschaft, wie Geheimrat von Wilamowitz-Moellendorff, Geheimrat Kekule von Stradonitz, Professor Henry van de Velde und andere mehr. Als am 26. Juni 1802 das Lauchstedter Theater eröffnet wurde, waren neben Goethe auch die ersten Männer der Wissenschaft unter dem Publikum zu sehen: die großen Philosophen Hegel und Schelling, und Friedrich August Wolf, der berühmte Hallesche Philologe. Damals begründete Lauchstedt seinen Ruhm und gewann seine Stellung neben Weimar. Nun hatte es vom Glanze seines Namens eingebüßt im Laufe der Jahre, obgleich es die Unberührtheit seiner Reize vor Weimar voraus hat. Daß es jetzt wieder beginnt, den Glanz von Weimar zu teilen, zeigt sich deutlicher denn je bei den diesjährigen Aufführungen des Lauchstedter Theater-Vereins.

Aus dem Diakonissenhause.

Das Diakonissenhaus feierte am gestrigen Sonntag unter Teilnahme zahlreicher auswärtiger Schwestern und sonstiger Freunde des Diakonissenwesens sein Jahresfest. Mit dem Feste erhielten elf neu im Diakonissenwerke vorbereitete Schwestern ihre Berufsweihe. Der Festtag ward am Sonnabend nachmittag mit einer Schwesternkonferenz und abends mit einer Abendmahlsfeier eingeleitet. Sonntag vormittag fand in der Anstaltskirche ein feierlicher Festgottesdienst statt, in dem Herr Pastor Wagner von St. Laurentius die Festpredigt hielt. Er legte seinen gedankenreichen Ausführungen das Schriftwort „Ihr habt mich nicht erwählet, sondern ich habe euch erwählet" usw. zu Grunde, indem er darlegte, wie die Schwestern ein rechtes Jüngerleben zu führen imstande seien, und wie der Jüngergeist bleibende Frucht erweckt. Die Weihe der elf Schwestern vollzog der ehrwürdige Anstaltsgeistliche und Hausvater Herr Pastor Jordan. Er, der seines Amtes zum 40. Male waltete, ermahnte die neuen Diakonissen zur Treue in ihrem Beruf, verpflichtete sie durch Handschlag und segnete sie. Die Namen der elf Eingeführten sind: Marie Ahlert, Andreasgemeinde, Erfurt; Marie Beilicke, Mutterhaus; Anna Holzhausen, Wernigerode, Krankenhaus; Martha Lehmann, Halberstadt, Salvatorhaus; Emilie Lorenz, Seehausen, Krankenhaus; Anna Salzmann, Bleicherode, Gemeinde; Berta Seidler, Naumburg, Gemeinde; Hedwig Schölzel, Sorge, Joh.-Heilstätte; Adelheid Schröder, Suhl, Krankenhaus; Emma Schultz, Schleusingen, Gemeinde; Anna Winter, Halle, Gemeinde. Ein Schwesternchor trug mit einigen Gesangsvorträgen zur Verschönerung der kirchlichen Feier mit bei. Die Nachfeier am Nachmittag, deren Abhaltung im Anstaltsgarten geplant war, mußte wegen des Regens z. T. in die inneren Räume verlegt werden. Bei leiblicher Erquickung tauschten die Festteilnehmer mancherlei Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Diakonissenberufe miteinander aus und schöpften aus ihnen neue Kraft für den schweren, schönen Beruf. Allen Teilnehmern wird die Feier des Jahrestages sicher noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Ueber die **erste ärztliche Prüfung**, die kürzlich in unserem Diakonissenhause unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Medizinalrats Wodtke, ausgeführt von Herrn Geheimen Rat Genzmer und Herrn Oberarzt Dr. Witthauer in Gegenwart von Herrn Pastor Jordan und der Frau Oberin stattfand, berichten die „Blätter aus dem Diakonissenhause" u. a. folgendes: An der Prüfung nahmen teil: Schwester Ida Leune, Dora Berk, Johanne Hofmeister, die Dessauer Schwester Anna Clostermeyer, die freie Hilfsschwester Adelheid Fischer, die Johanniterschwestern Martha Liebe, Maria Henselmann, Susanne Winkler und Klara Veit. Den Schwestern wurde je ein Patient zugewiesen, bei dem sie eine Nachtwache hatten und den sie während der drei Prüfungstage beobachten mußten. Auf die Nachtwache folgte ein mehrstündiger Schlaf, nachmittags 3¼ Uhr war der Beginn der eigentlichen Prüfung. Herr Geh.-Rat Wodtke richtete an jede Schwester einige praktische Fragen, z. B. über Heizung, Beleuchtung der Krankenzimmer usw. Darauf prüften Herr Geh.-Rat Genzmer und Herr Dr. Witthauer jede Schwester einzeln; um 6 Uhr war die Prüfung für den Tag beendigt. Am nächsten Tage fand die praktische Prüfung statt teils im Operationssaal, teils im großen Frauensaal. Die verschiedensten Verbände wurden angelegt, es wurden Schröpfköpfe, Burtegel gesetzt, Umschläge, Einspritzungen gemacht, Kranke umgebettet, getragen usw. Es war ein buntes Bild: Schwestern und Kranke waren mit demselben Eifer und Interesse dabei: theoretische Fragen wurden ab und zu gestellt, den Schluß bildete eine längere Besprechung der Narkose. Am nächsten Vormittag arbeiteten die Schwestern einen schriftlichen Bericht aus über das, was sie an dem ihnen zugewiesenen Kranken beobachtet hatten. Nachmittags war die Schlußprüfung; jeder der Herren fragte noch einmal eine Viertelstunde: Anatomie, die Spaltpilze; die Gesetze wurden kurz durchgenommen. Nun wurden die Schwestern für eine halbe Stunde entlassen, während welcher die Herren die Zensuren berieten. Der feierliche Schlußakt war sehr beweglich. Mit freundlichen Worten teilte Herr Geh.-Rat Wodtke den Schwestern mit, daß sie alle das Examen gut bestanden hätten. Herr Pastor Jordan sprach im Namen des Vorstandes den Herren seinen verbindlichsten Dank aus. Eine fröhliche Feier am Abend unter Teilnahme einiger Gäste, bei der Herr Justizrat Elze den Schwestern seine Glückwünsche darbrachte, bildete den Schluß dieses ersten Staatsexamens.

— **Das 14. Jahresfest des Blauen Kreuzes**, zu dem aus der Provinz viele Frauen und Männer herzugeströmt waren, begann am Sonnabend abend mit einer gut besuchten Versammlung im Stadtmissionssaale, in der Herr Pastor Hobbing die Hauptansprache hielt. Auch an diesem Abend wirkte schon der Posaunenchor mit. Am Sonntag früh zeigte dann die Johanneskirche ein volles Gotteshaus, und die Glieder der Johannesgemeinde waren dankbar für die Gelegenheit, von einem besonderen Zweige der Reichsgottesarbeit zu hören und unter einem Zeichen sich um die Fahne Christi gemeinsam wieder scharen zu dürfen. Ansangs- und Schlußliturgie hielt Herr Pastor Fischer, die Festpredigt der hier noch in bestem Andenken stehende frühere zweite Stadtmissionsgeistliche, Herr Pastor Vonhof aus Reichenbach. Die wuchtige Predigt, die bei der Beantwortung der Frage: „Wem gilt die Arbeit?" das ganze Elend aufdeckte und bei der Frage: „Wer tut die Arbeit?" allen die Arbeitsverpflichtung aufs Gewissen legte, verfehlte wohl bei keinem Kirchgänger ihre tiefe Wirkung. Nach mancherlei Nachmittagsveranstaltungen bot der große Thaliasaal am Abend das schöne Bild eines vollen Hauses. Herr Pastor Hübner gab den Jahresbericht und bezeichnete die Blaukreuzarbeit als einen Kampf um die Gesundheit und die Seele unseres Volkes. Das Hallesche Blaue Kreuz zählt jetzt als Mitglieder 78 Männer und 103 Frauen, wozu noch 130 Anhänger kommen, die jetzt für längere oder kürzere Zeit zur Abstinenz verpflichtet sind. Pastor Hübner, der die Auskunfts- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke leitet, kam im letzten Jahre mit 147 notorischen Trinkern und Trinkerinnen neu in Berührung. Nach Gesängen des gemischten Chores und Solovorträgen von Frl. Sternagel unter Begleitung von Herrn Pastor Förster gaben vier Männer ein Zeugnis der rettenden Kraft des Heilandes, die auch sie vom Laster frei gemacht hatte. Namentlich das letzte Zeugnis eines älteren Arbeiters wirkte in seiner schlichten Wahrheit ergreifend. Der Festprediger, Herr P. Vonhof, hielt dann den Vortrag: „Ein Volkskrieg mitten im Frieden", in dem er den ungeheuren Einfluß und Schaden des Alkohols näher belegte. Redner wandte sich dann gegen die Vorurteile, gegen die üble Macht der Gewohnheit, die zum Beispiel nach dem Theaterbesuch stets noch zum Alkoholgenuß antreibt, gegen die große Macht der Gleichgültigkeit und die der Verführung. Er protestierte gegen die Massenjuggeltin, wie sie auf den Bahnhöfen durch das Angebot nur alkoholischer Getränke und von den Studenten durch ihre Frühschoppen ausgeübt wird. Im Anschluß daran richtete er überhaupt an unsere akademische Jugend das ernste Mahnwort, sich auf diesem Gebiete jetzt schon als rechte Führer des Volkes zu erweisen, anstatt durch ihre Trinksitten auf andere Kreise ansteckend zu wirken. P. Vonhof wandte sich dann vor allem an die Frauen als Verbündete in diesem Kampfe und bat sie, dem Manne ein gemütliches Familienleben zu bereiten, damit er nicht ins Wirtshaus laufe. Mit Ernst und Liebe und im Ausblick zum Heiland geführt, bringe der Kampf auch Sieg, wie die 8563 geretteten Trinker des deutschen Blauen Kreuzes beweisen. Mit Gesang und Gebet schloß der Festabend.

*

— **Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs Halle a. S., E. V.** Der Gesamtausschuß dieses rührigen Vereins hält Freitag, den 3. Juni, abends pünktlich 8½ Uhr, im Hotel „Goldene Kugel" hier schon wieder eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Wahl der Herren Preisrichter für den Wettbewerb in der Ausschmückung von Balkonen, Fenstern und Vorgärten. 2. Wahl einer Kommission zur Vorbereitung des Wettbewerbes in der Schaufenster-Dekoration. 3. Bericht über die Tagung des Mitteldeutschen Verkehrsverbandes in Magdeburg. 4. Sonstige Anträge und Mitteilungen. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht unterlassen, auf die für das gesamte kommunale Leben von Halle hochbedeutsamen Ziele des seit nunmehr über fünf Jahre bestehenden Vereins an dieser Stelle nochmals hinzuweisen. Alljährlich passieren Millionen von Reisenden die Stadt Halle. Weil die Eisenbahnlinien nicht die Stadt durchqueren, sehen jene wenig oder gar nichts von derselben. Es ist deshalb erforderlich, die Reisenden auf die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten aufmerksam zu machen. Geschickt und unermüdlich hat der Verein in und außerhalb der Stadt, sogar im Auslande, Propaganda getrieben. Das erste Mittel zur wirksamen Reklame waren Anzeigen und Artikel in angesehenen, weitverbreiteten Zeitungen und Zeitschriften, welche die Vorzüge der Stadt Halle a. Saale in das rechte Licht rückten. Zehntausende geschmackvoller, künstlerischer, illustrierter Fremdenführer und Wegweiser sind herausgegeben und verteilt worden. Auch aus dem Auslande, Rußland, Italien, Schweiz, Oesterreich, Holland, Belgien usw. sind zahlreiche schriftliche Ersuchen um Ueberlassung unseres illustrierten Fremdenführers eingegangen. Seit ungefähr Jahresfrist hat der Verein eine Geschäftsstelle, Brüderstraße 4, Tel. 151, eingerichtet, wo der Fremde sowohl wie der Einheimische jede mögliche, das Verkehrswesen betreffende Auskunft erhalten kann. Ueber 300 verschiedene Prospekte von Bädern, Städten, Sommerfrischen usw. liegen zur kostenfreien Einsicht für jedermann hier aus. Wenn mehrere gleiche Exemplare vorhanden sind, wird eins auch sehr gern unentgeltlich abgegeben. Viele Vereine, welche in Halle ihren Kartelltag oder dergleichen abhielten, haben ihren Teilnehmern je ein Stück des Halleschen Führers verabfolgt. Jedem nach unserer Stadt Zugezogenen wird ein illustrierter Fremdenführer von Halle überreicht. Der Verein hat durch Eingaben usw. an Einrichtungen aller Art Verbesserungen erstreit und wird auch ferner darauf hinwirken, daß die Stadt ein schöner Aufsitz wird für Gelehrte, Landwirte, Kaufleute, Beamte, die in den Ruhestand treten. Der Verein ist so tätig gewesen, und wird es auch fernerhin sein, daß auch durch ihn der allgemeine Wohlstand von Halle gehoben wird. Alle diese Bestrebungen kosten freilich Geld und immer wieder Geld. Es ist deshalb mit Freuden zu begrüßen gewesen, daß ein großer Teil unserer Bürgerschaft durch Beitritt zum Verein es ermöglicht hat, eine solche, sicherlich Segen bringende Tätigkeit zu entfalten. Trotz alledem sind es noch viele, welche durch den geringen Jahresbeitrag von 2 Mk. helfen können, daß der Verein seine Bestrebungen in der geschilderten Weise zum Wohle unserer schönen Saale- und Salzstadt erweitern kann. Anmeldungen werden jederzeit in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 4, entgegengenommen. Wie aus den angeführten Punkten der Tagesordnung der eingangs erwähnten Ausschußsitzung ersichtlich, geht der Verein jetzt mit dem Gedanken um, in Halle einen Wettbewerb in der Schaufenster-Dekoration, und zwar kommenden Herbst zu veranstalten. Hoffentlich findet diese den gleichen Beifall, wie der schon wiederholte Wettbewerb in der Ausschmückung von Balkonen, Fenstern und Vorgärten.

— **Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis** hält morgen, Dienstag, abends 1/29 Uhr im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße, eine zwanglose Zusammenkunft ab, in welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind dazu freundlichst eingeladen.

— **Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle a. S.** Der Frühjahrs-Delegiertentag wurde gestern Sonntag in Döllnitz abgehalten. Vom Rittergut Döllnitz gestellte Geschirre brachten die Teilnehmer von Ammendorf nach dem Festort, der ein festliches Gewand angelegt hatte. In Döllnitz ging es mit Musik nach dem Rittergutshof, wo der Verbandsvorsitzende, Herr Major von Riedenau, im Beisein anderer Herren Offiziere die Begrüßung der Erschienenen vornahm und die zahlreichen Veteranen ehrte. Dann wurde an das Kriegerdenkmal an der Kirche marschiert. Hier begrüßte der Vorsitzende des Festvereins, Kamerad Schulze, die von auswärts gekommenen Kameraden auf das herzlichste, während Herr Major von Riedenau unter dem Gelöbnis unvergänglicher Treue zu Kaiser und Reich das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte. Im „Gasthof zum Palmbaum" wurde die Versammlung abgehalten. Anwesend waren 12 Ehren- und Vorstandsmitglieder und 105 Abgeordnete, die 90 Vereine vertraten. Der Verbandsvorsitzende eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn und ehrte sodann die im letzten Jahre verstorbenen Kameraden. Herr Rektor Roß-Löbejün ermahnte die alten Soldaten, auch fernerhin ihres geleisteten Fahneneides treu zu bleiben. Als Schriftführer ist neu in den Vorstand getreten Kamerad Sennewald, als dessen Stellvertreter Kamerad Scheeler. Dem Verbande gehören an 91 Vereine mit 249 Ehren- und 7361 zahlenden Mitgliedern, darunter 1598 Kriegsveteranen. Der Verband erfuhr einen Zuwachs von 153 Kameraden, während die Kriegsveteranen um 133 Kameraden zurückgegangen sind. An Unterstützungen wurden gewährt: a) vom Deutschen Kriegerbunde an Kameraden in 82 Fällen, an Witwen in 49 Fällen zusammen 1803 Mk., b) von der Verbandsunterstützungskasse 175 Mk. Das Gesamtvermögen der Verbandsvereine beträgt 173 617 Mk. Von diesen wurden an Unterstützungen usw. gewährt 21 263 Mk. Ein Hallescher Verein hat im verflossenen Jahre wiederum 50 Mk. für hilfsbedürftige Kameraden gestiftet. Aus dem Stockmarfonds erhielten drei Kameraden anläßlich ihrer goldenen Hochzeit je 20 Mk. Zusammen wurden in Halle 2222,86 Mk. für die Kriegerwaisenhäuser gesammelt. 60 Gewehre und 1200 scharfe Patronen aus militärischen Beständen wurden von sechs Vereinen entnommen. Zu Punkt „Unterstützungen" wurden recht beachtenswerte Belehrungen gegeben. Die Verbandskasse hatte eine Einnahme von 1391,87 Mk. und eine Ausgabe von 950,57 Mk. Die Verbands-Unterstützungskasse wies eine Einnahme von 3447,83 Mark und eine Ausgabe von 462,90 Mk. nach. Ueber die Fürsorge für Rekruten und die Gewinnung von Reservisten für Kriegervereine wurde wieder kurz berichtet. Es soll eine Kommission gewählt werden, welche demnächst Vorlage macht. Die Frühjahrs-Vertreterversammlung wird in Brachstedt abgehalten. Beiträge zur Ausschmückung der Kriegergräber in Elsaß-Lothringen und Frankreich sollen von den Vereinen schon für das laufende Jahr erhoben werden. Die 40jährige Wiederkehr des Gedenktages der Schlacht bei Sedan soll vom Verband am Sonntag, den 4. September in Halle würdig gefeiert und damit eine Ehrung der Veteranen verbunden werden. Die Kosten werden aus der Verbandskasse bestritten, die Vorbereitungen dem Verbandsvorstand überlassen. Wegen dieses Festes fällt der Herbstabgeordnetentag in Halle aus. Für die Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmals in Halle traten mehrere Kameraden lebhaft ein. Die Vertreter wurden aufgefordert, in der am Mittwoch, den 1. Juni, abends 8 Uhr, in der „Kaiser-Wilhelmshalle" stattfindenden Versammlung zahlreich zu erscheinen. Für das 9. Thüringer Kreisturnfest Halle wurden 50 Mk. aus der Verbandskasse für den Fall eines Fehlbetrages bewilligt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Halleschen Kriegervereine gebeten, doch

C. Buchalla
80 Große Steinstraße **80**
Fussbekleidungs-Geschäft
:: **für besseren Bedarf.** ::
Altrenommierte Firma.

Anfertigung nach Mass
in vornehmster Ausführung durch langjährig geschultes Arbeitspersonal.
Streng reelle Geschäftshandhabung. [2640

- Hauptniederlage -
der

Seit Jahrzehnten in den besseren Kreisen eingeführt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005311-10/fragment/page=0005

für Ueberlassung von Turnerfreiquartieren Sorge tragen zu wollen — Soldaten und Turner gehören zusammen, wollen doch die letzteren auch dem Vaterlande dienen. Mit einem Hoch auf den Deutschen Kriegerbund wurde die Tagung geschlossen. Das folgende Mittagessen, das dem Wirt alle Ehre machte, wurde durch Ansprachen gewürzt. Junge Damen des Festortes führten einen schönen Reigen auf.

— **Die monatliche Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen** findet am 1. Juni, 3 1/2 Uhr, auf der Peißnitz statt. Frühere Zöglinge anderer Brüdergemeinden sind herzlich willkommen.

— **Die Vereinigung ehem. 86er, Halle a. S.** In diesem Jahre feiert Ihre Majestät die Kaiserin und Königin das 20jährige Jubiläum als Chef des Schleswig-Holsteinischen Füsilier-Regiments 86. Aus diesem Anlaß veranstalten die 86er Vereine am 26. Juni, vormittags 10 Uhr auf dem Kasernenhofe in Flensburg einen Regiments-Appell. Sie glauben damit auch den Wünschen aller ehem. Angehörigen des Regiments, insbesondere der Kriegsteilnehmer entgegen zu kommen. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin hat ihr Erscheinen zu dieser Versammlung zugesagt. Wir fordern alle ehem. 86er zur Teilnahme an dieser Feier auf. Zur Besprechung der Angelegenheit hält die hiesige Vereinigung am Mittwoch, den 1. Juni, abends 9 Uhr in Bauers Restaurant, Rathausstraße, eine Versammlung ab, zu welcher alle ehem. 86er hiermit herzlich eingeladen werden.

— **„Zeppelin II" über Halle.** Heute, am 30. Mai, jährt es sich, daß der „Zeppelin II" auf seiner großen Fernfahrt, die ihn bekanntlich bis Bitterfeld führte, unserer Stadt einen Besuch abstattete. Man feierte, wie noch in Erinnerung sein dürfte, gerade den ersten Pfingsttag; die Sonne stand schon tief im Westen, alles genoß mit Behagen die milde, balsamische Luft, auf den Balkonen sah man in festlichem Gewande die Menschen sitzen, die Straßen und Plätze boten ein stimmungsvolles Bild, welches das bunte Durcheinander heimkehrender Ausflügler munter belebte. Da ging plötzlich ein ungewohntes, seltsames, immer lauter werdendes Surren und Sausen durch die Luft, das Wunderbare kam immer näher geflogen, und „Zeppelin, Zeppelin!" kam es von aller Lippen. Jubelnd pflanzte sich der Ruf fort, alles blickte empor, man schwenkte die Tücher und die Hüte, mit leuchtenden Augen stand man da, mit aufgeregter Miene und jubelnder Stimme rief es einer dem anderen zu: „Zeppelin!" In heller Begeisterung drangen tausend- und abertausendstimmig die Hoch- und Hurrarufe in die Luft empor. Das stolze Luftschiff flog in mäßiger Höhe quer über unsere Stadt, man konnte das Segeltuch um das Schiffsgerippe sich wellen und bewegen sehen, man sah deutlich die beiden Gondeln unter dem Rumpfe des mächtigen Schiffes und die Laufbrücke, die sie beide verband; ruhig und sicher steuerte es durch die vom Winde nur mäßig bewegte Luft, in der Richtung von Nordosten nach Südwesten seinen Kurs verfolgend. So lange das Luftschiff sichtbar blieb, blieben auch die Menschen, truppweise beieinander geschart, stehen und verfolgten mit ihren Blicken das Fahrzeug mit unbeschreiblichem Interesse; jedermann hatte im Nu die Unvergeßlichkeit des Augenblickes begriffen; den ganzen Abend war Zeppelin das Gesprächsthema in allen Familien, in allen Gasthäusern, überall wo Menschen zusammen waren. Leider mischten sich, wie ebenfalls noch erinnerlich, am anderen Tage in die große Freude und Begeisterung, die über die bewundernswerte Fahrt des „Zeppelin" herrschte, Bedauern und schmerzliche Wehmut über den Unfall, den das Fahrzeug nach fast vierzigstündigem Aufenthalt in der Luft auf der Rückreise bei Göppingen erlitt. — Nun ist der „Zeppelin II" bekanntlich durch die vor einigen Wochen erfolgte Weilburger Katastrophe bedauerlicherweise völlig vernichtet! —

— **Ein Pistolenzweikampf.** Der 25jährige Student Fritz Hoffmann aus Halle und der 24jährige Student Adolf Büchlage aus Magdeburg wurden wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen zu je drei Monaten Festungshaft verurteilt. Beide hatten am Morgen des 12. März in der Dölauer Heide ein Pistolenduell mit einmaligem Kugelwechsel auf zehn Sprungschritte ausgeschossen ohne blutigen Erfolg. Anlaß zum Zweikampf war ein Wortwechsel.

— **Zoologischer Garten.** Trotz des ungünstigen Wetters war der Besuch am gestrigen „Billigen Sonntage" sehr rege, so daß drei Vorstellungen der Liliputaner gegeben werden mußten. Heute Montag findet nachmittags von 4 Uhr ab großes Konzert statt, bei ungünstigem Wetter Streichmusik im Saale. Die Vorstellungszeiten werden dem Wetter angepaßt. Für morgen Dienstag ist eine Vorstellung für 5 1/2 Uhr nachmittags angesetzt.

— **Walhalltheater.** Auf die heutige Jubiläumsvorstellung sei nochmals hingewiesen. Der Jubilar Direktor Emil Winter — 30 Jahr Künstler, 15 Jahr Direktor — tritt heute in seiner früheren Glanzrolle als „Schneidiger Thymian" auf. Morgen verabschiedet sich die beliebte Truppe.

— **Im Apollotheater** verabschiedet sich Dienstag, den 31. Mai das Berliner Thalia-Theater mit der reizenden Ausstattungsposse „Prinz Bussi". Emil Sondermann und Helene Ballot werden auch an diesem Tage die Hauptpartien spielen und sich vom Halleschen Publikum darin verabschieden. Mittwoch, den 1. Juni, beginnt das bestens bekannte Taegersche Schauspiel-Ensemble, Direktion Arthur Taeger, sein hiesiges Gastspiel mit der Novität: „Der Graf von Monte Christo", romantisches Schauspiel in einem Vorspiel und vier Akten nach Alexander Dumas' weltberühmtem, gleichnamigem Roman von Adolf Steinmann. Die Titelrolle spielt Herr Robert Förster als Gast vom Schiller-Theater zu Berlin. Auch das übrige Ensemble besteht aus ersten Kräften größerer Theater und spielt mit eigenen Dekorationen und Kostümen.

— **Saalschloßbrauerei.** Die am Sonntag vom Musikforts der Kaiserl. IV. Matrosen-Artillerie-Abteilung unter Leitung des Kaiserl. Obermusikmeisters Paul Stolle gegebenen beiden Konzerte waren ein Ereignis für die Saalschloßbrauerei. Trotzdem das Wetter nicht günstig war und im Saal gespielt werden mußte, konnten später Kommende keine Plätze mehr bekommen, so daß Hunderte das Etablissement wieder verließen. Hervorragend wirkten die Soli; das wunderbare Zusammenspiel der Piccolofflöten und am Abend die Variationen über das alte „Lang ist es her" auf dem Xylophon rissen das Publikum zu andauernden Beifallsstürmen hin. Das große Marinegemälde des Dirigenten Stolle war der Höhepunkt der abendlichen Darbietungen. Der andauernde Beifall wurde mit steten Zugaben quittiert. Das Publikum trennte sich nur ungern von der Kapelle, deren Konzerte noch am Montag und Dienstag sowohl nachmittags wie abends stattfinden.

— **In Brunnerts Bellevue** findet morgen Dienstag, abends 8 Uhr ein großes Militär-Konzert der Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule zu Weißenfels statt. Durch ein vorzüglich zusammengestelltes und reichhaltiges Programm wird allen Wünschen der Zuhörer Rechnung getragen werden. Bei ungünstiger Witterung konzertiert die Kapelle im großen Saale. Der billige Eintrittspreis ermöglicht es jedem, sich einige Stunden frohen Genusses zu verschaffen. Am Mittwoch findet ein Frei-Konzert statt. Näheres in der Anzeige in der heutigen Nummer.

— **Saale-Dampfschiffahrt.** Die üblichen Dienstag-Fahrten fallen morgen aus. Mittwoch, den 1. u. Mtd., Sonderfahrt nach Wettin und Rothenburg mit Musik zu ermäßigten Preisen. Alle diejenigen, die sich bislang eine Dampferfahrt versagen mußten, sollten es sich wirklich nicht nehmen lassen, jetzt eine Fahrt bis Wettin oder Rothenburg mitzumachen. Die Natur bietet dabei so viel Sehenswertes und Interessantes, daß die Fahrt wirklich lohnend ist.

— **Der Polizeihund auf der Spur.** Gestern wurde die Polizeihündin Gretel nach Benkendorf gebracht, wo der Wächter der dortigen Zuckerfabrik, welcher zwei Personen beim Diebstahl überraschte, von einem der Täter angeschossen worden war. Die Täter entkamen. Gretel ermittelte einen in Delitz a. B. wohnhaften Arbeiter, welcher in der Zuckerfabrik beschäftigt ist, als einen der Täter.

— **Selbstmorde.** In der vergangenen Nacht beging der Privatmann Karl L. in den Anlagen an der Hagenstraße Selbstmord durch Erschießen. Der Tod trat sofort ein. Grund: Nervenleiden. Die Leiche wurde nach dem Nordstiedhofe gebracht. — Der am 25. d. Mts. in selbstmörderischer Absicht in die Saale gegangene Vorarbeiter Gustav Herrmann wurde am 28. d. Mts. als Leiche vor dem Grundstück Giebichensteinerstr. 3c angeschwemmt und geborgen. — Am 28. d. Mts. ist das Dienstmädchen Anna Wagner von der Peißnitz aus gegenüber dem Landgestüt in selbstmörderischer Absicht in die Wilde Saale gesprungen, konnte aber noch rechtzeitig von einem Gondelführer gerettet werden. Die W. wurde im Krankenwagen der Klinik zugeführt. Die Ursache der Tat ist nicht bekannt.

— **Diebstahl.** Gestern, Sonntag, wurde im Hause Landwehrstraße 20 in Abwesenheit des Böttcherschen Ehepaares diesem eine Taschenuhr gestohlen. Als Täter steht ein junger Mensch in Verdacht, der dort mehrfach bemerkt worden war.

— **Schlägerei.** Heute früh entspann sich in der Delitzscherstraße zwischen drei Arbeitern eine Schlägerei, in der einer der Beteiligten derartig mißhandelt wurde, daß er blutüberströmt zusammenbrach.

— **Verkehrsstörung.** In der Merseburger Straße scheuten heute früh die Pferde eines mit Säcken von Merseburg kommenden Geschirrs vor einem Automobil und rannten mit dem Wagen gegen einen Mast der Elektrischen. Durch den Anprall flogen die Säcke vom Wagen und auf die Schienen der Elektrischen, so daß die Motorwagen einen Aufenthalt von etwa zehn Minuten hatten.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 28. Mai 1910 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3486 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Hallesches Kunstleben.

— **Zu dem letzten Konzert der Robert Franz-Singakademie** teilt uns Herrn Professor Reubke mit, daß seine Aufführung der Sächsischen Kantate: „Wer han en neue Oberkeet" die erste in Halle war.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Für das Fach der englischen Sprache habilitierte sich an der Universität Göttingen der Oberlehrer Dr. Fr. Röder mit einem Probevortrag „Ueber Kiplings Barrack-Room-Ballads." — Professor Dr. jur. Ernst Jaeger, Ordinarius des Zivilprozesses und des deutschen bürgerlichen Rechts an der Universität Leipzig, wurde zum Geheimen Hofrat ernannt. — Aus Freiburg i. Br. wird uns geschrieben: Zum außerordentlichen Professor wurde der Privatdozent für Psychiatrie und erste Assistent bei Prof. Hoche an der psychiatrischen und Nervenklinik zu Freiburg i. Br. Dr. med. Oswald Bumke ernannt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Im Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik zu Halle a. S.

für das Geschäftsjahr vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 wird u. a. ausgeführt: Die Verkaufspreise fast aller unserer Erzeugnisse sind zurückgegangen. Die Absatzmengen blieben im allgemeinen die gleichen wie im Vorjahre, nur der Brikettabsatz zeigte einen Rückgang. Die Preisbereinigung in der Braunkohlenindustrie Mitteldeutschlands mußte mit dem Ablaufe des Geschäftsjahres aufgelöst werden, weil sich die Zahl der außenstehenden Werke vermehrte. An ihrer Stelle bildete sich das mitteldeutsche Braunkohlensyndikat, das die meisten Mitglieder der ehemaligen Preisvereinigung umfaßt.

Die Gesamtförderung betrug 14 813 263 Hektoliter Kohle und 146 745 Hektoliter Ton, gegen zusammen 14 601 750 Hektoliter in 1908/09. An Naßpreßsteinen wurden 20 965 000 Stück gegen 19 730 700 Stück im Vorjahre und an Briketts 3 619 880 Zentner gegen 3 631 850 Ztr. hergestellt. Die Teerschwelereien erzeugten 4 567 005 Kilogramm Braunkohlenteer gegen 4 501 522 Kilogramm im Jahre 1908/09. An Grudekoks wurden 2559 Ladungen zu 10 Tonnen gegen 2353 Ladungen im Vorjahre abgesetzt. In den Mineralölfabriken sind 9 582 129 Hektoliter Braunkohlenteer einschließlich des angekauften verarbeitet, gegen 9 766 219 Kilogramm im vergangenen Jahre. Die Ziegeleien setzten 8 197 280 Stück Mauersteine gegen 7 905 954 Stück im Vorjahre ab. Der Bruttogewinn stellt sich auf 1 056 315,71 ℳ gegen 1 001 591,56 ℳ im Vorjahre. Die Abschreibungen sind dem Aufsichtsrat auf 528 287,69 ℳ festgesetzt. Als Reingewinn verbleiben dann einschließlich des Vortrages von 38 074,95 ℳ aus 1908/09 528 028,02 ℳ. Es wird vorgeschlagen: 49 204,89 ℳ als Gewinnanteil für Aufsichtsrat und Vorstand, 358 200 ℳ = 10 Proz. Gewinnanteil des alten Grundkapitals von 3 582 000 ℳ, 35 900 ℳ = 10 Proz. Gewinnanteil für das neu aufgenommene Kapital von 718 000 ℳ auf die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 31. März 1910, festzusetzen, 8000 ℳ für Beamten- und Arbeiterunterstützung, 20 000 ℳ für etwaige Ansprüche an uns aus früheren Jahren, 10 000 ℳ für später zu zahlende Talonsteuer zurückzustellen und 46 723,13 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

Zur Erneuerung des Kalisyndikats.

Der preußische Handelsminister hat bei dem Empfange der Syndikatskommission am 28. cr. den Wünschen der Industrie sowohl wegen der Erweiterung des Aufsichtsrats, wie wegen der Verlegung des Syndikatssitzes nach Berlin Rechnung getragen. Die Dauer der Gesellschaft geht bis 1925; jedoch kann jeder Gesellschafter bis Ende 1914 den Vertrag zum Ende 1915 aufkündigen. Der Aufsichtsratsvorsitzende soll von den Gesellschaftern gewählt werden. Die Ernennung eines Mitgliedes steht dem preußischen Handelsminister zu. — Die Gesellschafterversammlung vertagte sich nach fünftägiger Dauer bis auf den 6. Juni. Ueber die Hauptpunkte des Gesellschafterverkaufsvertrags ist eine prinzipielle Einigung erzielt worden. Ueber die Spezialforderungen der einzelnen Werke hat man Modalitäten vereinbart, die der neuen Versammlung am 6. Juni vorliegen werden. Inzwischen werden sich die Gesellschafter mit ihren Verwaltungsorganen bezw. mit ihren Generalversammlungen über die endgültige Zustimmung zum Vertrage besprechen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Bäckermeister Karl Borstorf in Bernburg. Schuhmachermeister Friedrich Robert Voigtländer in Meuselwitz. Kaufmann Marcus Isaacsohn in Staßfurt.

Wochen-Marktberichte.

— **Magdeburg,** 28. Mai. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, matt, englischer gut 198 bis 203 ℳ, mittel —,— ℳ, gering bis —,— ℳ, do. Sommer- gut 198—203 ℳ, mittel — bis — ℳ, do. Kolben Sommer- gut 210—216 ℳ, do. Rauhgut —,— ℳ, do. ausländischer gut —,— ℳ. Roggen flau, inländ. gut 138 bis 142 ℳ, mittel — bis — ℳ. Gerste, schwach, hiesige Chevaliergerste gut —— ℳ, mittel do. —,— ℳ, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut — bis — ℳ, mittel —,— ℳ, ausländische Futtergerste stetig, gut 115—122 ℳ, feinste über Notiz. Hafer ruhig, inländ. gut 160 bis 163 ℳ, ausländischer —,— ℳ. Mais unverändert, runder gut 155—158 ℳ, amerikan. dunter 140—147 ℳ. Erbsen hiesige Viktoria gut —,— ℳ, grüne Folger —,— ℳ.

+ **Berlin,** 28. Mai. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der Hall. Ztg.) Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 115—117 ℳ, do. IIa Qual. 113—115 ℳ. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 71,50—72,00 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 73,00 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 72,50—78,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 73,50—78,00 ℳ. — Speck: unverändert.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 30. Mai. Preis pro 100 Kilo 11,30 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 30. Mai. Sofort: Hamburg 8,95 ℳ, Magdeburg 9.15 ℳ. — Sept.-Okt. 1910: Hamburg 9,05 ℳ, Magdeburg 9,30 ℳ. — Februar-März 1911: Hamburg 9,40 ℳ, Magdeburg 9.60 ℳ. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,—.	Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—.	
Brotraffinade I. ohne Faß 25,25—25,50.	
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	Tendenz: stetig.
Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25.	
Gem. Melis mit Sack 24,50—24,75.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Mai 14,80 ℬ.	14,90 ℬ.	August 14,95 ℬ.	15,00 ℬ.
Juni 14,82 1/2 ℬ.	14,90 ℬ.	Okt.-Dez. 11,70 ℬ.	11,75 ℬ.
Juli 14,87 1/2 ℬ.	14,95 ℬ.	Jan.-März 11,82 1/2 ℬ.	11,85 ℬ.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I.** Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Mai 14,85 ℬ.		August 15,02 1/2 ℬ.	
Juni 14,90 ℬ.		Okt.-Dez. 11,75 ℬ.	Tendenz: ruhig.
Juli 14,95 ℬ.		Jan.-März 11,80 ℬ.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Mai	——	Dezember	34 1/2	Tendenz: ruhig.
September	34 1/2	März	34 1/2	

Tagesmarktberichte.

L. **Hamburg,** 28. Mai. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Durum I Mai 195 ℳ, Northern Manitoba II Mai 212 ℳ, Mai/Juni 211 1/2 ℳ, Hardwinter II Aug./Sept. 211 ℳ, Rosafe 77 kg April 196 ℳ, Mai/Juni 195 1/2 ℳ, Barusso 78 kg Mai/Juni 194 ℳ, 77 kg Mai 192 1/2 ℳ, Australr. Febr./März 212 ℳ, Russ. Hartweizen 10 Pud 15/20 Mai/Juni 195 ℳ, Orenburg. 78/79 kg Mai/Juni 199 ℳ, Samara 78/79 kg Mai/Juni 200 ℳ, Ulka 10 Pud 4 % Mai/Juni 197 ℳ, Azima 10 Pud 5 Mai/Juni 198 ℳ, Choice White Karachi Mai/Juli 197 ℳ. — Roggen: Südrussl. 9 Pud 20/25 loko 151 ℳ, Mai 150 ℳ. — Futtergerste: Sidr 58/59 kg schwim. 107 1/2 ℳ, Mai 107 ℳ, Juni 107 1/2 ℳ, Juli 108 1/2 ℳ, Aug./Dez. 111 ℳ. — Hafer: Libau 50/51 kg 3 0/0 schwim. 151 ℳ — Mais: La Plata April/Mai 138 1/2 ℳ, Mai/Juni 131 1/2 ℳ, Juni/Juli 131 1/2 ℳ, Odessa 10tägig 138 ℳ, Donau prompt —— ℳ.

L. **Weltmarkt,** Berlin, 28. Mai. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates.) Weizen Berlin 755 gr., Mai 2 0,25, Juli 195,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 163,25, Mai 162,90, Chicago Northern I Spring, Mai 157,85, Juli 145,90. Liverpool Red Winter Nr. 2, Juli 145,30. Paris Lieferungsware Mai 205,50. Budapest Lieferungsware Okt. 163,20. Odessa Ulka 9 25/90 3—4 0/0 Bes. einschl. Bordospesen loko 133,00. Buenos-Aires Durchschnitts-Qualität bordfrei 145,10. Roggen: Berlin 712 gr. Juli 146,50, Sept. 150,00. Odessa 9 10/15 einschl. Bordospesen loko 92,20. Hafer: Berlin 450 gr. Juli 147,00, Sept. 147,25. Mais: Berlin Lieferungsware Juli —,—. Newyork mixed Mai 110,45. Buenos-Aires Durchschnitts-Qualität bordfrei —,—.

— **New-York,** 28. Mai. 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 27. Mai). Baumwolle-Preis loko middling —.— (15,30), Lieferung Juni —,— (14,85), Lieferung August —,— (14,58), in New-Orleans 14 15/16 (14 15/16), Petroleum Standard white in New-York 7.75 (7,75), Standard white in Philadelphia 7.75 (7,75), Refined (in Cases) 10.15 (10.15). Credit Balances at Oil City 1,35 (1,35), Schmalz, Western steam 12,90 (12,90), Rohe & Brothers 13,35 (13,35), Mais per Mai — (—), Juli 66 1/4 (67 3/4), Septbr. 66 3/4 (66 1/2). Weizen, roter Winterweizen loco 105 3/4 (105 3/4), Weizen per März — (——), per Mai 107 1/2 (108), per Juli 101 1/8 (101 7/8), per Septbr. 98 1/8 (98 3/8). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4 (1 1/8), Kaffee Rio Nr. 7 loco 8 1/4 (8 1/8), Rio Nr. 7 per Juni 6,20 (6,20), per August 6,30 (6,30), Mehl, Spring-Wheat clears 4,20 (4,20). Zucker 3,77 (3,77). Zinn 33,05—33,07 1/2 (33,05—33,07 1/2). Kupfer Standard loco 12,45—12,55 (12,45—12,55).

— **Chicago,** 28. Mai, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 27. Mai). Weizen, Mai 98 (102 1/4), per Juli 93 3/8 (94 1/2). Mais per Juli 56 1/8 (58 1/8). Schmalz Mai 12,55 (12,62 1/2), per Juli 12,47 1/2 (12,40). Speck short clear 13,25—13,50 (13,25—13,50). Pork per Juli 22,25 (22,52 1/2).

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Im Einklang mit dem Auslande, auf die fruchtbare Witterung und niedrigere Forderungen war die Stimmung für Brotgetreide matt. Nach Bekanntwerden der ersten Liverpooler Depesche trat eine weitere Abschwächung ein. Maiweizen war auf starke Deckungen infolge unkontraktlicher Andienungen wesentlich höher. Hafer lag in Uebereinstimmung im Brotgetreide schwach. Mais und Rüböl waren ruhig. Wetter: regendrohend.

Weizen, matt. Mai —,— ℳ, Juli 194,50 ℳ, Septbr. 188 25 ℳ. Roggen matt. Mai —,— ℳ, Juli 145,75 ℳ, Sept. 149,50 ℳ. Hafer, schwach. Mai —,— ℳ, Juli 146.00 ℳ. Mais, still. Mai 139,50 ℳ, Juli 140,00 ℳ. Rüböl, geschäftslos Mai —,— ℳ, Oktober —,— ℳ.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Die zuversichtliche Stimmung, die schon in der vorigen Woche, besonders am Schlusse, in Erscheinung getreten war, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr. Jetzt, nach Erledigung der Ultimoabwicklung, sieht sich die Spekulation durch die Hoffnung auf eine weitere Besserung in der Eisen- und Kohlenindustrie zu lebhafterer Betätigung auf dem Montanaktienmarkte veranlaßt, und die Kurse der Hütten- und Bergwerksaktien erfuhren zum Teil 1—2proz. Besserungen. Laurahütte stellte sich um 2 1/2 Proz. höher. Zeitweise gewannen zwar Gewinnrealisierungen die Oberhand; aber ansehnliche Besserungen konnten sich doch behaupten. Auch für Elektrizitätsaktien trat gute Meinung bei weiterem Anziehen der meisten Kurse hervor. Die Führung hatten Siemens u. Halske mit einer Besserung von 1 3/4 Proz. Dem Bankenmarkte widmete die Börse gleichfalls etwas mehr Interesse, als es sonst in letzter Zeit meist der Fall gewesen ist, und die Kurse erfuhren fast durchweg mäßige Erhöhungen. Nur deutsche Bankaktien waren nicht voll behauptet. Von Bahnen erfuhren Warschau-Wiener bei Feststellung des ersten Kurses eine Erhöhung um 2 1/2 Proz. auf fortgesetzte Meinungskäufe, gaben davon aber im Verlaufe auf Gewinnrealisierungen wieder einen Teil ab. Sonst zeichneten sich Canadaaktien durch Festigkeit aus wegen der günstigen Einnahmen im April. Von österreichischen Werten zogen Lombarden im Einklang mit der Festigkeit Wiens um einen kleinen Bruchteil eines Prozents an. Der Fondsmarkt lag sehr ruhig. Geld über Ultimo 4 1/2—4 1/4 Proz. Privatdiskont 3 3/4 Proz.

Zur Majestät der äußeren Erscheinung gehört ein hübsches Frauen- und Mädchenantlitz. Dieses erzielt man durch den regelmäßigen Gebrauch der Myrrholinseife, welche der Haut eine wunderbare Feinheit und Farbe verleiht. [9844

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005311-10/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Berliner Besuch des belgischen Königspaares.

Köln, 30. Mai. Der König und die Königin von Belgien sind heute früh 8 Uhr 4 Min. nach Berlin abgereist.

Zum italienischen Ministerbesuch in Berlin.

Rom, 30. Mai. „Popolo Romano" schreibt: Der sehr herzliche Empfang, den der Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano in Berlin gefunden, und das Wohlwollen des Kaisers ihm gegenüber seien um so erfreulicher, als sie ein beredter Beweis dafür seien, daß der Reichskanzler von seinem letzten Besuch in Rom und von der Zusammenkunft in Florenz die besten Eindrücke mitgenommen habe. Auch die spontanen einstimmigen Kundgebungen der Presse aller Parteien zeigten die Beziehungen beider Staaten unter einem hellen, klaren Horizont.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 30. Mai. (Vormittagsziehung.) Es fielen 100 000 Mk. auf Nr. 82 636; 40 000 Mk. auf Nr. 269 670; 30 000 Mk. auf Nr. 181 237; 10 000 Mk. auf Nrn. 20 444 25 917 101 238 205 620 303 512; 5000 Mk. auf Nr. 237 827; 3000 Mk. auf Nrn. 18 028 18 532 20 412 22 916 24 269 29 796 33 499 38 056 40 554 44 911 49 766 52 273 58 417 70 540 73 414 81 663 82 557 84 355 86 661 90 977 93 675 130 997 131 863 134 378 145 054 148 112 154 318 164 524 170 126 171 860 172 255 192 493 193 562 197 765 207 027 218 200 235 442 236 230 238 732 246 963 248 853 262 213 270 071 297 158 300 422 302 677 303 347.

Dr. Julius von Amsberg †.

Schwerin (Mecklenburg), 30. Mai. Der frühere langjährige Kultusminister Staatsrat Dr. Julius von Amsberg ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

Blutiger Verlauf einer Fahnenweihfeier.

Tübingen, 30. Mai. In Walddorf nahm gestern die Feier der Fahnenweihe des Militärvereins einen blutigen Verlauf. Bei einem Streit im Wirtshaus wurden ein Einwohner und dessen 19jähriger Sohn von fremden Burschen so schwer durch Messerstiche verletzt, daß sie bald darauf starben.

Zum Tode Robert Kochs.

Paris, 30. Mai. Die Akademie der Wissenschaften, deren wirkliches auswärtiges Mitglied Professor Dr. Robert Koch war, wird in ihrer morgigen Sitzung dem Verstorbenen einen Nachruf widmen.

Ein Kampf mit Schmugglern.

Paris, 30. Mai. Aus Hazebrouck wird gemeldet: Zwischen französischen Zollwächtern und Schmugglern, die in einem Automobil verschiedene Waren aus Belgien nach Frankreich werfen wollten, kam es bei Boeschepe an der französisch-belgischen Grenze zu einem hartnäckigen Kampf. Beiderseits gab es Verwundete. Die Schmuggler wurden schließlich gezwungen, mit ihrem Automobil nach Belgien zurückzukehren.

Zu dem Eisenbahnerstreik auf der Südbahnlinie.

Paris, 30. Mai. Wie aus Nizza gemeldet wird, haben die ausständigen Bediensteten der Südbahnlinie folgende Forderungen erhoben: Lohnerhöhung, dieselben Ruhegehälter wie die Bediensteten der großen Eisenbahngesellschaften, Sonntagsruhe für den Frachtverkehr. Gestern abend wurde festgestellt, daß die Telegraphenleitungen der Südbahnlinie gestört waren. Man glaubt, daß es sich um Sabotage handelt. Der Friedensrichter hat dem Gesetz gemäß den beiden Parteien seine Vermittelung angeboten. Die Ausständigen haben den Vorschlag bisher nicht beantwortet. Die in Nizza wohnenden Lokomotivführer und Heizer der Paris-Lyoner Mittelmeerbahn werden heute über ihre Stellungnahme zum Streik der Eisenbahnbediensteten Beschluß fassen. Das Syndikat der Eisenbahnbediensteten von Nizza hat erklärt, gleichfalls in den Ausstand zu treten, falls die streikenden Eisenbahnbediensteten dies verlangen sollten.

Eröffnung des 9. internationalen Wohnungskongresses.

Wien, 30. Mai. Heute fand die feierliche Eröffnung des 9. internationalen Wohnungskongresses statt, zu der gegen 1100 Teilnehmer aller Staaten erschienen waren. Zum Ehrenpräsidenten wurde Lepreux-Belgien und zum Präsidenten der ehemalige Justizminister Klein gewählt.

Kaiser Franz Josef in Bosnisch-Brod.

Bosnisch-Brod, 30. Mai. Unter brausendem Jubel der aus der Stadt und ihrer Umgebung herbeigeeilten Bevölkerung traf der Kaiser heute früh in Bosnisch-Brod, der ersten bosnischen Station auf der Reise nach Serajewo, ein. Auf die Huldigungsansprache des Bürgermeisters erwiderte der Kaiser, es sei ihm ein herzliches Bedürfnis gewesen, Bosnien und die Herzegowina aufzusuchen, um inmitten der Bevölkerung dieses schönen Landes einige Tage verbringen zu können. Der Monarch setzte sodann unter neuen stürmischen Kundgebungen die Reise nach Serajewo fort.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 30. Mai. Wie verlautet, sind die Provinzfilialen des jungtürkischen [illegible] von den Behörden aufgefordert worden, die aufgeregte Bevölkerung zu beschwichtigen unter dem Hinweis darauf, daß das Kabinett niemals für eine Vereinigung Kretas mit Griechenland stimmen werde. Den Blättern zufolge hat die Pforte ihre Botschafter beauftragt, die Aufmerksamkeit der Mächte auf die wachsende Erregung der öffentlichen Meinung zu lenken und auf einer Beschleunigung der Verhandlungen über die definitive Regelung der Kretafrage zu bestehen.

Kriegsrüstungen der Türkei.

Konstantinopel, 30. Mai. Die türkische Regierung trifft Kriegsvorbereitungen sowohl gegen Bulgarien als auch gegen Griechenland. Es wurden nicht nur die Forts von Adrianopel durch neue Befestigungen verstärkt, sondern auch in Saloniki entschiedene Kriegsmaßnahmen getroffen und die dortigen Forts mit einer großen Anzahl von Schnellfeuerkanonen und großen Mengen Munition versehen.

Eigenmächtige Verhaftungen von Ausländern in Persien.

Täbris, 30. Mai. Von den persischen Behörden in Soudjbulak wurden in letzter Zeit eigenmächtig Verhaftungen von Ausländern vorgenommen. Bei Zusammenstößen der Bevölkerung mit türkischen Untertanen wurde ein Türke getötet und ein anderer schwer verletzt. Die Polizei feuerte auch auf einen Agenten des türkischen Konsulats, ohne ihn zu verletzen.

Allerlei Enthüllungen.

Mailand, 30. Mai. Das Blatt „Perseveranza" in Florenz erhält von seinem römischen Korrespondenten folgende Enthüllungen: Einige Tage vor dem geplanten Attentat gegen den König von Spanien sandte der vatikanische Staatssekretär Briefe an den König von Portugal und an den König von Spanien, um ihre Aufmerksamkeit auf die Umtriebe eines internationalen Anarchistenverbandes zu lenken, der in Paris seine Sitzungen hat. Der vatikanische Staatssekretär lenkte die Aufmerksamkeit der beiden Herrscher auf die Tatsache hin, daß die Mitglieder dieser geheimen Gesellschaft unlängst in Paris und mehreren anderen großen Städten Frankreichs Sitzungen abgehalten haben. Diese Versammlungen seien zwar streng geheim gehalten worden, jedoch habe der vatikanische Staatssekretär von zuverlässiger Seite erfahren, daß in diesen Versammlungen Attentate auf die genannten beiden Herrscher und ein neuer energischer Kampf beschlossen worden sei. Es seien in diesen Versammlungen ferner die Pläne zur Ermordung einiger anderer Staatsoberhäupter entworfen worden. Die erwähnten Briefe an den König von Spanien und den König von Portugal sind am 21. d. M. abgesandt worden.

Die Ueberschwemmung in Norwegen.

Christiania, 30. Mai. Regierungsvertreter und 80 Mitglieder des Storthings besuchten gestern die völlig überschwemmte Stadt Lilleström, wo das Hochwasser enormen Schaden angerichtet hat. Man befürchtet eine Katastrophe.

Dampferunfall.

London, 30. Mai. Der große russische Auswandererdampfer „Lithuania" ist mit zerschmettertem Bug in den Tyne eingelaufen. Er war auf einen Felsen aufgefahren. Die Passagiere, über 1200, befanden sich in großer Aufregung. Der Dampfer kann seine Reise vorläufig nicht fortsetzen.

Berlin, 30. Mai. Der Magistrat hat die Lustbarkeitssteuer bereits der Stadtverordnetenversammlung zugehen lassen mit dem Antrage, sie vom 1. Oktober d. Js. ab zu erheben.

Berlin, 30. Mai. Im Beisein des Kronprinzen fand heute vormittag die feierliche Eröffnung des neuen Handwerkskammer-Gebäudes statt.

Altenburg, 30. Mai. Durch hereinbrechende Kohlenmassen wurde heute früh der Arbeiter Wolf von hier auf dem Herzog Ernst-Schachte bei Oberrödla verschüttet und getötet. Er hinterläßt Frau und sechs Kinder.

Stuttgart, 30. Mai. Die Sozialdemokraten haben als Kandidaten für die Ersatzwahl im württembergischen Landtagswahlkreis für den Abg. Hieber den sozialdemokratischen Stadtrat Keil aufgestellt.

Barzelona, 30. Mai. Die Polizei verhaftete gestern einen Mann, bei dem 85 Dynamitpatronen gefunden wurden.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3¼%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,495
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,19
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	85,02½
Rio de Janeiro auf London	—,—

Geldsorten.

Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	162,45
Amerikanische Noten	41,95
Belgische do.	80,90
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,485
Französische do.	81,15
Holländische do.	169,20
Italienische do.	80,60
Oesterreichische do.	85,60
Russische do.	216,70
Schweizer do.	81,20

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,40
4	do. Reichsanleihe	101,90
3½	do. do.	92,80
3	do. do.	84,30
4	Preußische Schatzanweisungen	100,80
4	do. Konsols	101,90
3½	do. do.	92,90
3	do. do.	84,35
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00
3½	do.	92,00
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	92,60
3	do. Staats-Anl. v. 1886	82,50
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896–1905	80,70
3	Sächsische Staats-Rente	83,60
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,40
3½	do. 28	91,60
3½	Berliner 1882–98	93,40
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,30
3½	do. 1875–1902	95,10
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	98,60
3½	do. Comm.-Obl.	90,60
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do.	90,10
3	do. do.	81,90
4	Sächsische alte	
3½	do.	91,50
3	do.	81,80
4	do. neue	100,40

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,90
5	Chinesen 1896 gr.	102,20
5	do. kl.	102,20
4½	do. 1898 gr.	99,70
4½	do. kl.	99,70
1,75	Griechen Monopol	48,90
1,60	do. Gold	48,40
1,30	do. conv.	37,75
4½	Japaner v. 1905	97,90
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	100,75
5	do. 100	100,75
4	Oesterreich. Gold	99,40
4	do. Kronen	94,70
4⅕	do. Silber	—,—
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	67,80
5	Rumänen amort. 1903	102,30
4	do. 1890	85,00
4	do. 1898	—,—
4	Russen 1880	92,00
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	92,80
4½	do. 1905	100,30
3½	Schweden 1886	92,70
4	Serben amort. St.-Anl.	85,40
4	Türken Admin. Anl.	88,20
4	do. unif. 03	94,90
	Türkenlose 400 Fr.	185,50
4	Ungar. Gold gr.	95,10
4	do. mittel	95,30
4	do. kl.	95,30
4	Ungar. Kronen	92,25
3½	do. Staatsrente 97	82,50
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,50
4	Wiener Inv. Anl.	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	104,90
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	186,25
Schantungbahn	139,25
Allgem. Deutsche Kleinbahn	118,40
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	157,25
Elektrische Hochbahn	122,00
Gr. Berliner Straßenbahn	185,60
Hamburger Straßenbahn	189,75
Franzosen ult.	161,75
Lombarden ult.	19,90
Warschau-Wiener	179,75
Baltimore and Ohio	114,40
Canada-Pacific	197,50
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	142,25
West-Sizilianische	78,60
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,90
3	Dux-Prager do.	79,50
4	Oesterr. Gold Pr.	98,10
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	57,50
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,60
4	Moskau Rjäsan Pr.	76,60
3	Transkaukasische 5 Pr.	92,20
4	Wladikawkas 1897 Pr.	91,10
5	Anatolier 1. Pr.	—,—
5	do. 2. Pr.	100,60
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	81,70
4,02	Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	143,60
Norddeutsche Lloyd-Akt.	111,70
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	95,10

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,80
Berl. Handels-Ges.	173,10
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	130,75
do. B.	—,—
Bresl. Diskontob. abg.	112,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,00
Darmstädter Bk. Markst.	130,30
Dessauer Landes-Bk.	117,20
Deutsche Bank	251,40
do. Uebersee-Bank	169,90
Diskonto-Kommandit-Ant.	187,60
Dresdner Bank	158,90
do. Bankverein	—,—
Essener Kredit	167,90
Gothaer Grundkreditbk.	165,75
Leipziger Kreditanstalt	171,10
Magdeburger Bankverein	114,50
Mitteldeutsche Privatbank	128,75
Mitteldeutsche Kreditbank	119,60
Nationalbank für Deutschland	123,30
Oesterr. Kreditanstalt ult.	207,75
Petersburger Diskontobank	205,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	165,60
do. Zentral-Bodenkredit	188,20
Reichsbank	144,40
Russ. Bk. f. ausw. Handel	163,10
Sächsische Bank	152,90
A. Schaaffhaus. Bankverein	143,00
Schlesischer Bankverein	154,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	123,90
Deutsche Bierbrauerei	118,00
Patzenhofer	249,00
Schöneberger Schloßbr.	197,90
Schultheiß	271,50
Herkules Kassel	—,—
Klosterbrauerei Röderhof	114,50
Leipziger Brauerei Riebeck	187,00
Vereinsbr Artern	104,60

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	214,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	369,75
Adler Portl. Cement	135,90
Allgem. Berliner Omnibus	159,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	272,60
Ammendorfer Papierfabrik	305,00
Anglo-Kontinental	111,00
Anhalt. Kohlenw.	143,25
do. Vorzugsaktien	113,75
Baer & Stein	288,00
Bergmann Elektr.	290,00
Berl.-Anh. Masch.	212,10
Berliner Elektriz.-Werke	187,75
do. Maschinen-Bau	272,60
Bernburger Maschinen	80,25
Berzelius Bergwerk	95,80
Beton- u. Monierb.	163,00
Bielefelder Maschinen	434,50
Bismarckhütte	193,00
Bochumer Gußstahl	235,50
Böhler & Co.	231,00
Braunschw. Kohle	231,00
do. Kohle St.-Pr.	234,80
do. Jute	213,25
Buderus	108,00
Butzke & Co. Metall	107,25
Caroline Braunkohle	449,20
Chem. Fabr. Buckau	205,00
Cölner Bergwerk	455,60
Concordia Bergwerk	284,00
do. Spinnerei	165,75
Consolidation Schalke	395,50
Cottbuser Masch.	95,25
Cröllwitzer Papierfabrik	232,00
Dessauer Gas	177,80
Deutsch.-Atlant. Telegr.	128,00
do. -Luxemb. V.-A.	209,75
do. Elektr.-Ges.	190,25
do. Gasglühlicht	669,75
do. Kabelwerke	128,50
do. Waffen u. Mun.	377,00
Donnersmarck-Hütte conv.	294,75
Dortmund Union Lit C.	94,40
do. Lit D.	98,50
Dynamit-Trust	188,90
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	444,00
Elektra Dresden	108,00
Eschweiler Bergw.	197,90
do. Eisen	149,75
Fraustädt. Zuckerf.	227,50
Gelsw. Eisenw.	186,50
Gelsenkirchen	214,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	164,00
Glauziger Zucker	201,10
Greppiner Werke	186,25
Hallesche Maschinen	406,80
Hann. Bauges. St.-Pr.	77,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	349,00
Harburg-Wien-Gummi	268,00
Harpener Bergb.	197,90
Hartmann sächs. Masch.	173,50
Harzer A. u. B.	45,25
Haspe Eis. u. St.	181,00
Heinrichshall	151,00
Hemmoor Cementf.	118,00
Hildebrand Mühlen	175,00
Hirsch Metall	158,10
Höchster Farb.	487,00
Hösch Stahlw.	295,50
Hohenlohe-Werke	219,00
Ilse Bergbau	460,00
Jaensch & Co.	143,00
Kahla Porzellan	296,25
Kaliw. Aschersleben	167,00
Kattowitzer	244,75
Kirchner Masch.	361,00
König Wilhelm abg.	264,00
do. St.-Pr.	342,75
Körbisdorfer Zucker	177,50
Kronprinz Ohligs	372,00
Kyffhäuserhütte	179,80
Lahmeyer & Co.	117,90
Lapp Tiefbohr.	117,80
Laurahütte	178,30
Leopoldgrube	116,75
Leopoldshall	79,25
do. St.-Pr.	108,25
L. Loewe & Co.	285,00
Lübecker Maschinen	230,00
Märk.-Westf.-Bergw.	121,25
Magdeb. Gas	110,80
Maschinenfabrik Buckau	127,50
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	42,25
Milowicer Eisen	112,00
Mülheimer Bergw.	196,00
Neue Bod.-Ges.	148,30
Niederl. Kohlen	217,00
Nordd. Wollkämmerei	161,55
Oberschl. Bed.	107,25
do. Eisenind.	161,80
do. Kokswerke	153,90
do. Portland-Zement	172,00
Orenstein & Koppel	217,00
Otavi	239,30
Phönix Bergw. Lit. A.	226,50
Posener Sprit Akt.-Ges.	345,75
Rhein. Metallw.	96,25
do. do. V.-A	95,50
Rhein-Nassau Bergwerk	297,50
Rhein. Stahlwerk	179,25
Rieback Montanw.	—,—
Rombacher Hütten	188,40
Rositzer Braunkohle	209,80
do. Zuckerf.	141,75
Sächs.-Thür. Braunkohle	123,00
do. do. St.-Pr.	124,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	255,10
Saline Salzungen	116,25
Sangerh. Masch.	163,50
Saxonia-Zem.	126,30
Schering Chem. Fabrik	229,00
Schles. Zinkh.	399,00
Schles. Portl. Zement	148,10
Schneider Hugo	162,60
Schuckert, Elektr.	166,90
Schulz-Knaudt	129,00
Siemens Glasind.	253,70
Siemens & Halske	247,90
Staßf. Chem. Fabrik	147,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	119,25
Stettin. Chamotte	285,00
Stett. Vulkan	228,50
Stöhr, Kammgarn	207,00
Stollberg. Zinkh.	140,00
Stralsunder Spielkarten	143,50
Thaler Eisenh.	157,00
do. do. V.-A.	157,50
Thüringer Salinen	76,50
Tittel & Krüger	148,70
Union chem.	275,00
Unter den Linden, Bauges.	167,25
Varziner Papier	203,00
Vorwohl. Portl.	221,00
Wegelin & Hübner	208,50
Westeregeln Alkali	220,50
Westf. Draht-Ind.	185,60
do. Stahlw.	65,50
Wittener Gußstahl	219,25
Wrede Mälzerei	87,00
Zeitzer Masch.	216,00

Schluss-Kurse.

		4½% Japaner 1905	—,—
		4% Russ. Anleihe 1902	92,80
Oesterr. Kredit	207,50	4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	173,60	Türken, neue unif.	—,—
Commerz- und Diskontobank	114,10	Türkische Lose	184,75
Darmstädter Bank	130,25	Ungarische Kronen	—,—
Deutsch Bank	251,25	Bochumer Gußstahl	235,80
Diskonto-Kommandit	188,00	Deutsch-Luxemb. V.	209,25
Dresdner Bank	159,00	Dortmunder U ion C.	94,25
Nationalbank	123,50	Hohenlohe-Werke	219,50
Schaaffhausenscher Bankverein	143,10	Laurahütte	178,00
Russ. Bank f ausw. Handel	163,25	Oberschles. Eisenindustrie	101,60
Wiener Bankverein	—,—	Phönix Akt.	225,75
Lübeck-Büchner	186,75	Rhein. Stahl	179,25
Oesterr. Staatsbahn	161,60	Rombacher Hütte	188,60
do. Südbahn	19,90	Gelsenkirchen	214,10
Anatol. Eisenbahn (60%)	120,50	Harpener	193,55
Baltimore and Ohio	114,30	Große Berliner Straßenbahn	—,—
Canada Pacific	197,75	Hamburger Paketfahrt	143,25
Orientbahnen Betriebs-Ges.	142,25	Hansa Dampfschiffahrt	180,40
Ital. Meridionalbahn	138,50	Nordd. Lloyd	111,80
Ital. Mittelmeerbahn	84,80	Trust Dynamit	189,25
Pennsylvania	134,20	Edison	—,—
Luxemburg. Prince Henry	142,00	Deutsch-Uebersee-Elekt.	190,60
Warschau-Wiener Eisenb.	180,50	Siemens & Halske	248,40
3% Deutsche Reichsanleihe	84,25	Otavi	241,00
4½% Chinesen 1898	—,—	Tendenz: schwankend.	

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 30. Mai, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,60B
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,75G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,90G
3½	do. v. 1904	—	—	93,50G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,25G
4	do. do. 1893	—	—	97,75G
4	do. do. 1897	—	—	97,75G
4	do. do. 1902	—	—	97,75G
4½	do. do. 1908	—	—	102,80G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40G
4	do.	—	—	98,50B
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,40B
4½	do.	—	—	102,40B
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100,00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,60G
4	do.	—	—	100,70G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	214,00G
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	$12\frac{8}{21}$	$7\frac{18}{21}$	247,00B
	do. do. Lit. B.	10¾	10½	245,00B
	Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,25bG
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,25G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	154,50G
	Sächsische Bank-Akt.	9	8	153,25G
	do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,00B

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	199,50G
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	100,80G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	119,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	233,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	30,00B
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	150,00G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	—	204,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	—	160,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	—	178,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	249,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	187,00G
do. Kammgarnspinnerei	8	13⅓	179,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	—,—
Mansfelder Kuxe	0	—	726B
Naumburger Braunkohlen	12	—	182,25G
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	80,00B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	207,50G
Thüringer Gas	16	16	283,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	150,00B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	146,00B
Zeitzer Paraffin	10	—	156,50G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	149,50G
Pinkau & Co.	16	18	230,00B
Krietsch Mühlen	7	—	98,75bG
Hartmann Maschinen	—	—	175,00B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	347,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	119,25G
do. Vorzugs-Aktien	—	—	120,00G

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 30. Mai 1910.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	122½	123½
Adler-Stamm-Aktien	77%	79%
Adolfsglück-Aktien	65%	67%
Alexandershall	11400	11500
Beienrode	6775	6900
Bismarckshall-Vorz.-Aktien inkl. 20% Zuzahlung	142%	143%
Bruckdorf-Nietleben	4800	—
Burbach	15700	15900
Carlsfund	—	—
Desdemona	—	9500
Deutsche Kali	151%	152%
Deutschland	5000	5200
Einigkeit	7600	7800
Friedrichshall-Aktien	107½	109%
Glückauf-Sondershausen	19250	19700
Grossherzog von Sachsen	8950	9050
Günthershall	5700	5800
Hallesche Kaliw.-Aktien	94%	96%
Hannov. Kali-Aktien	67½	68½
Hansa Silberberg	4950	5050

	Nachfr.	Angeb.
Hattorf-Vorz.-Aktien	134½	135%
Heiligenroda	7450	7500
Heldburg-Aktien	89%	91%
Heldrungen	2700	2800
Hermann II	3950	4050
Humboldt-Kohlen	1350	1450
Immenrode	6750	6825
Johannashall	—	5050
Krügershall	136½	137½
Ludwigshall	115%	116%
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kaliw.	137½	138½
Regiser Braunkohlen	—	—
Rothenburg	3150	3250
Sachsen-Weimar	3175	3225
Salzmünde	5850	6050
Siegfried I	6400	6550
Teutonia	124%	125½
Thüringen	6600	6675

Tendenz: sehr fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005311-10/fragment/page=0007

Die **außerordentliche Generalversammlung** der **Aktiengesellschaft unter der Firma Leipziger Spritfabrik in Leipzig** vom 23. April 1910 hat beschlossen:

a) vierhundertfünfzig Aktien Lit. B zu eintausend Mark zu amortisieren, und zwar anlangend das Dividendenrecht mit Wirkung ab 1. Oktober 1909, durch freihändigen Aufkauf zum Kurse von 125% nebst 4½% Zinsen seit 1. Oktober 1909;
b) das Grundkapital um vierhundertfünfzigtausend Mark, mithin auf neunhunderttausend Mark herabzusetzen;
c) den Reservefonds II (135 000 Mk.) und den Gewinnvortrag (1687,82 M.) zur Amortisation der 450 Stück Aktien Lit. B und zur Deckung der durch diese und die Ausgabe von 500 Stück Teilschuldverschreibungen entstehenden Kosten zu verwenden. [2603

Die Herabsetzung ist erfolgt. Sämtliche Aktien Lit. B befinden sich im Besitze der Gesellschaft.

Gemäß § 289 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches fordere ich, der unterzeichnete Vorstand der Aktiengesellschaft unter der Firma Leipziger Spritfabrik in Leipzig, die Gläubiger dieser Aktiengesellschaft auf, ihre Ansprüche anzumelden.

Leipzig, den 25. Mai 1910.

Der Vorstand der Leipziger Spritfabrik.
Paulßen.

Versicherungsstand 53 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. **Reorganisiert 1855.**

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Progressiv fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach zwei Systemen:
1. möglichst billige Anfangsprämie,
2. möglichst niedere Gesamtleistung.

Hohe, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende besondere Sicherheitsfonds. [9487

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Straßburgerstraße 13; in **Halle a. S.: A. v. Rüdiger,** Privatier, Friedrichstraße 12, **Paul Rühr,** Kaufmann, Merseburgerstr. 97 III; in **Alsleben: Karl Schneider,** Buchhalter, Burgstraße 34; in **Schkeuditz: Otto Pretzsch,** Prozeßagent, Bahnhofstraße 26; in **Merseburg: Reinhold Sachse,** Kaufmann, An der Geisel 8.

Wir **suchen** zum Antritt per 1. Juli cr. evtl. früher einen tüchtigen, im Verkehr mit der Besitzerkundschaft gewandten

Reisenden,

ferner einen jüngeren, nicht unter 20 J. alt., intelligenten u. strebsamen **Kontoristen,** der stenographieren u. Maschine schreiben kann. Es wird nur auf **branchekundige** Bewerber (Christen) reflektiert, die möglichst schon einige Jahre für Provinzfirmen tätig gewesen sind.

Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erb.

Rammelberg & Heicke, Magdeburg,
Düngemittel, Futterartikel en gros. [9347

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl Felbstraße 13.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8–12 u. 5—7 Uhr. – Auf Wunsch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte kostenlos.

Ein gutgehender [2489
Landgasthof mit Bäckerei
wird zum 31. März 1911 pachtfrei, eventuell auch zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg.

Sämtl. in das Fach schlagende **Maurerarbeiten** werden ausgeführt. [9506
Spezialität: Erbbegräbnisse.
F. Tag, Hardenbergstr. 16, I. r.

Kachel-Oefen, [8289]
Berliner u. **Meissner** etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
— Gegründet 1764. —

Pa. Aepfelwein,
mild, **reintönig,** dem Magen und Darm sehr zuträglich, besonders zu empfehlen zu Kuren, Bowlen u. täglichem Genuss im Haushalt. Erhältlich in Flaschen und Gebinden jeder Grösse.
Aepfelweinkelterei [9510]
Otto Thieme,
Geiststrasse 11. Fernruf 2544.

Tapeten
Linoleum-Teppiche, -Läufer, Wachstuche, Markttaschen,
Buntglaspapiere
stets **neueste Muster** in **großer Auswahl** zu [2185
anerkannt billigsten Preisen
Gummi-Betteinlagen für Erwachsene u. Kinder.
Walter Sommer,
Leipzigerstrasse 32,
oberhalb des Turmes.
Fernruf 3362.

General-Versammlung
der **Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Halle a. S. am Mittwoch, den 8. Juni 1910, abends 8 Uhr** im **Restaurant „Bauers Brauerei", Rathausstraße 3.**

Tagesordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1909.
2. Ersatzwahl für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder.
3. Gehaltsregulierung des Rendanten.
4. Geschäftliches. [9501

Halle a. S., den 30. Mai 1910.
Der Vorstand.
Emil Schober sen., Vorsitzender.

Geschäfts-Journal-Formulare
hält vorrätig
Formular-Verlag
von
Otto Thiele
Buchdruckerei der Halleschen Zeitung
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 30.

Thale, Harz. **Töchterpensionat** von Frau Prof. **Lohmann,** Alle Wissensch., Künste, Haushalt, Koch. Ges. schöne Waldl. Näh. Prosp.

„Der **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir b. ein. alten

Frauenleiden

u. chron. **Blasenkatarrh** sehr wertvolle Dienste geleistet, d. Schmerzen u. Schärfen vollständig genommen u. eine wunderbare Kräftigung d. leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie jetzt nach d. Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit d. Nieren, reinigt d. Blut u. d. Säfte. Seit ich Ihren **Mark-Sprudel** trinke, bin ich auch vollständig von meinen **Menstruationsbeschwerden,** die mich jahrel. in der schrecklichsten Weise quälten, befreit. Ihr **Mark-Sprudel** ist unbezahlbar. Frau R. L." Aerztl. warm empf. Literfl. 95 Pf. in d. Apoth. u. bei **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze, Herm. Stitz Nachf., Max Rädler, General-depot für Halle: Wilhelm Höfer.**

Peckolt & Raake,
Bankgeschäft,
Halle a. S. **Riebeckplatz.**
An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.
Beleihung von Wertpapieren und Hypotheken,
Diskontierung von guten Wechseln,
Kostenfreie Einlösung von Coupons, [8114
Depositen- und Scheckverkehr,
Aufbewahrung von Depots unter eigenem Verschluss der Mieter.

Thermos-Flaschen und -Krüge
in allen Grössen zu haben bei [9087
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Wo findet man gründliche Ausbildung in **landw. u. kaufm. Buchführung u. Verwaltungsgeschäften?** [8146
Nur Leipzigerstraße 53,
Landw. Privatschule,
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.
Auch Einzelunterricht f. ält. Herren. Honorar mäßig. Prosp. gratis.

Die **landw. Haushaltungsschule** zu **Herzberg (Elster)** beginnt den **neuen Kursus** am **7. Juli d. Js.** und nimmt noch Anmeldungen entgegen. [2542
Der Vorstand.

C. W. Trothe [2137]
Optisches Institut,
Poststraße 9|10.
Gegründet 1816.

„Meine Frau war ihr Leben lang üb. 50 Jahre mit ein. **häßl.**

Flechte

behaftet. Kein gesund. Fleckchen hatte sie auf d. Leibe. Nachdem sie **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. **In 3 Wochen waren die Flechten beseitigt. Zucker's Patent-Medizinal-Seife ist Tausende wert.** E. W. in L." à Stck. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, **stärkste** Form). Dazugeh. **Zuckooh-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zuckooh-Seife (mild),** 50 Pf. u. 1.50 M.

In **Halle a. S.** bei **Herm. Stitz Nchf.,** Große Steinstraße 33, **Berthold,** Gr. Steinstr. 48, **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 104, **Frz. Wahren,** Leipzigerstraße, Ecke Poststraße, **Max Rädler,** Rannischestr. 2, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6, **Oscar Ballin sen.,** Leipzigerstr. 91, **Oscar Ballin jun.,** Leipzigerstraße 63, **Wilh. Höfer,** Geiststraße 59/60, **Fr. Patzschke,** Geiststr. 34, **M. Holländer,** Alter Markt 4, **Wilh. Durow,** Dreyhauptstraße 2, **Leonh. Schneider,** Geiststraße 6, **Fr. Müller,** Hallmarkt, **C. Kuhnt,** Kaiserfäle, **Herm. Pfuhl,** Ludwig-Wuchererstraße 75, **Wilh. Enders,** Ludw.-Wuchererstr. 31, **A. Reupke,** Mansfelderstraße 66, **Max Ott,** Steinweg 26, **Gg. Niedermann,** Poststraße 1, **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstraße 30. [9493

Goslar, 9483
die sehenswürdigste Harzstadt
in herrlichster Umgebung. Sehr günstig für dauernden Wohnsitz. Prospekt frei durch **Ludwig Koch,** Buchhdl. **Der Verein für Fremdenverkehr.**

: Damen-Mützen :
für Reise und Auto,
: Damen-Hüte. :
Oetting, Grosse Steinstrasse 12.

Am 3. Juni verreise ich
auf 4 bis 6 Wochen.
Dr. Henze. [9498]

Hochzeits-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 9505]

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Lotte Haedecke mit Hrn. Dr. med. Richard Moeller (Magdeburg). Frl. Elisabeth Klinger mit Hrn. Landwirt Friedrich Gräfe (Wantewitz i. S.—Dom. Gorzyn i. Posen). Frl. Agathe Reinhardt mit Hrn. Dr. Hans Philipp (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Polizeileutnant Weinbrenner (Berlin-Wilmersdorf). Herrn Oberlehrer Dr. Müller (Delitzsch). Hrn. Kapitänleutnant Gerhard v. Janson (Charlottenburg). — Eine Tochter: Hrn. Rechtsanwalt Hagedorn (Erfurt). Hrn. Staatsanwalt Wilhelmi (Bielefeld).

Gestorben: Hr. Rentier Herm. Rabe (Steglitz-Berlin). Herr Landwirt Friedrich Bode (Braunschweig). Hr. Schulrat Albert Gutzmann (Teupitz, Kreis Teltow). Frau Rosalie Märtens geborene Behm (Blankenburg).

Statt jeder besonderen Mitteilung.
Am Sonnabend nachmittag 3¼ Uhr ist unser lieber Bruder, der **cand. philol.**

Willy Hegewald

im städtischen Krankenhause zu Frankfurt a. Main nach langer Krankheit sanft entschlafen.

2. Cor. 5, 1.

Die trauernden Geschwister:
Johannes Hegewald, Kgl. Eisenbahn-Obersekretär,
Katharine Hegewald,
Elisabeth Binting geb. Hegewald.

Halle-Saale, Friedrichshagen und **Rückenwaldau,** d. 30. Mai 1910.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 11 Uhr in Frankfurt-Sachsenhausen von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, meiner treuen, braven Frau, unserer guten, sorgenden Mutter, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, lieben Nachbarn, allen meinen Kollegen und Mitarbeitern, dem Vorstand des Vereins ehemaliger 36er für die herzliche Anteilnahme, die überaus vielen prächtigen Kranzspenden und das zahlreiche letzte Geleit herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Herzlichen Dank auch Herrn Oberprediger Fassmer für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie allen denen, die mir in diesen schweren Tagen zur Seite standen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Franz Henschel und Kinder.

Halle a. S., den 29. Mai 1910.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005311-10/fragment/page=0008

Dienstag **2. Beilage zu Nr. 247 der Halleschen Zeitung** 31. Mai 1910.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Nietleben,** 29. Mai. (Missionsfest.) Heute fand in unserer schön geschmückten Kirche ein gut besuchtes Missionsfest statt, wobei Herr Missionsinspektor D. Merensky-Berlin die Festpredigt über Matth. 28, 16—20 hielt. Die Nachversammlung eröffnete Herr Ortspfarrer Kästner im Frenzelschen Lokal. Herr D. Merensky schilderte dann aus seiner 20jährigen segensreichen Wirksamkeit in Ostafrika die Kultur der dort wohnenden Stämme und schloß mit dem Appell: Sorgen wir für unsere Kolonien an unserem Teil, dann muß Afrika dem Heiland erobert werden. Herr Pastor Nauke-Halle entwarf zum Schluß ein Lebensbild von François Coillard, der sich der Pariser Missionsgesellschaft zur Verfügung stellte. Er wirkte 22 Jahre in Afrika und begeisterte seine protestantischen Glaubensgenossen in Frankreich für die Mission. C. war ein heroischer Mann mit einem Herzen voll Liebe.

⊙ **Luckenau,** 28. Mai. (Das Feuer auf der Grube „Paul") ist durch Erdaufschüttungen gedämpft worden; der von der Brandstätte aufsteigende Rauch mindert sich mehr und mehr.

— **Delitzsch,** 29. Mai. (Tödlicher Unfall.) Der Arbeiter Rudolf Gleißner, der bei der Leipziger Außenbahnbaugesellschaft in Arbeit stand, war am Donnerstag mit seinen aus Delitzsch stammenden Kollegen beschäftigt, auf der Straße nach Wehlitz bei Schkeuditz Eisenmasten für die elektrische Leitung zu setzen. Ein aufgerichteter eiserner Mast von 86 Zentner Schwere neigte sich plötzlich wieder zur Erde. Gleißner hatte nicht genügend darauf geachtet, wohin der Mast stürzte und wurde von diesem getroffen, der ihm die rechte Seite zerschmetterte, so daß der Tod nach ganz kurzer Zeit eintrat.

— **Eilenburg,** 29. Mai. (Heuschreckenschwärme. — Vom Unglück verfolgt.) Mächtige Heuschreckenschwärme, von Südosten kommend, durchzogen am Freitag unsere Stadt. — Vom Unglück heimgesucht wurde im nahen Kleinkrostitz die im 59. Lebensjahre stehende Witwe Wilhelmine Schulze. Die Bedauernswerte, die an den Füßen fast gelähmt war, verlor nach und nach fünf Kinder, darunter mehrere erwachsene, durch den Tod und vor mehreren Jahren ihren Ehemann infolge eines Unfalls. Schwermut hat sie jetzt in den Tod getrieben; sie ertränkte sich im Dorfteiche zu Kleinkrostitz.

— **Kötzschau,** 29. Mai. (Selbstmord) beging der etwa 20jährige Schlosser Bierfreund aus Altranstedt, der in Markranstedt beschäftigt war. Der junge Mann ließ sich in der Nähe der hiesigen Station vom durchkommenden Personenzuge überfahren und wurde auch sofort getötet. Was den jungen Mann, der der Sohn des Altranstedter Lehrers ist, zu diesem bedauerlichen Schritte veranlaßt hat, ist unbekannt.

W. **Eckartsberga,** 29. Mai. (Der Strafe durch Selbstmord entzogen.) Der am Donnerstag hier wegen Unterschlagung verhaftete Landwirt Otto Luther aus Lisdorf hat sich in der Fronveste (Gefängnis) am Taschentuch erhängt.

W. **Gößnitz,** 29. Mai. (Festgenommener Brandstifter.) Hier wurde der Brandstifter, der die Fabrik von E. H. Blechschmidt am Dienstag in Brand gesteckt hat, festgenommen. Es ist ein jugendlicher Arbeiter namens Otto, der die Tat aus Rache verübte, da ihm gekündigt worden war.

= **Bröditz,** 30. Mai. (Ein kleines Schadenfeuer) entstand gestern Sonntag früh 5½ Uhr auf der der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik gehörigen Grube Gottlob II bei Bröditz. Die hölzerne Schachtkaue über dem Wasserhaltungsschachte sowie der obere Teil des Schachtes gerieten in Brand. Der Betrieb ist nicht gestört. Der Schaden betrifft ein nebensächliches, zur Förderung nicht benutztes Schächtchen; er ist gering und durch Versicherung gedeckt.

⊙ **Torgau,** 29. Mai. (Der Kommunalbeamtenverband Elbe-Elster-Bezirk), umfassend die Kreise Torgau, Liebenwerda und Schweinitz sowie die Städte Schmiedeberg, Pretzsch und Ruhland, hielt am 29. d. Mts. in Mühlberg seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende berichtete über die Wirksamkeit des Bezirksverbandes. Redner erwähnte zunächst die vom Zentralverbande in Aussicht gestellten Erhebungen über die Mißstände in den Anstellungs- und Besoldungsverhältnissen der Gemeindebeamten. Zur Erläuterung der in dem Bezirksverbande vorliegenden Verhältnisse legte er zwei Uebersichten vor, die sich auf eine Umfrage stützen. Der zweite Teil des Vortrages betraf die Notwendigkeit einer zeitgemäßen Ausgestaltung des Kommunalbeamtenrechts. Die Gemeindebeamten müßten sich ernstlich damit befassen, dem System der Bureaukratie in der Gemeindeverwaltung zu Leibe zu gehen und darauf hinzuwirken, daß ein freieres Spiel der Kräfte zur Geltung kommt. Mit der Aufforderung an die Gemeindebamten, zum Wohle ihres Standes und der Gemeinden fest zusammenzuhalten, schloß der Redner seinen Vortrag. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Uebigau gewählt.

Heiligenstadt, 29. Mai. (Ein schweres Automobilunglück) ereignete sich Sonnabend auf der Straße Heiligenstadt—Eschwege kurz vor dem Dorfe Bernterode bei Heiligenstadt. Ein Holzhändler aus Heiligenstadt fuhr mit seinem dreirädrigen Automobil nach Heiligenstadt zu und begegnete dem Kutschwagen des Kgl. Oberförsters Seiler aus Ershausen. Der Führer des Automobils gab Zeichen und fuhr langsam an dem Pferdegespann vorbei. Die Pferde scheuten jedoch und rissen den Wagen in den Straßengraben, wo er den Oberförster und seinen Kutscher unter sich begrub. Der Führer des Automobils, an dem das Verdeck hochgespannt war, hat nur das Scharren der Pferde gehört, sonst aber nichts von dem Vorfall bemerkt und ist weiter gefahren. Als in der Nähe beschäftigte Straßenarbeiter an die Unfallstelle kamen, fanden sie den Kutscher tot; ihm waren die Scheiben der Wagenlaterne in den Kopf gedrungen. Der Oberförster war schwer verletzt; ein Bein war gebrochen. Die Pferde lagen im Graben, waren aber unverletzt. Der Oberförster und der tote Kutscher Wilhelm Schade, der verheiratet und Vater von zwei Kindern war, wurden im Wagen nach Ershausen gebracht.

W. **Nordhausen,** 29. Mai. (Zum Bürgermeister in Bad Sachsa) wurde Herr von der Boeck gewählt.

— **Erfurt,** 29. Mai. (Gasanstaltsdirektor.) Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung, die Stelle eines Gasanstaltsdirektors mit einem Gehalt von 8000 Mk. auszuschreiben.

W. **Suhl,** 29. Mai. (Zopfabschneider.) Vorgestern abend wurden hier im Tonbildtheater einem zwölfjährigen Schulmädchen von einem unbekannten Manne ungefähr 10 Zentimeter vom Zopf abgeschnitten. Der Täter entkam; man ist ihm aber auf der Spur.

W. **Mühlhausen,** 29. Mai. (Wieder Ausschreitungen Ausgesperrter.) Vorgestern wurden hier Bauarbeiter, die am Rieseniger Berg an dem Bau der Unterkunftshütte beschäftigt waren, von etwa 50 ausgesperrten Maurern und Zimmerern belästigt und mit Steinen beworfen. Als polizeiliche Hilfe erschien, waren die Angreifer, die sich hinter Tannen und Unterholz versteckt hatten, bereits entkommen.

*

H. **Bernburg,** 29. Mai. (27. Verbandstag des anhaltischen Kriegerverbandes.) Der unter dem Protektorat des Herzogs von Anhalt stehende anhaltische Kriegerverband trat heute im hiesigen Kurhause zu seinem 27. Verbandstage zusammen. Die 200 im Verbande zusammengeschlossenen Vereine waren durch etwa 300 Abgeordnete vertreten. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Hauptmann der Garde-Landwehr Schleicher-Cöthen ging auf die politische Stellung der Kriegervereine ein. Anknüpfend an die Stellungnahme des Reichstags, welcher zwei von der Wahlprüfungskommission für ungiltig erklärte Mandate als giltig anerkannte, wies er darauf hin, daß die Kriegervereine freie Vereine und ihre Mitglieder freie Männer sind, die sich ihre Satzungen freiwillig gegeben haben. Diese Satzungen schreiben aber vor, daß niemand in einem Kriegerverein bleiben darf, der nicht Liebe zu Fürst, Vaterland und nationale Gesinnung hochhält. Wenn die Kriegervereine also bei Wahlen mit aller Kraft gegen die umstürzlerischen Bestrebungen ankämpfen, dann üben sie damit nur ein einem jeden Staatsbürger zustehendes Recht aus. Das können und dürfen sie aber auch, da sie keinerlei amtlichen Charakter haben. Dann trat man in die Erledigung der Tagesordnung ein. Nach dem Geschäftsbericht gehörten dem Verbande am Jahresanfang 1909 194 Vereine mit 14 177 Mitgliedern an. Am Jahresschluß bestand der Verband aus 201 Vereinen mit 14 606 Mitgliedern. An Feldzügen haben davon 2027 Kameraden teilgenommen. Die Hauptkasse hatte am 1. Januar 1909 einen Bestand von 1877,25 Mk. Das Gesamtvermögen des Verbandes stellte sich am 31. Dezember 1909 auf 18 845,44 Mk. Zur Gewährung von Unterstützungen standen dem Unterstützungsausschuß 2994,76 Mk. zur Verfügung. Bei der Sterbekasse und Versicherungsanstalt des Deutschen Kriegerbundes im anhaltischen Verbande betrug am 31. Dezember 1909 die laufende Versicherungszahl 3337 mit 698 600 Mk. Versicherungskapital — Auch die Fechtschulen des anhaltischen Kriegerverbandes haben recht fleißig gearbeitet. Es konnten insgesamt 748,91 Mk. an den Deutschen Kriegerbund abgeführt werden. Es folgte dann eine Besprechung der Gewehr- und Patronenfrage. Für Anhalt stehen 900 Gewehre sowie 76 000 scharfe Patronen zur Verfügung. Bisher sind 255 Gewehre, 28 Büchsen und 4400 Patronen verausgabt worden. — Mitgeteilt wird, daß den Kriegervereinsmitgliedern, die die französischen Schlachtfelder besuchen wollen, auf den preußisch-hessischen Bahnen ähnliche Vergünstigungen (Militärfahrkarten) gewährt werden können, wie den Veteranen selbst; nur müssen sie Sonderzüge benutzen. — Für den Kaiserjubiläumsfonds sind bisher nur 246 Mk. gesammelt. — Die Einführung von Verbandsabzeichen nach preußischem Muster und von Auszeichnungen für 25jährige Vereinsmitgliedschaft wurde vertagt. Der nächste Verbandstag soll in Zerbst abgehalten werden.

— **Bernburg,** 29. Mai. (Beharrlicher Selbstmörder.) Der Schuhmacher Träger sprang am Freitag in selbstmörderischer Absicht in die Saale, wurde aber gerettet und nach seiner Wohnung gebracht. Nachdem er tagsüber im Bett gelegen, erhängte er sich abends. Der Grund zu dem Selbstmord ist nicht bekannt.

— **Dessau,** 27. Mai. (Anhaltischer Landesverein vom Roten Kreuz.) **Der segensreich wirkende Verein hat seinen Verwaltungsbericht für das Jahr 1909 herausgegeben. Wir entnehmen demselben folgendes: Die Mitgliederzahl der Kreisvereine, deren Gesamtheit den Landesverein bildet, betrug Ende 1909 5222 gegen 5052 im Jahre 1908, es ist also ein Zuwachs von rund 200 Mitgliedern eingetreten. Das Vermögen des Landesvereins belief sich Ende 1909 auf 48 109,17 Mk. gegen 47 340,48 Mk. Ende 1908. Es ist demnach eine Vermehrung um 768,69 Mk. eingetreten. Die Vermögensbestände der Kreisvereine beliefen sich Ende 1909 auf**

21 259,48 Mk.	gegen	19 799,40 Mk.	im Vorj. beim Kreisverein	Dessau,
17 292,24 „	„	16 115,51 „	„ „ „ „	Cöthen,
19 278,51 „	„	18 758,47 „	„ „ „ „	Zerbst,
26 471,65 „	„	25 504,65 „	„ „ „ „	Bernburg
15 267,29 „	„	14 325,86 „	„ „ „ „	Ballenstedt.

Insgesamt 5065,28 Mk. mehr als im Vorjahre.

W. **Eisenach,** 29. Mai. (Leichenfund.) Vor einigen Tagen wurde die Leiche des älteren Sohnes des Hausmanns Fröbe aus Creuzburg in Freitagszella aus der Werra gezogen. Bekanntlich war er mit seinem 5 Jahre alten Bruder seit einiger Zeit verschwunden. Von dem zweiten Knaben fehlt jede Spur.

W. **Gotha,** 29. Mai. (Der deutsche Bodenreformtag) findet vom 1. bis 4. Oktober in Gotha statt.

W. **Auma,** 29. Mai. (Ins Herz getroffen.) In der G. Schmidtschen Maschinenfabrik verunglückte der 32 Jahre alte Monteur Karl Luhn dadurch tödlich, daß ihm bei seiner Beschäftigung an der Kreissäge ein größeres Stück Holz mit großer Gewalt an die Brust flog und sich die Spitze des Holzstückes in das Herz einbohrte. Luhn zog sofort das Holz aus seinem Herzen, sank dann aber tot um. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern.

W. **Ohrdruf,** 29. Mai. (Aus Unvorsichtigkeit.) Der etwa 19jährige Fleischergeselle K. schoß mit einem Revolver, den er reinigen sollte, aus Unvorsichtigkeit den 20 Jahre alten Sohn seines Meisters in den Unterleib. Dem Verletzten mußte die Kugel im Krankenhause auf operativem Wege entfernt werden. Die Verletzung soll ernsterer Natur sein.

W. **Leipzig,** 30. Mai. (Mordversuch.) In der vergangenen Nacht versuchte in der Funkenburgstraße ein Schlossergeselle durch Revolverschüsse seine Geliebte, ein Dienstmädchen, zu ermorden. Er verletzte das Mädchen jedoch bloß schwer und konnte festgenommen werden.

W. **Plauen i. V.,** 30. Mai. (Die Selbstmörderbrücke.) Heute nacht hat sich der etwa 20 Jahre alte Buchbinder Kühn, aus Leipzig gebürtig, von der Friedrich-Augustbrücke herabgestürzt. Er war sofort tot. Der Grund dieser Tat ist noch unbekannt. Dies ist der 14. Selbstmord in den vier Jahren des Bestehens der Brücke.

Vermischtes.

inf. **Der Humor Robert Kochs.** Robert Koch, der große „Bazillentöter" oder, wie er auch genannt wurde, „Bazillenvater", verfügte neben dem großen wissenschaftlichen Ernst, mit dem er sich seiner gewaltigen Lebensaufgabe widmete, auch über eine gute Dosis trockenen Humors. Wie uns geschrieben wird, verstand er es nicht nur, eine Gesellschaft glänzend zu unterhalten, sondern sein Humor verrät auch eine gute Menschenkenntnis. So verstand er es einmal vorzüglich, sich durch einen guten Witz eine lästige Menschenmenge, die vor seinem Hotel zusammengekommen war, um den berühmten Mann zu sehen, vom Halse zu schaffen. Koch war gerade mit dem Ordnen seiner wissenschaftlichen Ergebnisse über die Menschen- und Rinderpest beschäftigt und brauchte Ruhe. Er konnte aber seine Gedanken nicht konzentrieren, da die lautsprechende Menschenmenge ihn beim Arbeiten störte. Er bat den Kellner des Hotels, die Leute auf irgend eine Weise zu bewegen, sich von dem Hotel zu entfernen. Aber die vielfachen Bemühungen des Hotelwirtes und des Kellners waren vergebens. Da kam Robert Koch auf einen guten Gedanken. „Lassen Sie doch unten", so bat er den Wirt, „für einen wohltätigen Zweck oder für arme Kranke eine Sammlung veranstalten. Das wird helfen." Sofort ging der Kellner mit einer Sammelbüchse auf die Straße und bat die Menge, für arme Kranke etwas in die Büchse zu tun. Die Geldsammlung solle dann dem berühmten Professor zu wohltätigen Zwecken übergeben werden. Dieses Mittel half vorzüglich. Alle Leute, an die sich der Kellner wandte, traten schleunigst den Rückzug an, um nichts geben zu müssen. In weniger als fünf Minuten war der ganze Platz von Menschen frei, und . . . Koch konnte arbeiten. Noch später erzählte der berühmte Gelehrte gern, daß damals nur ein einziger Mensch ein ganzes Fünfpfennigstück für den wohltätigen Zweck gestiftet habe. — Koch war ein sehr einfacher, schlichter Charakter, und nichts war ihm verhaßter, als wenn er selbst in einer Gesellschaft den Mittelpunkt bildete. Am liebsten war es ihm, wenn er völlig als Privatperson behandelt wurde, und alle Fragen nach seinen wissenschaftlichen Forschungen vermieden wurden. Besonders nach seiner Entdeckung des Tuberkelbazillus konnte er sich nirgends zeigen, ohne mit Fragen bestürmt zu werden. So fragte ihn eines Tages seine Tischdame unaufhörlich nach seinen Arbeiten. Besonders die Tuberkelbazillen, von denen damals alle Welt sprach, schienen ihr Interesse erregt zu haben, und sie wollte von dem berühmten Entdecker selbst etwas darüber hören. Koch war, wie immer in solchen Fällen, sehr einsilbig. Die Dame ließ sich aber dadurch nicht stören. Schließlich meinte sie: „Sie können gewiß sehr viel Interessantes darüber erzählen." Woraufhin der Forscher nur trocken die wenigen Worte erwiderte: „O ja! Sogar sehr viel!" Nach diesen Worten beschäftigte er sich wieder eifrig mit dem Essen und hatte von diesem Augenblick an vor den neugierigen Fragen seiner Tischdame Ruhe.

Unwetter in Schlesien. Schwere Unwetter sind am Sonnabend **auf dem ganzen Gebiete des Eulengebirges niedergegangen.** Der Regen **strömte dermaßen hernieder, daß die Straßen der Stadt Schweidnitz in wenigen Minuten überflutet waren.** Dazu richteten gewaltige **Hagelmassen ungeheuren Schaden unter den Feldfrüchten und Obstbäumen an.** Arg bedroht wurde auch das Schweidnitzer Artillerieregiment, **das** gerade eine Feldübung abhielt. Die Mannschaften konnten die durch die herniederprasselnden Hagelstücke wildgewordenen **Pferde nur mit größter Anstrengung halten, und das ganze Regiment konnte nur mit vieler Mühe in Karriere in die Kasernen gelangen. Von den Landbewohnern wurden zehn Personen bei dem Unwetter verletzt. Eine Frau wurde nebst ihrem siebenjährigen Kinde vom Blitzstrahl getroffen und sofort getötet. Am Zobten schlug der Blitz in ein Haus, tötete eine Frau und setzte das Haus in Flammen, so daß es gänzlich niederbrannte. Alle Telegraphen- und Telephonleitungen ringsum wurden zerstört.**

Landfriedensbruch. Die „Dortm. Ztg." berichtet: Nachdem wegen Lohnstreitigkeiten in einer Zigarrenfabrik zu Dortmund in den letzten Tagen mehrfach Zusammenrottungen und Zusammenstöße mit der Polizei erfolgt waren, kam es am Sonnabend abend zwischen der Polizei und dem Pöbel abermals zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem die Polizei mit Steinen beworfen und auch Schüsse aus der Menge abgegeben wurden. Die Polizei griff mit blanker Waffe ein und verhaftete etwa 20 Personen, die sich zum Teil wegen Landfriedensbruchs zu verantworten haben dürften.

Milderung des Urteils im Hofrichterprozeß? Aus Wien wird der „B. N. N." gemeldet: Das Urteil des Kriegsgerichts gegen Hofrichter wird nunmehr behufs Revision dem Militärobergericht zugehen. Das letztere wird wahrscheinlich das Urteil mildern und in 20 Jahre Kerker umwandeln. — Ferner wird dem genannten Blatt aus Wien berichtet: Von der Familie Hofrichters wurden Schritte eingeleitet, um dem Verurteilten den Rekurs an die obergerichtliche Instanz zu ermöglichen, trotzdem diesem nach der Militär-Strafprozeß-Ordnung ein derartiges Recht nicht zusteht. In der Berufungsschrift sollen hauptsächlich psychiatrische Momente geltend gemacht werden. Die Publizierung des Urteils wird nach dem Eintritt der Rechtskraft erfolgen.

Schwerer Eisenbahnunfall. Dem „Lokalanzeiger" zufolge sind gestern in der Schweiz auf der Birsigtalbahn hinter Schloß Bottmingen zwei Züge mit Ausflüglern von und nach Basel in voller Fahrt an einer Kurve auseinander gefahren. Der Materialschaden ist groß. Fünfzehn Personen wurden verwundet.

Durch ein scheugewordenes Pferd wurden bei dem Dorfe Selow der Gemeindevorsteher Schulz, der Gutsbesitzer Diesig und dessen kleiner Sohn aus dem Wagen geschleudert. Schulz war sofort tot, Diesig liegt an einem komplizierten Schädelbruch hoffnungslos darnieder, der junge Diesig trug innere Verletzungen und einen Beinbruch davon.

Die Unterschlagungen des verstorbenen Justizrats Hubert in Oppenheim sollen annähernd die Summe von 200000 Mark erreichen. Hubert soll ein versiegeltes, nach seinem Tode erst zu eröffnendes Verzeichnis sämtlicher Unterschlagungen vor kurzem an die Notarskammer nach Mainz eingeschickt haben. Für die Geschädigten wird es wegen Auszahlung der bedeutenden Lebensversicherungssumme von größter Wichtigkeit sein, ob Hubert seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht hat oder einem Schlaganfall erlegen ist.

Tribüneneinsturz. Wie uns aus Malaga gemeldet wird, stürzte während der Vorführungen in der Arena von Alhaurin-el-Grande eine Tribüne ein. Elf Personen wurden schwer verletzt.

Eisenbahnerausstand. Wir erfahren aus Nizza: Fast sämtliche Bedienstete der 418 km langen Südbahnlinien sind wegen Strafversetzung eines Angestellten in den Ausstand getreten.

Choleragefährdet. Die Gouvernements Minsk, Cherson, Tschernigow und die Dnjepruser von Lojew bis Cherson sind für choleragefährdet erklärt worden.

An dem Unterseeboot Pluviôse sind, wie uns aus Calais gemeldet wird, zwei Ketten befestigt worden. Ein Taucher hat an dem Schiffsrumpf ein klaffendes Loch und einen Riß oberhalb des Torpedo-Lancierrohres festgestellt.

Keine Anarchistenverhaftungen. Das Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureau teilt mit: Die Meldung einiger Blätter, daß in Serajewo Anarchisten verhaftet worden seien, ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Es handelt sich um eine auf Sensation berechnete Erfindung.

Kongresse und Ausstellungen.

⊙ **Die deutsche evangelische Kirchenkonferenz,** die unter dem Vorsitz des Oberhofpredigers D. Ackermann-Dresden in Eisenach tagt, beschäftigte sich in ihren bisherigen Sitzungen zunächst mit dem Geschäftsbericht des deutschen evangelischen Kirchenausschusses. Namentlich kam die Arbeit dieses Ausschusses für die kirchliche Versorgung der deutsch-evangelischen Diaspora im Ausland, besonders auch derjenigen in den deutschen Schutzgebieten Afrikas zu eingehender Behandlung. Die Konferenz gab ihrer Befriedigung Ausdruck über den guten Fortgang dieser Arbeit, die den wesentlichen Teil der Wirksamkeit des Ausschusses bildet und noch andauernd im Wachsen ist. — Ferner besprach man in zwei Sitzungen die Stellung der Kirche zum Religionsunterricht in der Volksschule mit dem Ergebnis, daß die Vorträge der Berichterstatter im Hinblick auf diese Besprechung zu weiterer Behandlung an den deutschen evangelischen Kirchenausschuß überwiesen wurden. Sodann wurde über die Frage verhandelt, ob und welche Schritte geschehen könnten, daß der vorhandene Gemeinbesitz des deutschen evangelischen Volkes an Kirchenliedern festgestellt und den Landeskirchen als Grundstock dargeboten würde, wobei auch zur Sprache kam, wie solche Arbeit etwa für ein Auslandsdiasporagesangbuch nutzbar zu machen wäre. Es wurde die Bestellung einer Kommission zur weiteren Behandlung beschlossen, deren Berufung dem Kirchenausschuß überlassen wurde. — An den Beratungen der Konferenz nimmt zum erstenmal ein Vertreter den Fürstentums Reuß j. L. in der Person des Hofpredigers Kirchenrat Auerbach-Gera-Untermhaus teil, der gleichzeitig seinen Anschluß an den deutschen evangelischen Kirchenausschuß erklärte. Als Vertreter des k. k. evangelischen Oberkirchenrats A. u. H. B. in Wien ist Oberkirchenratspräsident Sektionschef Dr. Hermann Pfaff-

Ein Kinderfreund

im wahren Sinne des Wortes ist das beliebte Abführmittel „Califig", californischer Feigensyrup. Sein Geschmack ist so angenehm, daß die Kinder ihn gern nehmen; seine Wirkung eine so milde, natürliche und zuverlässige, daß die Aerzte ihn mit Vorliebe in solchen Fällen verschreiben, wo der Gebrauch drastischer Mittel schaden könnte, d. i. bei Kindern. Jede Mutter sollte „Califig" im Hause haben.

Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche Mk. 2,50, ½ Flasche Mk. 1,50. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciall Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5. 9490

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005311-10/fragment/page=0009

Wien erschienen. Außerdem sind, Meiningen ausgenommen, sämtliche Kirchenregierungen der deutschen Staaten, der freien Reichsstädte und Elsaß-Lothringens vertreten.

⊙ **Die Verhandlungen des deutschen Pomologentages** wurden am Sonnabend zu Ende geführt. **Die Schlußsitzung** war im Hinblick auf das 50jährige Bestehen des deutschen Pomologenvereins als Festversammlung gedacht. Finanzrat Dr. Moszeik-Weimar, der Dezernent für das Landwirtschaftswesen im Großherzogtum, überbrachte die Glückwünsche der weimarischen Staatsregierung und überreichte dem verdienstvollen Vorsitzenden **Lorgus** das diesem vom Großherzog von Sachsen verliehene goldene Verdienstkreuz des Hausordens vom weißen Falken. Verbandsvorsitzender **Lorgus** hielt einen Stimmungsvortrag über: „Der deutsche Pomologenverein und der deutsche Obstbau". — Großem Interesse begegneten die Ausführungen des Direktors des hygienischen Instituts der Universität Berlin, des Geheimen Medizinalrats Professor **von Rubner**, über: „Die Bedeutung des Obstes für die Ernährung des Menschen". Redner schloß mit der Mahnung, für die Hebung des Obstbaues durch Aufklärung in Obstbaumschulen und beim Haushaltungsschulunterricht tätig zu sein und durch eine gesteigerte Produktion eine Verbilligung der Obstpreise in die Wege zu leiten. — Die Reihe der Vorträge schloß Freiherr **von Solemacher**-Antweiler in Bonn, der sich über die **Zukunft des deutschen Obstbaues** verbreitete. Um den Obstbau, der auch in Deutschland ständig fortgeschritten sei, weiter zu heben, sei ein immer noch gründlicheres Kennenlernen und besseres Studium über Klima, Boden, Sorte, Markt und Handel nötig. Der Kampf gegen die Obstbaumschädlinge möge im gemeinsamen Zusammenschluß aufgenommen werden. Die Behörden mögen weniger zu planlosen Anpflanzungen drängen, vielmehr ihre Unterstützungen zur Ausbildung von Pfropfern, zur Schaffung guter Edelreiser, zur Anstellung praktisch ausgebildeter Obstbeamten, zur Veranstaltung von Frühobstausstellungen und Frühobstmärkten verwenden und ihr Auge auf die Ueberwachung richtiger Düngung und erprobter Geräte lenken. Mit Ausflügen in Eisenachs nähere und weitere Umgebung erreichte die Tagung ihr Ende.

Personalnachrichten.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Durch Versetzung ihres Inhabers wird die zweite Pfarrstelle (erstes Diakonat) zu **Teuchern**, Diözese Hohenmölsen, frei. Sie unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung) das Grundgehalt der III. Klasse (3000 ℳ) und 100 ℳ Filialfuhrkosten. Zur Stelle gehören drei Kirchen. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl.

— Dem Oberverwaltungsgerichtsrat **Arnold** ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range eines Rates erster Klasse verliehen worden. — Ernannt wurden: Der Regierungsrat Dr. **Backhausen** in Trier zum Stellvertreter des ersten Mitgliedes des Bezirksausschusses in Trier, der Regierungsrat **Bodenstedt** in Posen zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes des Bezirksausschusses in Posen, der Regierungsrat **Geißler** in Marienwerder zum Stellvertreter des ersten Mitgliedes des Bezirksausschusses in Marienwerder, der Regierungsrat Dr. **Deetjen** in Liegnitz zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes des Bezirksausschusses in Liegnitz, der Regierungsrat Dr. **Koch** in Arnsberg zum Stellvertreter des ersten Mitgliedes der zweiten Abteilung, der Regierungsrat **Keller** daselbst zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten, abgesehen vom Vorsitze, in der ersten Abteilung und der Regierungsrat **Geiger** daselbst zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes der zweiten Abteilung des Bezirksausschusses zu Arnsberg auf die Dauer ihres Hauptamtes am Sitze des Bezirksausschusses. — Der Gerichtsassessor **Jansen** in Brilon ist zum Landrat ernannt; ihm ist das Landratsamt im Kreise Brilon übertragen worden. — Der Regierungsrat **Hertel** aus **Merseburg** ist der Königlichen Regierung in Bromberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungsassesor v. **Mechow** aus Karthaus ist dem Landrat des Kreises Neidenburg zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. Bestätigt wurden: der bisherige Bürgermeister der Stadt Havelberg, Dr. jur. Werner **Sporleder**, als Bürgermeister der Stadt Oschersleben für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren, der gegenwärtige Bügermeister der Stadt Konitz, **Deditius**, in gleicher Amtseigenschaft auf fernere zwölf Jahre, der bisherige besoldete Beigeordnete der Stadt Braunsberg, **Kutschkow**, auf fernere zwölf Jahre und der bisherige Gerichtsassesor Sulpiz **Hamm** in Düsseldorf-Oberkassel als besoldeter Beigeordneter der Stadt Recklinghausen auf zwölf Jahre. Der Regierungs- und Baurat Hahnzog, Mitglied der Eisenbahndirektion in Erfurt ist gestorben. — In gleicher Amtseigenschaft sind zum 1. Juli d. J. die Gestütdirektoren **Bieler** zu Pr. Stargard nach Dillenburg und v. **Prittwitz und Gaffron** zu Dillenburg nach Pr. Stargard versetzt worden.

— Verliehen wurde dem früheren Bäckermeister, jetzigen Privatier Wilhelm **Schulze** zu Magdeburg und dem Rentier Gustav **Stimming** zu Groß-Wusterwitz im zweiten Jerichowschen Kreise der Königliche Kronenorden vierter Klasse und dem pensionierten Eisenbahnzugführer August **Hübner** zu Salzwedel das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Grunewald**, 29. Mai. I. **Preis von Pichelswerder.** 5000 Mk. 1. Haniels Queniee. 2. Obrikats Brutus. 3. Brandts Gutfreund. Tot.: 371 : 10. Platz: 63, 15, 34 : 10. — II. **Westend-Rennen.** 4000 Mk. 1. Haniels Erlkönig. 2. v. Oppenheims Götterbote. 3. v. Lang-Puchofs Schuhplattler. Tot.: 61 : 10. Platz: 22, 20 : 10. — III. **Preis von Charlottenburg.** 6200 Mk. 1. Velhagens Cola Rienzi. 2. Klönnes Radium. 3. Reislands Lockenkopf. Tot.: 42 : 10. Platz: 20, 22, 27 : 10. — IV. **Grunewald-Rennen.** 20 000 Mk. 1. Kampfhenkels Blaustrumpf. 2. Buggenhagens Joseph I. 3. v. Weinbergs Inhamor. Tot.: 101 : 10. Platz: 19, 16, 13 : 10. — V. **Preis von Spandau.** 6200 Mk. 1. Haniels Adjunkt. 2. v. Weinbergs Sagitta. 3. Gest. Graditz' Germanicus. Tot.: 22 : 10. Platz: 12, 14 : 10.

W. **Die Teilnehmer an der deutsch-österreichischen Donaufahrt Regensburg—Wien** waren am Sonnabend abend im Rathause Gäste der Stadt Wien. Bei der Tafel gedachte der Bürgermeister von Wien des festgeschlossenen Freundschaftsbundes zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Namens der Regierung versicherte der Eisenbahnminister, diese begrüße mit warmer Sympathie die Bestrebungen der Teilnehmer an der Fahrt, die dazu beitrügen, die Bande der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen zu festigen.

Gerichtssaal.

— **Kriegsgericht der 8. Division in Halle a. S.** Am Abend des 30. April war es auf dem Truppenübungsplatze Altengrabow in Kantine 4 zu einem Streite zwischen Füsilieren der ersten Kompagnie des hiesigen Füsilierregiments Nr. 36 und Kanonieren vom Feldartillerieregiment Nr. 19 in Erfurt gekommen. Plötzlich sprang ein großer Füsilier mit hochgeschwungenem Bierseidel aus der Kantine und drang unter dem Rufe: „Erstes Bataillon hierher!" auf die Artilleristen ein. Der Kanonier Leonhardt von der zweiten Batterie des 19. Artillerieregiments erhielt von dem Bierglasschwinger einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß er sofort zusammenbrach und bewußtlos von seinen Kameraden vom Platze getragen werden mußte. Der Bedauernswerte hatte durch den brutalen Schlag eine schwere Schädelverletzung erlitten, an deren Folgen er nach fünf Tagen verstarb. Die Ermittelung des gewalttätigen Bierglashelden war nicht leicht. Erst nach einiger Zeit wurde der Füsilier Emil Müller von der ersten Kompagnie 36. Reg. unter dem dringenden Verdachte der Täterschaft verhaftet. Müller bestritt jedoch mit aller Entschiedenheit, den tödlichen Schlag nach dem Kanonier geführt zu haben. Das Kriegsgericht gelangte jedoch zu der Ueberzeugung, daß kein anderer als Müller der Täter gewesen sein könne. Es erkannte auf fünf Jahre Gefängnis mit der Begründung, vor einem so rohen, raufllustigen Burschen, der ein blühendes Menschenleben so leichtfertig vernichtet habe, müsse die Gesellschaft möglichst lange bewahrt bleiben.

Grosse Vieh- u. Inventar-Auktion
in **Lützensömmern**
(Eisenbahnstationen Gangloffsömmern und Greußen der Eisenbahn Erfurt—Nordhausen).
Am Mittwoch, den 1. Juni a. c.,
von vormittags 10 Uhr an
soll auf dem **Rittergute Nr. 1** in **Lützensömmern** wegen Wirtschaftsaufgabe das gesamte vorhandene lebende und tote Inventar öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:
2 belgische Hengste (fromm), 2 Kutschpferde (5—6jähr.), 2 starke Oldenb. Wagenpferde, 1 ungar. Kutschpferd, 6 schwere Arbeitspferde, 2 schwere braune 2jähr. Fohlen, 1 Pony, 4 Zugochsen, 10 Kühe — teils frischmilchend, teils hochtragend — 1 Bulle, 200 Mutterschafe (Rambouillet u. Oxfordshire), 2 Rambouillet- und Oxfordshire-Böcke, 135 Lämmer vom Januar d. Js., 2 Kutschwagen, 2 Halbverdecke, 1 Fleischerwagen, 1 Korbwagen mit Federn, 1 Ponywagen, 10 Ackerwagen, 1 Milchwagen, 1 kl. Wagen, eiserne und hölzerne Pflüge, Häufelpflüge, Drillmaschinen, Pferdenachharke, Cambridgewalze, Hackmaschine, Düngerstreuer, Viehwage, eiserne und hölzerne Eggen, Igel, Krimmer, Drei- und Vierschare, Kartoffel- und Rübenheber, Kartoffelwäsche, Runkelmühle, Schafraufen und Rinderraufen sowie verschiedenes andere mehr.
Max Mendershausen, Bankgeschäft,
Cöthen i. Anh. [9259

Große
Vieh- u. Inventar-Auktion
in Dobis,
Eisenbahnstat. Wettin und Domnitz.
Am Sonnabend, den 4. Juni a. c., von vorm. 10½ Uhr an soll auf dem Gute des Herrn **Ferd. Boltze** in **Dobis b. Wettin** wegen Wirtschaftsaufgabe das gesamte vorh. leb. und tote Inventar und Vorräte öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:
10 starke Arbeitspferde schw. Schlages, darunter 2 vierj. Fohlen u. 1 fünfj. Fuchswallach, 16 ganz vorzügl. Milchkühe, 4 Bullen, darunter 1 Sprungbulle, 7 Stück Jungvieh, 6 fette Schweine, ca. 100 Hühner, 1 halbverd. Kutschwagen, 1 Droschke, 4 Stück 4" u. 1 Stück 2½" Ackerwagen, 1 Einspänner, 1 Breschwagen, 1 Jauchewagen, je 1 Mäh-, Drill-, Häckſel- und Reinigungsmaschine, 1 Grasmäher, Viehwage, Rübenmühle, Göpel u. Dreschmaschine, Glieder- und Ringelwalzen, Krümmer, Pflüge, Eggen, Schleppharken, Rübenheber, Kartoffelroder, Vorräte an Stroh, Heu, Kartoffeln, Rübenschnitzel sowie verschied. andere mehr.
Das Inventar ist in vorzügl. Beschaffenheit.
Max Mendershausen,
Bankgeschäft, [9427
Cöthen in Anhalt.

Rittergutsverpachtung.
Ein in der Provinz Sachsen (Reg.-Bezirk Merseburg) belegenes Rittergut von 2400 Morgen mit vorzüglichen Boden- und Absatzverhältnissen, Brennerei, recht guten Gebäuden und bester Niederjagd soll Umstände halber vom Frühjahr 1911 ab auf 18 Jahre verpachtet werden.
Anfragen werden unter U. D. 1614 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19, erbeten. [9149

Rittergut
mit vollständig renoviertem Schloß in schönem Park, Größe ca. 1180 Mrg., wovon 494 Mrg. Acker, 633 Mrg. Wiese, Rest Holzung, Hofraum, Park ꝛc., günstig **verkäuflich.** Wiesen größtenteils sehr gut verpachtet, z. T. neue Wirtschaftsgebäude, reichliches Inventar und günstige Lage. Anzahlung etwa 120 000 Mk. Besichtigung jederzeit gestattet. Weitere Auskunft erteilt kostenlos unter **Nr. 103**
Landbank Berlin, [9491
Geschäftsstelle Breslau XIII, Moritzstr. 3/5. Tel. 1259.

Herrschaftliches Hausgrundstück
im Königsviertel, mit großem Hof und Toreinfahrt, gut verzinslich, ist bei ca. 30 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Angebote unter **B. F. 9417 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** [8634

Obst-Verpachtung.
Die **diesjährige Obstnutzung** meiner sämtlichen Anpflanzungen, als die der Domäne **Pfützthal**, von **Salzmünde**, **Gödewitz**, **Quillschina**, des Rittergutes **Haus Würdenburg** b. Teutschenthal und diejenige von **Schochwitz**, **Räther** sowie **Höhnstedt** soll
Montag, den 6. Juni cr.,
von vormittags 9 Uhr an
im hiesigen **Gasthof zur Fortuna** meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden.
Salzmünde, den 30. Mai 1910.
9494] **J. G. Boltze.**

Kirschen-Verpachtung.
Die Kirschen des **Rittergutes Poplitz** werden **Sonnabend, den 4. Juni, nachmittags 2 Uhr** öffentlich meistbietend **verpachtet.** [2621
Bedingungen im Termin.

Der **diesjährige**
Kirschenhang
unserer 26 Morgen großen Süßkirschenplantage soll am **2. Juni nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle **verpachtet** werden. Bedingungen im Termin. [9436
Klostergut Althaldensleben.
Dorendorf & Co.

Die Kirschnutzung
der **Gemeinde Wörmlitz**, Saalkreis, soll **Sonnabend, den 4. Juni d. Js., nachmittags 4 Uhr** im **Rotheschen Gasthofe** zu **Wörmlitz** verpachtet werden. [2638
Der Gemeindevorsteher.

Gut, 149 Mrg., mit leb. und tot. Inventar krankheits- und familienverhältnissehalber **verkäufl.** Off. bef. **„Nachrichten" Düben.**

Kirschen-Verkauf.
Die diesjährige Kirschnutzung der Rittergüter **Bitzenburg**, **Reinsdorf**, **Weißenschirmbach**, **Kleineichstädt**, **Oberschmon** und des **gräflichen Gutes zu Spielberg** soll am
Sonnabend, den 4. Juni cr.,
vormittags 11 Uhr
im **Gasthofe zu Bitzenburg** meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden. [2639

Kl. Ackerwirtschaft
mit **Fuhrgeschäft** und eine **Restauration** mit **Material-geschäft** gegenüber von einer Zuckerfabrik ist altershalber **zu verkaufen** und hat nachzuweisen **Fr. Lincke, Bernburg,** Augustſtr. 8. [9424

Verkaufe sofort **3 Morgen**
Land zu Baustellen
in der Nähe des im schönen Wippertale liegenden Rest. Klippmühle. Prächt. Höhenlage. Preis 5000 Mk. **K. Dille,** Landwirt, **Gräfenstuhl bei Mansfeld.** [9359

Besseres Gut,
bis 200 000 Mark Anzahlung, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Off. nur von Selbstverkf. unter **E. 15251** an **Haasenstein u. Vogler A.-G., Halle a. S.,** erb. [9502

Kaufe kl. oder mittl. Gut, wenn neben bar klein. Haus im Vorort mit angenommen wird. Offerten unter **L. G. 7815** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Stroh
in Drahtpressung **kauft** gegen vorherige Kasse u. erbittet Offerte mit Angabe von Quantum, Preis und Sorte **Max Abraham, Magdeburg.** [9358

Preuß. Fuchswallach, 1,70 groß, 7jährig, sicheres Reit- u. Kutschpferd, ein- u. zweispännig gefahren, auch als **Damenpferd** gegangen, Preis 1200 Mark;
Falbe, ca. 1,60 groß, 7jährig, auffallendes **Reit- und Dogcartpferd,** Preis 1000 Mk., event. mit Gummi-Dogcart **zu verkaufen.** [9496
Fuchswallach, Kommandeurpferd, 1,76 gr., 5jährig, sicheres **Reit- u. Kutschpferd,** ein- u. zweispännig gefahr., Preis 2000 Mark.
Sämtliche drei Pferde sind bei der **Feldartillerie geritten** worden und stehen Photographien zur Verfügung. — Außerdem
schwarzbr. Stute, 1,76 groß, 10jährig, Reitpferd, für 700 Mk. **zu verkaufen.** Schriftl. Anfr. u. **U. Z. 1799** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Reitpferd, 4jährige Goldfuchsstute, 1,70 hoch, großartige Figur, gut angeritten, **verkauft** Gutsbesitzer **Arno Schmidt, Hassenhausen b. Bad Kösen a. S.**

Stammschäferei Salzfurth
bei Capelle, Provinz Sachsen, Staatsbahn **Raguhn,** Strecke **Bitterfeld—Dessau.**
Der Bockverkauf
hat begonnen. D. L. G. Leipzig 1909: u. a. I., II. und Sammlungspreis. Zuchtleiter: **Larrass in Berlin.**
2285] **Osterland.**

Schaf-Verkauf.
80 Stück ältere gesunde **Schafe verkauft** [2621
Rittergut Agnesdorf b. Roßla.

Zwei gleiche **Boxerhündinnen,** 1½ Jahr, dunkel geströmt, sehr wachsam und scharf auf Raubzeug, preiswert **zu verkaufen**
Paul Riebeckstraße 20.

Roggenstroh,
Flegeldrusch, zirka 100 Ztr., hat **zu verkaufen** [2637
Rosahl, Rittergut Rödgen, Station Tannepöls.

Verlangte Personen.

Alleiniger Verwalter für 1000 Mrg. gr. Wirtschaft **sofort gesucht. Gehalt 500 Mk.**
Richard Renner, Stellen-vermittler, Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.

Für mittleres Rittergut wird p. 15./6. tätiger Volontär ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Offerten nimmt Herr Direktor Falkenberg, Halle a. S., Leipzigerstraße 53, entgegen.

Aelterer Mann zu den Ochsen gesucht. Otto Mögling, Kleinosterhausen. [2623

Ein ordentliches [2624
Mädchen
aus töchterreicher, landsässiger Familie, **das an durchhaltende Arbeit gewöhnt ist und Lust hat, Mamsell zu werden, findet bei gutem Lohn und ausreichendem Familienanschluß bis 1. Juli Stellung in Pirkau b. Theißen,** Landschaft Ostthüringen. **Landmann,** Rittergutsbesitzer.

Schäfer, der in Mastschäferei Bescheid weiß, findet zum 1. August oder früher **Stellung. C. A. Schoch, Zuckerfabrik Königsaue.** [2598

Personen-Angebote.

Inspektorstelle gesucht.
Tüchtiger, energischer **Landwirt,** Ende 20er, mit umfassenden Kenntnissen sucht auf gleich oder später möglichst dauernde Stellung. Größere Wirtschaft bevorzugt. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Gefl. Angebote unter **Z. l. 734** an die Exped. d. Hall. Ztg. [050

Junger Mann sucht für sofort oder später auf größerem Gut Stellung als
Volontärverwalter [9379
(ohne gegenseitige Vergütung und mit Familienanschluß) zwecks weiterer Ausbildung in der Landwirtschaft. Kgr. Sachsen u. Prov. Sachsen bevorzugt. Off. u. **L. Z. 778 Rud. Mosse, Zwickau,** Sa.

Vermietungen.

Königstr. 93, part. r. u. I. Etage. **Zwei herrschaftl. Wohnungen,** 8 u. 4 Zimmer, Bad u. Zub., z. 1. Okt. 1910 **(ev. auch als Bureau)** zu vermieten. Besicht. täglich 10 bis 5 Uhr. Näh. im Geschäftsz. der Gewerkschaft des **Bruckdorf-Nietlebener-Bergbau-Vereins zu Halle a. S., Königstr. 84 pt.**

Magdeburgerstr. 13 a I herrschaftl. Wohn. mit Balk., 6 St., Küche, Bad, Mädchenk., 1. Okt. f. 1500 Mk. **zu vermiet.** Näheres b. Hl. **Hartmann, Magdeburger Str. 13 III.**

Streiberstr. 37 II. E. 3 St., K., K., Sp., Entr. u. Z. f. 450 ℳ sof. o. sp. zu verm.

4 Parterre-Räume
für **Bureau** oder **Laden** zum 1. 10. oder früher **zu vermieten. Barfüßerstr. 9.**

Geldverkehr.

1 Mill. Mark
sollen in
Ackerhypotheken
auf grössere Besitzungen lange Jahre unkündbar zur ersten Stelle oder direkt hinter der Landschaft ausgeliehen werd.
Gesuche unter A. N. 239 an Rudolf Mosse, Magdeburg. [9345

Ca. 5000 u. 10 000 Mk.
II. Hypothek. hinter Sparkassengeld suche ich p. sof. od. spät. auf zwei neu erbaute Wohnhäuser. Gefl. Offert. unt. **Z. h. 731** an Ann.-Exped. **Gründler, Leipzigerstraße 66 a.** [9363

40 000 Mark à 4½%
auf Mündelsicherheit **gesucht.** Näheres durch **Alb. Barth, Gr. Ulrichstraße 32 I.** [2634

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191005311-10/fragment/page=0010